



# Statistisches Monatsheft Thüringen

**Mai 2012**

---

## **Zeichenerklärung**

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- p vorläufige Zahl
- r berichtigte Zahl
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- ( ) Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

## **Impressum – Statistisches Monatsheft Thüringen**

### *Herausgeber:*

Thüringer Landesamt für Statistik  
Europaplatz 3, 99091 Erfurt

### *Schriftleitung:*

Günter Krombholz

### *Auskunft erteilt:*

Präsidialbereich Grundsatzfragen, Presse  
Ronald Münzberg  
Telefon 0361 37-84 111  
Telefax 0361 37-84 697  
E-Mail: [Ronald.Muenzberg@statistik.thueringen.de](mailto:Ronald.Muenzberg@statistik.thueringen.de)  
Internet: [www.statistik.thueringen.de](http://www.statistik.thueringen.de)

### *Satz und Druck:*

Thüringer Landesamt für Statistik

### *Titelfoto:*

© drubig-photo - Fotolia.com

Heft-Nr.: 98 / 12

Preis: 5,00 Euro

ISSN 0948-5449

Bestell-Nr.: 40 301

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

# Statistisches Monatsheft Thüringen

19. Jahrgang · Mai 2012

## Inhalt

### Neues aus der Statistik

Mehr Einbürgerungen im Jahr 2011 in Thüringen _____	3
2011: Mehr ausländische Mitbürger in Thüringen _____	3
Schlüsselverzeichnis der Städte, Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und erfüllenden Gemeinden Thüringens neu erschienen _____	4
Traditionelle Meldewege weichen den neuen Medien _____	4
Ostern 2012 _____	5
Die Thüringer Industrie im deutschlandweiten Vergleich im Januar 2012 _____	5
Einsatzbereiche der PC- Technik in Thüringer Unternehmen 2011 angewachsen _____	6
Zahl der Thüringer Braustätten und Bierabsatz im Jahr 2011 gesunken _____	7
Februar 2012: Weniger Verkehrstote und Leichtverletzte, aber mehr Unfälle als im vergleichbaren Vorjahresmonat _____	7
Mehr Habilitationen in Thüringen _____	8
Anstieg der Bauleistungspreise für Wohngebäude im Februar 2012 um 1,7 Prozent _____	8
Mehr Schadholz im Jahr 2011 in Thüringer Wäldern _____	9
<b>Thüringen aktuell</b> _____	10
Aufsatz Peter Arnold: Die „Zusammengefasste Geburtenziffer“ Thüringens im Vergleich _____	23
<b>Grafiken zur Entwicklung ausgewählter Wirtschaftsindikatoren</b> _____	33
<b>Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren im Überblick</b> _____	39
<b>Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland</b> _____	40
<b>Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich</b> _____	42
<b>Zahlenspiegel Thüringen</b> _____	44

## Neues

### Mehr Einbürgerungen im Jahr 2011 in Thüringen

Im Jahr 2011 erhielten 447 ausländische Personen (192 Männer und 255 Frauen) in Thüringen durch Einbürgerung die deutsche Staatsangehörigkeit. Das waren 30 Einbürgerungen bzw. 7 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Es ist der zweithöchste Wert seit dem Jahr 2000 - nur im Jahr 2006 waren es noch 7 Personen mehr (454).

Der größte Teil der Eingebürgerten lebte im Jahr 2011 in den kreisfreien Städten Erfurt (82 Personen), Eisenach (23 Personen) und Gera (23 Personen).

Unter den Landkreisen waren es der Ilm-Kreis (57 Personen), der Landkreis Gotha (23 Personen) sowie der Unstrut-Hainich-Kreis (22 Personen).

Zum Zeitpunkt ihrer Einbürgerung hatten 228 Personen (51 Prozent) eine europäische, 158 Personen (35 Prozent) eine asiatische, 29 Personen (7 Prozent) eine afrikanische und 22 Personen (5 Prozent) eine amerikanische Staatsangehörigkeit. Weitere 10 Personen (2 Prozent) waren staatenlos.

Von den eingebürgerten Personen waren 80 Personen (18 Prozent) jünger als 18 Jahre, 291 Personen (65 Prozent) waren 18 bis unter 45 Jahre, 61 Personen (14 Prozent) 45 bis unter 60 Jahre und 15 Personen (3 Prozent) waren 60 Jahre und älter.

Mehr als die Hälfte (227) der eingebürgerten Personen war zum Zeitpunkt der Einbürgerung verheiratet, 177 ledig und 43 verwitwet oder geschieden.

98 Personen (22 Prozent) lebten zum Zeitpunkt der Einbürgerung bereits schon mindestens 15 Jahre in Deutschland; weitere 255 Personen (57 Prozent) konnten auf eine Aufenthaltsdauer von 8 bis 14 Jahren zurückblicken und 94 Personen (21 Prozent) waren noch keine 8 Jahre in Deutschland.

### 2011: Mehr ausländische Mitbürger in Thüringen

In Thüringen lebten am 31. Dezember 2011 nach einer Auswertung des Ausländerzentralregisters 37 170 ausländische Personen aus 162 Staaten. Das waren 1 950 Personen bzw. 5,5 Prozent mehr als Ende 2010.

Nach Kontinenten gegliedert, liegen die Europäer mit 21 797 Personen bzw. einem Anteil von 59 Prozent an der Gesamtausländerzahl deutlich an der Spitze. Unter ihnen sind 11 441 EU-Bürger, darunter 2 157 Polen, 1 102 Ungarn, 1 033 Rumänen, 991 Bulgaren und 940 Italiener. 10 356 Personen kommen aus den anderen europäischen Staaten.

Fast ein Drittel (11 780 Personen bzw. 32 Prozent) der in Thüringen lebenden Ausländer kommen aus Asien. Weitere 1 685 Personen kommen aus Amerika, 1 300 Personen aus Afrika und 58 Personen aus Australien einschließlich Ozeanien.

Die russischen Staatsangehörigen bildeten mit 3 075 Personen bzw. 8,3 Prozent erneut die größte Gruppe der in Thüringen lebenden Ausländer. Es folgen Vietnam mit 2 877 Personen (7,7 Prozent), Polen mit 2 157 Personen (5,8 Prozent), die Ukraine mit 2 026 Personen (5,5 Prozent), die Türkei mit 1 928 Personen (5,2 Prozent), China mit 1 361 Personen (3,7 Prozent), Ungarn mit 1 102 Personen (3,0 Prozent) und Rumänien mit 1 033 Personen (2,8 Prozent).

17 835 Personen bzw. 48 Prozent lebten Ende 2011 schon mindestens seit 8 Jahren in Deutschland, darunter 4 346 Personen (24 Prozent) mit einer Aufenthaltsdauer von 20 Jahren und mehr.

Das Durchschnittsalter aller in Thüringen lebenden Ausländer betrug 34,5 Jahre, darunter das der Männer 35,0 Jahre und das der Frauen 33,9 Jahre.

15 538 Personen (42 Prozent) der ausländischen Bevölkerung waren verheiratet und 15 501 Personen (42 Prozent) ledig. Von den verheirateten ausländischen Personen lebten 6 882 (44 Prozent) mit einem deutschen Ehepartner zusammen.

### **Schlüsselverzeichnis der Städte, Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und erfüllenden Gemeinden Thüringens neu erschienen**

Das Schlüsselverzeichnis (SVZ) der Städte, Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und erfüllenden Gemeinden Thüringens mit Gebietsstand 31. Dezember 2011 ist neu erschienen. Darin ist die Verwaltungsstruktur des Landes von der Kreis- bis zur Gemeindeebene dargestellt, wie sie zum genannten Stichtag bestand.

Dieses Verzeichnis bildet die Grundlage für alle statistischen Auswertungen, die nach administrativen Regionaleinheiten erfolgen. Neben den Kreisen, Städten und Gemeinden enthält es auch alle Verwaltungsgemeinschaften und erfüllenden Gemeinden mit ihren zum angegebenen Stichtag eindeutig zugeordneten statistischen Schlüsselnummern.

Thüringen gliederte sich am 31. Dezember 2011 in 6 kreisfreie Städte, 17 Landkreise und 907 kreisangehörige Gemeinden (darunter 120 kreisangehörige Städte). 652 Städte und Gemeinden bildeten 80 Verwaltungsgemeinschaften, während 36 Gemeinden (darunter 24 Städte) die Funktion einer erfüllenden Gemeinde für insgesamt 100 beauftragende Gemeinden ausübten.

Das neue „Schlüsselverzeichnis der Städte, Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und erfüllenden Gemeinden Thüringens“ kann als Druckexemplar (8,75 Euro), als Excel-Datei (20,00 Euro) oder im pdf-Format (8,75 Euro) beim

Thüringer Landesamt für Statistik  
Postfach 90 01 63  
99104 Erfurt  
Telefon: 0361 37-84642/647  
Fax: 0361 37-84699  
E-Mail: [auskunft@statistik.thueringen.de](mailto:auskunft@statistik.thueringen.de)  
oder im Web-Shop unter [www.statistik.thueringen.de](http://www.statistik.thueringen.de)

bestellt werden.

### **Traditionelle Meldewege weichen den neuen Medien**

Die neuen Medien, allen voran das Internet, verändern die Geschäftsprozesse in den Betrieben und Unternehmen immer mehr. Wer früher seinen Erhebungsbogen noch mit der Schreibmaschine ausgefüllt und per Briefpost an das Statistische Landesamt geschickt hat, verwendet heute vielfach das entsprechende Formular im Internet.

Denn auch die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder hat das Internet grundlegend beeinflusst. So werden seit Anfang dieses Jahrtausends nach und nach die Online-Formulare für die Melder im Internet bereitgestellt.

Allein im vergangenen Jahr 2011 wurden 25 neue Erhebungsformulare im Internetangebot des Thüringer Landesamtes für Statistik – [www.statistik.thueringen.de](http://www.statistik.thueringen.de) – bereitgestellt. Das Spektrum der browserbasierten Online-Meldebogen hat sich damit auf aktuell 117 erhöht, das ist fast die Hälfte der Landes-, Bundes- und EU-Statistiken, die im Landesamt für Statistik bearbeitet werden. Die Angebotspalette erstreckt sich über fast alle Wirtschaftsbereiche. Darüber hinaus stehen 13 separate Programme zum Download bereit.

Aktuell nutzen rund 40 Prozent aller meldepflichtigen Stellen den Online-Weg zur Übermittlung ihrer Daten an das Statistische Landesamt. Die Beteiligungsquoten der einzelnen Erhebungen hängen stark von der jeweiligen Zielgruppe, Branche und Periodizität ab. In den rund 54 400 Thüringer Unternehmen, die derzeit im Adressbestand der zur Online-Meldung freigegebenen Erhebungen enthalten sind, hat sich dieser Meldeweg im Tagesgeschäft bereits etabliert.

Folgerichtig verzichtet das Statistische Landesamt in einigen Erhebungen bereits vollends auf Druck und Versand der Papierbogen an die meldepflichtigen Betriebe und Unternehmen, um Kosten einzusparen.

Auch die Anzahl von .CORE-Meldungen hat sich 2011 mit rund 2 600 Meldungen in Thüringen gegenüber den rund 1 800 Meldungen im Jahr 2010 gesteigert.

eSTATISTIK.CORE ist ein Online-Meldeverfahren, das ebenfalls für Datenlieferungen an die amtliche Statistik angeboten wird und eine bequeme Alternative zu Papier- und Online-Fragebogen darstellt.

Anders als bei Meldungen mittels Fragebogen können die von der Statistik erfragten Daten von den auskunftspflichtigen Unternehmen oder öffentlichen Stellen mit eSTATISTIK.CORE automatisiert aus dem jeweiligen Softwaresystem in elektronischer Form gewonnen werden.

Darunter fallen zahlenmäßig besonders Meldungen zu Wirtschaftsstatistiken ins Gewicht. Eine noch deutlichere Zunahme ist im Jahr 2011 bei der Anzahl der über .CORE übermittelten Datensätze zu verzeichnen: Während 2010 noch rund 160 000 Datensätze übermittelt wurden, waren es 2011 schon fast 600 000. Hier überwiegen die Geschäftsstatistiken, für die eine große Anzahl an Datensätzen übermittelt wurde. Zurzeit werden für 37 Wirtschafts- und Geschäftsstatistiken effektiv Daten über .CORE übermittelt.

## Ostern 2012

Ostern ist vorbei und es stellte sich die Frage, ob es auch genügend Ostereier gab.

Im Jahr 2011 gab es in Thüringen 26 Betriebe mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. Diese Betriebe verfügten im Jahresdurchschnitt über eine Haltungskapazität von rund 1,8 Mill. Hennenhaltungsplätzen. Die Auslastung der Haltungskapazitäten lag bei 81 Prozent.

Die 1,4 Mill. Tiere legten im Jahr 2011 insgesamt 448,1 Mill. Eier, das entspricht einer durchschnittlichen Legeleistung von 312 Eiern je Henne.

In den ersten zwei Monaten 2012 wurden in diesen Betrieben von 1,5 Mill. Legehennen 68,7 Mill. Eier erzeugt, von denen einige bunt bemalt ein Osternest geschmückt haben.

Ein höherer Legehennenbestand gegenüber dem Vorjahreszeitraum (+ 133,6 Tsd. Tiere bzw. 10,1 Prozent) brachte bei etwas geringerer Legeleistung in den ersten zwei Monaten 2012 ein Plus von 5,2 Mill. Eiern (Berichtszeitraum 2011: 63,5 Mill. Eier).

Rechnerisch legte jede der 1,5 Mill. Legehennen täglich 0,8 Eier, was einer monatlichen Legeleistung von 23,6 Eiern entsprach (2011: 24,0 Eier/Henne).

Fazit der ersten beiden Monate: 31 Eier für jeden Einwohner Thüringens.

## Die Thüringer Industrie im deutschlandweiten Vergleich im Januar 2012

Im Januar 2012 stieg der Umsatz in den größeren Thüringer Industriebetrieben mit 50 und mehr Beschäftigten gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat um 10,5 Prozent auf 2,2 Mrd. Euro. Es war das beste Monatsergebnis seit der Wiedervereinigung.

In der Summe der neuen Bundesländer wurde ein Plus von 5,4 Prozent und bundesweit von 6,7 Prozent ermittelt. Thüringen konnte sich bei der Umsatzentwicklung im bundesweiten Ländervergleich vom 7. Platz im Januar 2011 auf den 3. Platz im Januar dieses Jahres verbessern.

Der Thüringer Absatz auf dem inländischen Markt stieg im Januar 2012 gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat um 9,4 Prozent und lag über dem Bundesdurchschnitt von 8,8 Prozent. Deutlich geringer fiel das Wachstum in den Industriebetrieben aller neuen Bundesländer mit 4,4 Prozent aus. Mit seinem Anstieg im Geschäft mit dem Inland rangierte Thüringen im Ländervergleich auf dem 5. Platz und verbesserte sich im Vergleich zum Januar 2011 um drei Plätze.

Der Auslandsumsatz Thüringens erhöhte sich im Januar 2012 gegenüber dem Januar 2011 um 12,9 Prozent. In den Industriebetrieben der neuen Bundesländer wurden mit 7,4 Prozent und in Deutschland mit 4,4 Prozent geringere Zuwächse erzielt. Im Auslandsgeschäft rangierte Thüringen auf dem 5. Platz aller Bundesländer und konnte sich ebenfalls um drei Plätze verbessern.

Die Exportquote, das heißt der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz, betrug in Thüringen 33,3 Prozent. Das waren 2,0 Prozentpunkte weniger als in der Summe der neuen Bundesländer und 12,7 Prozentpunkte weniger als im Bundesdurchschnitt.

Die Zahl der Beschäftigten stieg in Thüringen im Januar 2012 im Vergleich zum Januar 2011 um 5,9 Prozent. Das war ein deutlicherer Zuwachs als in Deutschland mit 3,4 Prozent und in den neuen Bundesländern mit 4,4 Prozent. Thüringen lag wie auch im Januar 2011 an 2. Stelle aller Bundesländer.

Mit einem Anstieg der Umsatzproduktivität (Umsatz je Beschäftigten) um 4,3 Prozent, konnte sich Thüringen im Vergleich der 16 Bundesländer vom 12. auf den 7. Platz vorarbeiten, da im Durchschnitt der neuen Bundesländer ein Produktivitätszuwachs von 1,0 Prozent und im Bundesdurchschnitt von 3,3 Prozent erreicht wurde.

### **Einsatzbereiche der PC- Technik in Thüringer Unternehmen 2011 angewachsen**

Seit mehreren Jahren werden bundesweit 20 000 Unternehmen in einer jährlich rotierenden Stichprobe zu Informations- und Kommunikationstechnologien befragt. Nach Mitteilung des Thüringer Landesamtes

In Thüringen wurden im Jahr 2011 rund 290 Unternehmen aus 12 unterschiedlichen Branchen in die freiwillige Befragung einbezogen. Nach den jetzt vorliegenden Ergebnissen hatten 80 Prozent der befragten Thüringer Unternehmen im Jahr 2011 Computer im Einsatz. Damit stieg die Ausstattung mit PC gegenüber dem Jahr 2010 um 11 Prozentpunkte.

Bezogen auf die Beschäftigtenzahl gab es in den Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten erwartungsgemäß weniger Computer (Anteil von 79 Prozent). Größere Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten setzten zu 96 Prozent und Unternehmen ab 50 Beschäftigten zu 100 Prozent PC-Technik ein.

Nach Wirtschaftsbereichen lagen in den Bereichen Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten, Information und Kommunikation, Energie- und Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen sowie Erbringung von Finanz und Versicherungsdienstleistungen die Anteile der Unternehmen mit Einsatz von Computern an allen Unternehmen bei 100 Prozent. Geringere Anteile wurden für die Wirtschaftsbereiche Baugewerbe mit 95 Prozent, Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen mit 92 Prozent, Verarbeitendes Gewerbe mit 86 Prozent und Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen mit 81 Prozent ermittelt.

77 Prozent der befragten Thüringer Unternehmen hatten im Jahr 2011 einen Internetzugang. Auch die kleineren Unternehmen (1-9 Beschäftigte) erreichten Anteile von 77 Prozent, wobei der Anteil der Unternehmen mit Internetzugang an allen Unternehmen in den Bereichen Information und Kommunikation, Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen sowie Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten wie bereits schon im Jahr 2010 bei 100 Prozent lag.

Die Unternehmen mit 10 bis 49 Beschäftigten erreichten einen Ausstattungsgrad von 82 Prozent. Alle befragten größeren Unternehmen lagen bei 100 Prozent.

Immer mehr Unternehmen nutzen in Thüringen das Internet zur Kommunikation mit der öffentlichen Verwaltung. 47 Prozent der befragten Unternehmen schickten im Jahr 2010 ihre ausgefüllten Formulare auf elektronischem Weg zurück, 50 Prozent informierten sich online und 60 Prozent nutzten das Angebot des Landes zum Herunterladen von Formularen.

Zur Präsentation ihrer Waren und Dienstleistungen verfügten 55 Prozent der befragten Thüringer Unternehmen mit Internetzugang im Jahr 2011 über eine eigene Website. Im Vergleich zum Jahr zuvor bedeutet das einen Rückgang um 12 Prozentpunkte. Bei den Unternehmen ab 10 Beschäftigten schwankte die Ausstattung zwischen 65 und 87 Prozent. Einen Anteil von 100 Prozent verzeichneten in der Größenklasse unter

10 Beschäftigten die Wirtschaftsbereiche Gastgewerbe, Information und Kommunikation, Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen und Reparatur von Datenverarbeitungs- und Telekommunikationsgeräten. Ihnen folgten die Wirtschaftsbereiche Verkehr, Lagerei, Post- und Kurierdienste mit 67 Prozent und das Verarbeitende Gewerbe mit 61 Prozent.

Bei einer Untersuchung für das Jahr 2011 haben rund 42 Prozent aller befragten Unternehmen Waren oder Dienstleistungen auch über das Internet oder andere elektronische Netzwerke gekauft. Das bedeutet gegenüber dem Jahr 2010 einen Anstieg von 14 Prozent. Der Anteil an Einkäufen über das Internet nahm wie bereits im Jahr 2010 mit wachsender Beschäftigtenzahl zu.

Rund 47 Prozent der befragten Unternehmen konnten durch den Einsatz der Computertechnik die anfallenden Papiermengen bei Druck- und Kopieraufträgen verringern. Sie leisteten damit einen Beitrag zur Verbesserung ihrer Energieeffizienz und des Klimaschutzes.

## Zahl der Thüringer Braustätten und Bierabsatz im Jahr 2011 gesunken

Um den Bierdurst im Freistaat sowie in anderen deutschen Regionen und im Ausland zu stillen, wurden im Jahr 2011 in Thüringen 36 von deutschlandweit 1 341 Braustätten betrieben. Ein Jahr zuvor gab es noch 44 Braustätten in Thüringen.

Von den Thüringer Brauereien und Bierlagern wurden im Jahr 2011 insgesamt 3,6 Mill. Hektoliter Bier<sup>1)</sup> abgesetzt. Das waren 4,3 Prozent bzw. 160 Tsd. Hektoliter Bier weniger als im Jahr zuvor, wobei der Inlandsumsatz um 5,1 Prozent sank und der Auslandsumsatz um 1,6 Prozent gesteigert werden konnte.

Die Thüringer Brauereien und Bierlager erzielten im vergangenen Jahr 3,6 Prozent des Bierabsatzes der Bundesrepublik bzw. 17,0 Prozent des Bierabsatzes der neuen Bundesländer einschließlich Berlin.

Der Landeshaushalt profitierte von den Biertrinkern, jedoch geringer als die Jahre zuvor. Obwohl der Bierabsatz gegenüber 2001 gestiegen ist, nahm das Land Thüringen mit 26,1 Mill. Euro im Jahr 2011 weniger Biersteuer ein als in den zehn Jahren zuvor. Das liegt darin begründet, dass die gestiegenen Absatzzahlen allein auf dem erhöhten Auslandsabsatz beruhen, welcher steuerfrei ist. Der Anteil des Auslandsabsatzes am Thüringer Bierabsatz insgesamt erhöhte sich im Laufe der Jahre beständig. Im Jahr 2002 lag er unter 3 Prozent, 2005 waren es bereits knapp 8 Prozent und 2011 über 13 Prozent.

Je Hektoliter versteuertem Bier nahm der Freistaat im Durchschnitt 8,46 Euro bzw. 4,2 Cent je Halbliterflasche ein.

Die Biersteuer ist eine Landessteuer. Ihr unterliegen Bier aus Malz und bierhaltige Mischgetränke. Entscheidend für die Höhe der Steuern ist der Stammwürzgehalt des Bieres.

Im Steuerhaushalt 2010 des Freistaates erbrachte die Biersteuer mehr als ein Fünftel der eingenommenen Landessteuern.

Die Angaben für Thüringen richten sich nach dem Sitz der Steuerlager (Brauereien und Bierlager). Nicht enthalten sind der Absatz von alkoholfreien Bieren und Malztrunk sowie das aus Ländern außerhalb der Europäischen Union eingeführte Bier.

## Februar 2012: Weniger Verkehrstote und Leichtverletzte, aber mehr Unfälle als im vergleichbaren Vorjahresmonat

Im *Februar 2012* wurden durch die Thüringer Polizei 4 037 Unfälle aufgenommen. Das waren 296 Unfälle bzw. 7,9 Prozent mehr als im Februar 2011. Diese Zunahme ist vorrangig auf die Unfälle mit Sachschaden zurückzuführen, deren Zahl um 8,6 Prozent bzw. um 290 Unfälle gestiegen ist. Dabei erhöhte sich die Zahl der Unfälle, bei denen ein schwerer Sachschaden entstand, wobei mindestens ein Kraftfahrzeug abgeschleppt werden musste, um 22,3 Prozent auf 230 Unfälle. Ebenso hat sich die Zahl der sonstigen Sachschadensunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel um 67,9 Prozent auf 47 Unfälle deutlich erhöht. Bei den so genannten Bagatellunfällen wurde eine Steigerung um 7,3 Prozent auf 3 368 Unfälle registriert.

<sup>1)</sup> Die Daten wurden auf der Grundlage der nach Feststellung der Zentralstelle Biersteuer vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten Daten ermittelt.



Die Zahl der Unfälle, bei denen Personen getötet oder verletzt wurden, erhöhte sich um 6 Unfälle bzw. um 1,6 Prozent auf 392 Unfälle mit Personenschaden. Bei den 392 Verkehrsunfällen mit Personenschaden wurden im Februar 3 Personen getötet. Das waren 7 Verkehrstote weniger als im Februar 2011. Damit kamen im Februar 2012 deutlich weniger Personen im Straßenverkehr ums Leben als in den letzten 22 Monaten (seit März 2010).

Unter den Getöteten waren 2 Pkw-Fahrer und 1 Sattelschlepperfahrer. Ebenfalls gesunken ist die Zahl der Leichtverletzten um 61 Personen auf 366 Leichtverletzte. Jedoch wurden bei Straßenverkehrsunfällen 115 Personen schwer verletzt. 8 Personen mehr als im Februar 2011.

Von *Januar bis Februar 2012* ereigneten sich auf Thüringer Straßen 8 497 Straßenverkehrsunfälle. Das waren 85 Unfälle bzw. 1,0 Prozent mehr als in den ersten beiden Monaten des Jahres 2011. Auch die Zahl der Verunglückten erhöhte sich um 27 auf 1 153 Personen.

Bei den meisten Unfällen (89,3 Prozent) kam es im Zeitraum Januar bis Februar 2012 zu Sachschäden. Die Zahl der Sachschadensunfälle sank um 0,1 Prozent auf 7 588 Unfälle.

Obwohl die Zahl der Unfälle mit Personenschaden um 10,9 Prozent auf 909 Unfälle gestiegen ist, kamen bei diesen Unfällen 5 Menschen weniger ums Leben als von Januar bis Februar 2011. Insgesamt verloren 16 Verkehrsteilnehmer in den ersten beiden Monaten des Jahres 2012 ihr Leben.

Unter den Getöteten waren 10 Pkw-Fahrer bzw. Mitfahrer, 3 Lkw-Fahrer, 1 Fahrradfahrer sowie 2 Fußgänger.

Die Zahl der Schwerverletzten stieg im Januar und Februar 2012 im Vergleich mit den ersten beiden Monaten des Vorjahres um 63 auf 264 Personen. Leicht verletzt wurden 873 Personen, das waren 31 Personen weniger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

### **Mehr Habilitationen in Thüringen**

Im Jahr 2011 haben in Thüringen 38 Männer und 10 Frauen den Nachweis der wissenschaftlichen Lehrbefähigung erworben und können sich um eine Professur an Universitäten bewerben. Das waren 4 Habilitationen bzw. 9,1 Prozent mehr als ein Jahr zuvor.

Spitzenreiter unter den Thüringer Hochschulen war erneut die Friedrich-Schiller-Universität Jena, an der sich allein 32 Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen habilitiert haben, gefolgt von der Technischen Universität Ilmenau mit 10 Habilitationen.

Die meisten Habilitationen wurden in der Fächergruppe Humanmedizin/Gesundheitswissenschaften (17 Habilitationen, 35,4 Prozent) abgeschlossen, gefolgt von der Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften (14 Habilitationen, 29,2 Prozent).

In der Fächergruppe Sprach- und Kulturwissenschaften waren es 7, in Ingenieurwissenschaften 6 und in den Fächergruppen Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und Sport insgesamt 4 Habilitationen.

Zum Zeitpunkt der Erlangung der Lehrbefugnis standen 37 Habilitierte (77,1 Prozent) in einem Beschäftigungsverhältnis an einer Thüringer Universität.

Den höchsten Frauenanteil gab es in der Fächergruppe Mathematik, Naturwissenschaften mit 40 Prozent.

Das Durchschnittsalter der Habilitanden betrug 42 Jahre. Der jüngste Wissenschaftler war 30 und der älteste 70 Jahre.

### **Anstieg der Bauleistungspreise für Wohngebäude im Februar 2012 um 1,7 Prozent**

Der Preisindex für Wohngebäude stieg im Februar 2012 gegenüber Februar 2011 um 1,7 Prozent auf einen Indexstand von 116,5 (Basis: 2005 = 100). Im Vergleich zum November 2011 lag der Preisanstieg bei 0,4 Prozent.

Die Preise für *Rohbauarbeiten* stiegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um durchschnittlich 1,9 Prozent. Preisanstiege zum Vorjahreszeitraum wurden in ausnahmslos allen Gewerken beobachtet. Die Preise für Gerüstarbeiten stiegen mit 5,8 Prozent am stärksten. Entwässerungskanal- und Dachdeckerarbeiten verteuerten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3,3 bzw. 3,2 Prozent. Der Preisanstieg für Abdichtungsarbeiten blieb mit 0,1 Prozent gering.

Für *Ausbauarbeiten* stiegen die Bauleistungspreise gegenüber Februar 2011 um 1,7 Prozent. Bis auf Parkettarbeiten (-0,6 Prozent) verteuerten sich alle Gewerke zum Vorjahr. Am stärksten stiegen die Preise für gebäudetechnische Gewerke, wie z.B. Raumluftechnik (6,5 Prozent) oder Heiz- und zentrale Wassererwärmungsanlagen (4,1 Prozent).

Der Preisanstieg für den *Bau von Nichtwohngebäuden* (Bürogebäude) war mit insgesamt 1,8 Prozent etwas höher als bei den Wohngebäuden, wobei die Preisentwicklung sowohl bei den Roh- als auch den Ausbauarbeiten vergleichbar verlief.

Die *Instandhaltungsarbeiten an Wohngebäuden* (Mehrfamiliengebäude ohne Schönheitsreparaturen) wurden im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2,5 Prozent teurer. Im *Straßenbau* stiegen die Preise im Schnitt um 4,8 Prozent.

## Mehr Schadholz im Jahr 2011 in Thüringer Wäldern

Im Jahr 2011 wurden in Thüringens Wäldern 636 000 Kubikmeter Schadholz eingeschlagen. Mehr als 97 Prozent entfielen dabei auf Nadelgehölze. Im Einzelnen wurden 472 000 Kubikmeter Fichte, Tanne und Douglasie und 148 000 Kubikmeter Kiefer und Lärche aufgearbeitet.

An geschädigtem Laubholz wurden 17 000 Kubikmeter aus den Wäldern entfernt. Knapp 13 Prozent bzw. 2 000 Kubikmeter entfielen dabei auf die Holzartengruppe Eiche/Roteiche und 87 Prozent bzw. 14 000 Kubikmeter auf Buche und anderes Laubholz.

448 000 Kubikmeter Holz mussten aufgrund von *Schneebruch* eingeschlagen werden, denn von November 2010 bis Januar 2011 fielen in Thüringen ergiebige Mengen an Schnee und viele Bäume konnten diese Last nicht mehr tragen. Obwohl der Winter 2009/2010 ebenfalls schneereich war, wurde im Jahr 2010 im Vergleich zum Jahr 2011 nur knapp die Hälfte (220 000 Kubikmeter) an Schneebruch aus den Thüringer Wäldern geholt.

Der im Jahr 2011 durch *Wind- und Sturmschäden* verursachte Holzeinschlag betrug 130 000 Kubikmeter und fiel damit um knapp die Hälfte geringer aus als ein Jahr zuvor. Im Jahr 2010 mussten 258 000 Kubikmeter Schadholz aufgearbeitet werden, die hauptsächlich durch den Wintersturm „Xynthia“ Anfang März 2010 angerichtet wurden.

Durch *Insektenbefall* mussten im vergangenen Jahr 27 000 Kubikmeter Holz entfernt werden. Im Vergleich zum Jahr 2010 (44 000 Kubikmeter) waren das 17 000 Kubikmeter bzw. 38 Prozent weniger.

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 103 000 Kubikmeter Schadholz bzw. 19 Prozent mehr als im Jahr 2010 eingeschlagen. Im Vergleich zum Jahr 2008, in dem u. a. aufgrund der durch das Orkantief „Emma“ verursachten Schäden 870 000 Kubikmeter Holz aus den Wäldern Thüringens entfernt werden mussten, wurden im vergangenen Jahr 234 000 Kubikmeter bzw. 27 Prozent weniger eingeschlagen.

Die größten Schäden richtete jedoch im Jahr 2007 das Orkantief „Kyrill“ an. Es mussten 3,8 Mill. Kubikmeter Schadholz aufgearbeitet werden.

Edgar Freund

Telefon: 0361 37-841 14; e-mail: Edgar.Freund@statistik.thueringen.de

## Thüringen aktuell

Die wirtschaftliche Entwicklung in den Thüringer Betrieben des Bereiches Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe verlief im Monat Februar 2012 überwiegend positiv. Die Umsätze, die Produktivität und die Beschäftigtenzahlen haben sich sowohl gegenüber Februar 2011 (bei einem Arbeitstag mehr) als auch gegenüber Januar 2012 (bei einem Arbeitstag weniger) erhöht. Die Auftragseingänge gingen gegenüber dem Vormonat leicht zurück, lagen aber deutlich über dem vergleichbaren Vorjahreswert.

Im Bauhauptgewerbe sind die Auftragseingänge gegenüber Februar 2011 deutlich angestiegen; Umsatz und Produktivität gingen bei steigenden Beschäftigtenzahlen allerdings zurück.

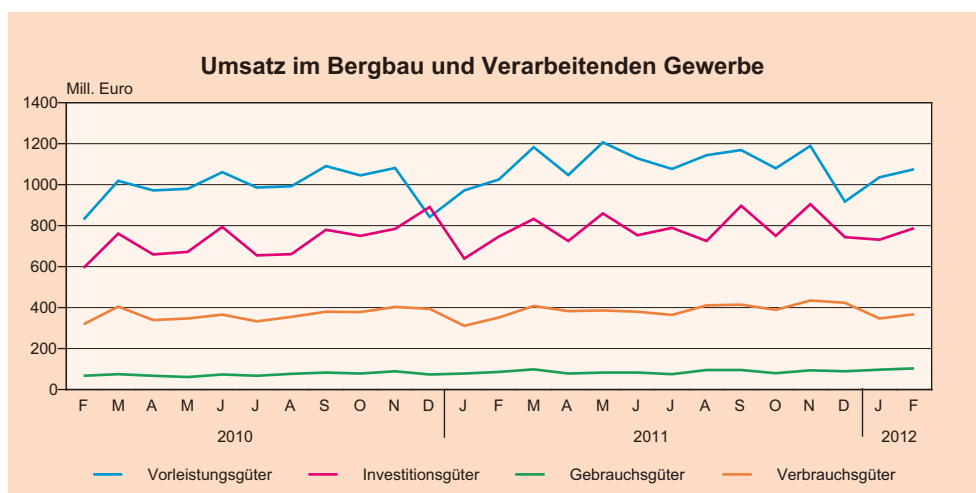
Die Zahl der Arbeitslosen war im Februar 2012 gegenüber dem Vormonat angestiegen, lag aber deutlich unter der Vergleichszahl des Vorjahres.

### Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Umsatz gegenüber  
Februar 2011  
gestiegen

Im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe erreichten die Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten im Monat Februar 2012 beim **Umsatz** mit 2 337 Mill. Euro einen um 5,7 Prozent höheren Wert als im Februar 2011 (bei einem Arbeitstag mehr). Der Umsatzanstieg wurde von allen vier Hauptgruppen erzielt, davon konnten die Gebrauchsgüterproduzenten den höchsten Umsatzzuwachs verbuchen (+19,5 Prozent), gefolgt von den Investitionsgüterproduzenten mit +5,5 Prozent, den Vorleistungsgüterproduzenten mit +5,0 Prozent und den Verbrauchsgüterproduzenten mit +4,5 Prozent.

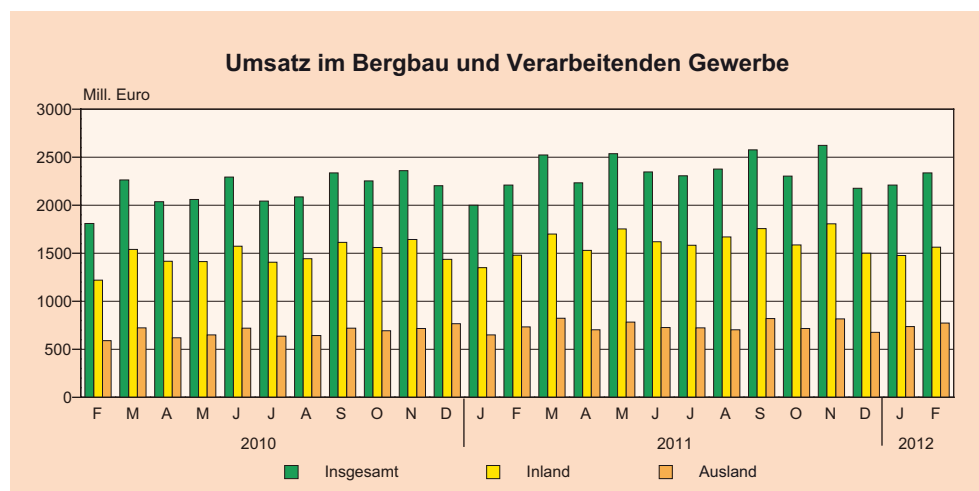
Im Vergleich zum Vormonat stieg der Umsatz insgesamt um 5,6 Prozent (bei einem Arbeitstag weniger), woran wiederum alle vier Hauptgruppen ihren Anteil hatten. Den höchsten Anstieg verzeichneten hier ebenfalls die Gebrauchsgüterproduzenten (+7,9 Prozent), gefolgt von den Investitionsgüterproduzenten (+7,7 Prozent), den Verbrauchsgüterproduzenten (+5,9 Prozent) und den Vorleistungsgüterproduzenten (+3,8 Prozent).



Der *Inlandsumsatz* stieg im Februar 2012 auf einen Wert von 1 563 Mill. Euro, 5,9 Prozent mehr als im Vormonat und 5,6 Prozent mehr als im Februar 2011. Im Vergleich zum Vorjahresmonat konnten alle vier Hauptgruppen einen Anstieg verzeichnen, darunter die Gebrauchsgüterproduzenten den größten (+22,5 Prozent).

**Gebrauchsgüterproduzenten verzeichneten größten Anstieg beim Inlandsumsatz**

Der *Auslandsumsatz* erreichte im Februar 2012 ein Niveau von 774 Mill. Euro und war damit um 5,7 Prozent höher als im Februar des Vorjahres. Im Vergleich zum Vormonat stieg der Auslandsumsatz um 5,1 Prozent.

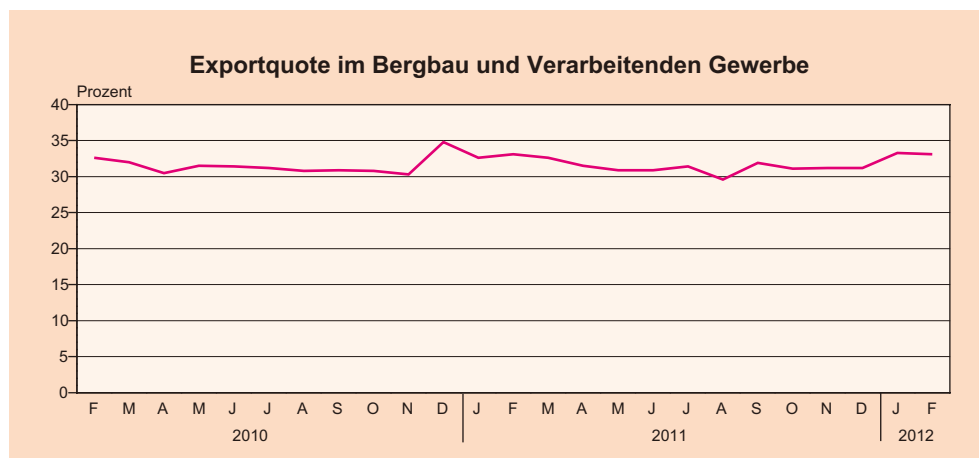


Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) betrug im Berichtsmontat 33,1 Prozent (Vormonat: 33,3 Prozent) und lag damit auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahresmonat.

Der Exportanstieg gegenüber Februar 2011 erfolgte in allen vier Hauptgruppen, davon bei den Gebrauchsgüterproduzenten um 14,1 Prozent, bei den Vorleistungsgüterproduzenten um 8,8 Prozent, bei den Investitionsgüterproduzenten um 2,3 Prozent und bei den Verbrauchsgüterproduzenten um 1,9 Prozent.

**Exportanstieg in allen vier Hauptgruppen**

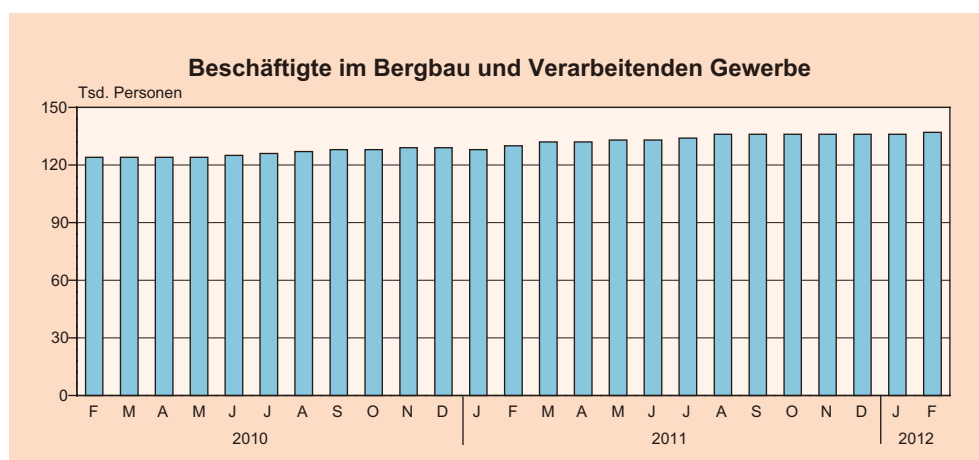
Bei einer kumulativen Betrachtung der Monate Januar bis Februar 2012 betrug der Anstieg des Gesamtumsatzes im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorjahreszeitraum 8,0 Prozent bzw. 336 Mill. Euro (bei zwei Arbeitstagen mehr). Der Inlandsumsatz stieg dabei um 7,4 Prozent bzw. 210 Mill. Euro und der Auslandsumsatz um 9,1 Prozent bzw. 126 Mill. Euro. Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz stieg von 32,9 Prozent in den ersten zwei Monaten des Jahres 2011 auf 33,2 Prozent in den ersten zwei Monaten des Jahres 2012. Die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten hatte mit 41,2 Prozent weiterhin die höchste Exportquote und lag damit auch um 1,4 Prozentpunkte über der Exportquote des Vorjahreszeitraums. Einen Zuwachs bei der Exportquote konnten auch die Vorleistungsgüterproduzenten verbuchen (+0,1 Prozentpunkte), bei den Verbrauchs- und Verbrauchsgüterproduzenten ging sie dagegen um 2,3 bzw. 0,7 Prozentpunkte zurück.



Den höchsten Umsatzzanstieg verzeichnete in den ersten zwei Monaten des Jahres 2012 die Gruppe der Gebrauchsgüterproduzenten (+21,7 Prozent), gefolgt von den Gruppen der Investitionsgüterproduzenten (+9,6 Prozent) und der Verbrauchsgüterproduzenten (+7,8 Prozent). Bei den Vorleistungsgüterproduzenten stieg der Umsatz um 5,8 Prozent.

**Beschäftigtenzahl hat sich weiter erhöht**

Die Zahl der **Beschäftigten** im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten) hat sich im Februar 2012 gegenüber dem Vormonat leicht erhöht (+0,8 Prozent bzw. + 1 022 Personen). Die Anzahl der Beschäftigten war mit 137 050 Personen um 5,0 Prozent bzw. 6 552 Personen höher als im vergleichbaren Vorjahresmonat.



**Beschäftigtenanstieg in allen vier Hauptgruppen**

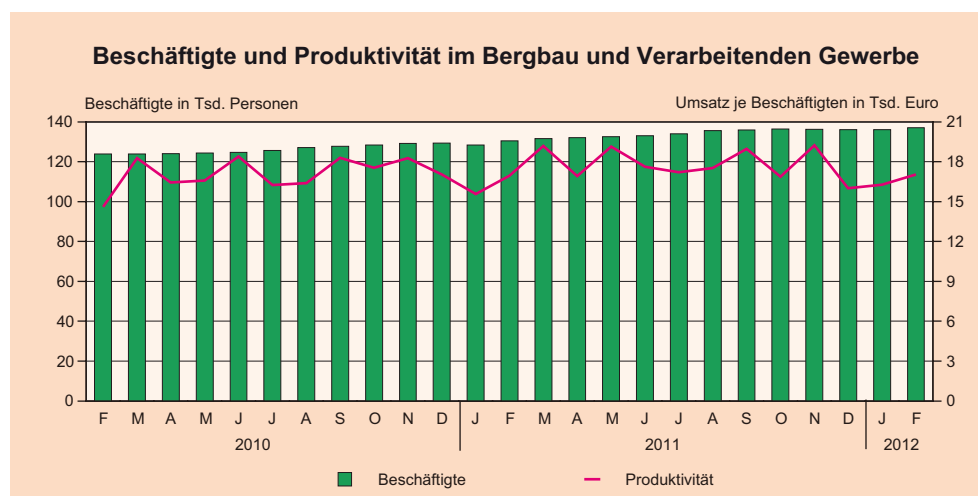
Der Anstieg gegenüber Februar 2011 erfolgte in allen vier Hauptgruppen, davon bei den Gebrauchsgüterproduzenten um 16,7 Prozent bzw. 959 Personen, bei den Vorleistungsgüterproduzenten um 6,0 Prozent bzw. 3 727 Personen, bei den Investitionsgüterproduzenten um 4,5 Prozent bzw. 1 850 Personen und bei den Verbrauchsgüterproduzenten um 0,1 Prozent bzw. 16 Personen. Die Hauptgruppe der Vorleistungsgüterproduzenten hatte mit 65 958 Beschäftigten nach wie vor den höchsten Anteil an den Beschäftigten im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe insgesamt (48,1 Prozent).

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl war in den ersten zwei Monaten des Jahres 2012 um 5,5 Prozent höher als im gleichen Vorjahreszeitraum.

Der **Umsatz je Beschäftigten** betrug im Monat Februar 17 050 Euro (Vormonat: 16 262 Euro) und war damit um 0,7 Prozent höher als im Februar 2011.

**Produktivität gegenüber Februar 2011 leicht angestiegen**

Die höchste Produktivität erreichte mit 18 361 Euro Umsatz je Beschäftigten die Gruppe der Investitionsgüterproduzenten. Den größten Produktivitätsanstieg gegenüber Februar 2011 hatte die Gruppe der Verbrauchsgüterproduzenten mit +4,4 Prozent zu verzeichnen, wobei auch in den Hauptgruppen der Gebrauchsgüterproduzenten (+2,4 Prozent) und der Investitionsgüterproduzenten (+1,0 Prozent) ein Produktivitätswachstum zu verzeichnen war. Bei den Vorleistungsgüterproduzenten ging die Produktivität um 0,9 Prozent zurück, da die Beschäftigtenzahl stärker anstieg als der Umsatz.

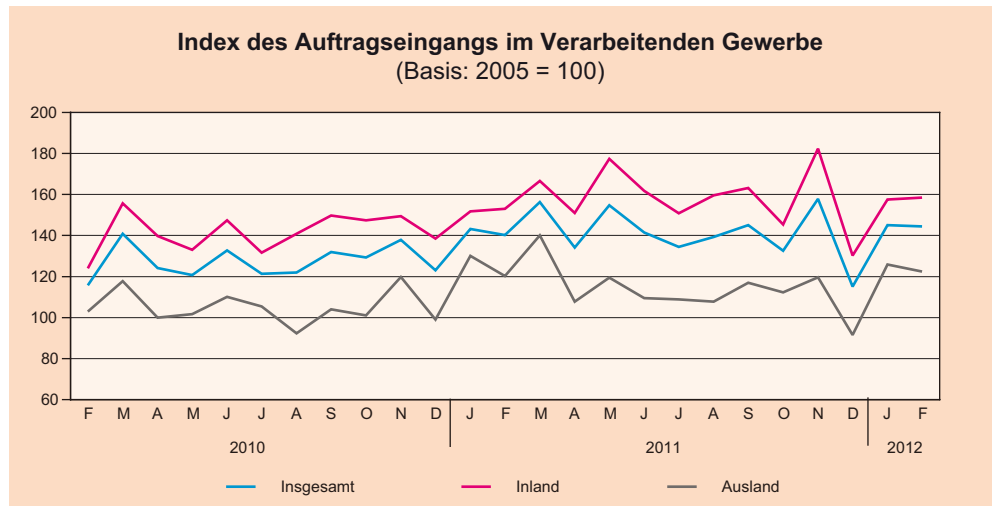


Im Zeitraum Januar bis Februar 2012 konnte ein Produktivitätsanstieg gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum von 2,4 Prozent verzeichnet werden. Während bei den Verbrauchsgüterproduzenten die Produktivität um 7,2 Prozent, bei den Investitionsgüterproduzenten um 4,7 Prozent und bei den Gebrauchsgüterproduzenten um 3,1 Prozent anstieg, ging sie bei den Vorleistungsgüterproduzenten um 0,7 Prozent zurück.

**Produktivitätswachstum in drei der vier Hauptgruppen**

Die geleisteten **Arbeitsstunden** waren im Monat Februar 2012 mit 19 Mill. Stunden um 7,9 Prozent höher als im Februar des Vorjahres, lagen jedoch um 1,3 Prozent unter dem Wert vom Januar 2012. Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je Beschäftigten und Arbeitstag betrug 6,7 Stunden (Februar 2011: 6,8 Stunden; Januar 2012: 6,5 Stunden).

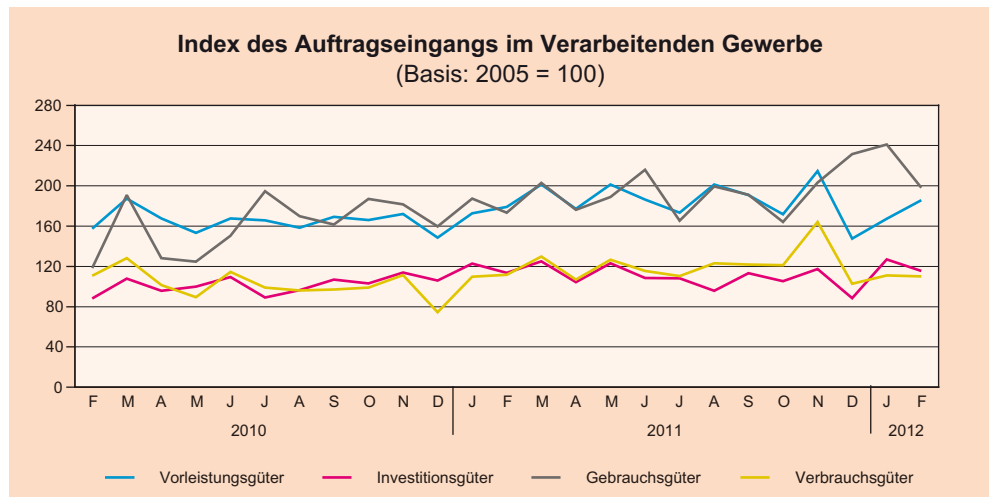
Der **Volumenindex des Auftragseingangs** (Basis: 2005 = 100) in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes stieg im Februar 2012 im Vergleich zum Vorjahresmonat um 3,1 Prozent an, lag mit einem Indexstand von 144,5 jedoch unter dem Wert des Vormonats (-0,4 Prozent). Der Anstieg im Vergleich zum Februar 2011 beruhte sowohl auf gestiegenen Aufträgen aus dem Inland (+3,6 Prozent) als auch aus dem Ausland (+1,8 Prozent).



**Mehr Auftragseingänge als im Vorjahreszeitraum trotz Rückgang der Auslandsaufträge**

Mit einem Volumenindex des Auftragseingangs (Basis: 2005=100) von durchschnittlich 144,8 in den ersten zwei Monaten des Jahres 2012 wurde der Stand des vergleichbaren Vorjahreszeitraumes um 2,2 Prozent überboten. Während die Auftragseingänge aus dem Inland in diesem Zeitraum um 3,7 Prozent anstiegen, gingen die Auftragseingänge aus dem Ausland um 0,8 Prozent zurück.

Mehr Auftragseingänge wurden in diesem Zeitraum in drei der vier Hauptgruppen registriert, davon bei den Gebrauchsgüterproduzenten um 21,8 Prozent, bei den Investitionsgüterproduzenten um 2,6 Prozent und bei den Vorleistungsgüterproduzenten um 0,3 Prozent. Bei den Verbrauchsgüterproduzenten gingen die Auftragseingänge um 0,2 Prozent zurück.



**Bauhauptgewerbe**

**Umsatz im Bauhauptgewerbe ging im Februar zurück**

Die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten des Bauhauptgewerbes erreichten im Monat Februar 2012 einen **Umsatz** von 77 Mill. Euro, 1,8 Prozent weniger als im Vormonat und 7,4 Prozent weniger als im Februar 2011.

Der Umsatzrückgang gegenüber Februar 2011 wurde sowohl vom Wohnungsbau (Rückgang des baugewerblichen Umsatzes um 21,4 Prozent) als auch vom öffentlichen und Straßenbau (-5,9 Prozent) und vom gewerblichen Bau (-5,2 Prozent) verursacht.

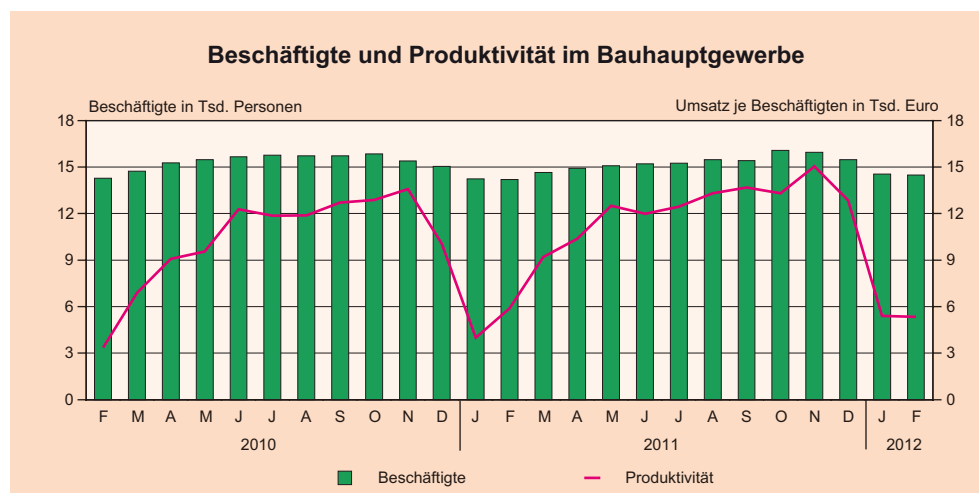
In der Summe der ersten zwei Monate 2012 lag der Umsatz im Bauhauptgewerbe jedoch um 11,0 Prozent über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums, bedingt durch den hohen Umsatzanstieg im Januar dieses Jahres. Dieser Zuwachs erfolgte in allen drei Bereichen, wobei der Wohnungsbau (+ 17,9 Prozent) den höchsten Anstieg verzeichnen konnte.

Die Zahl der **Beschäftigten** im Bauhauptgewerbe hat sich im Februar 2012 leicht verringert. Mit insgesamt 14 475 Beschäftigten waren in den Betrieben von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten 0,5 Prozent bzw. 69 Personen weniger tätig als im Vormonat. Im Vergleich zum Februar 2011 war die Beschäftigtenzahl jedoch trotz des Umsatzrückgangs um 2,0 Prozent bzw. 282 Personen angestiegen.

Die durchschnittliche Beschäftigtenzahl der Monate Januar bis Februar 2012 (14 510 Personen) war um 2,1 Prozent bzw. 297 Personen höher als im vergleichbaren Zeitraum 2011.

Durch den höheren Umsatzrückgang bei gleichzeitigem Beschäftigtenrückgang im Monat Februar 2012 sank die Produktivität (**Umsatz je Beschäftigten**) im Bauhauptgewerbe im Vergleich zum Vormonat um 1,3 Prozent auf 5 328 Euro (Vormonat: 5 401 Euro). Gegenüber Februar 2011 ging der Umsatz je Beschäftigten um 9,2 Prozent zurück.

**Produktivitätsniveau  
ging im Februar  
zurück**



In den ersten zwei Monaten des Jahres 2012 lag die Produktivität im Bauhauptgewerbe durchschnittlich um 8,7 Prozent über dem vergleichbaren Wert des Vorjahres, weil der Umsatz stärker anstieg als die Beschäftigtenzahl.

Die Zahl der geleisteten **Arbeitsstunden** hat sich im Februar 2012 im Vergleich zum Vormonat um 11,9 Prozent auf 785 Tsd. Stunden verringert und lag damit auch deutlich unter dem vergleichbaren Vorjahreswert (-22,6 Prozent). Im Vergleich



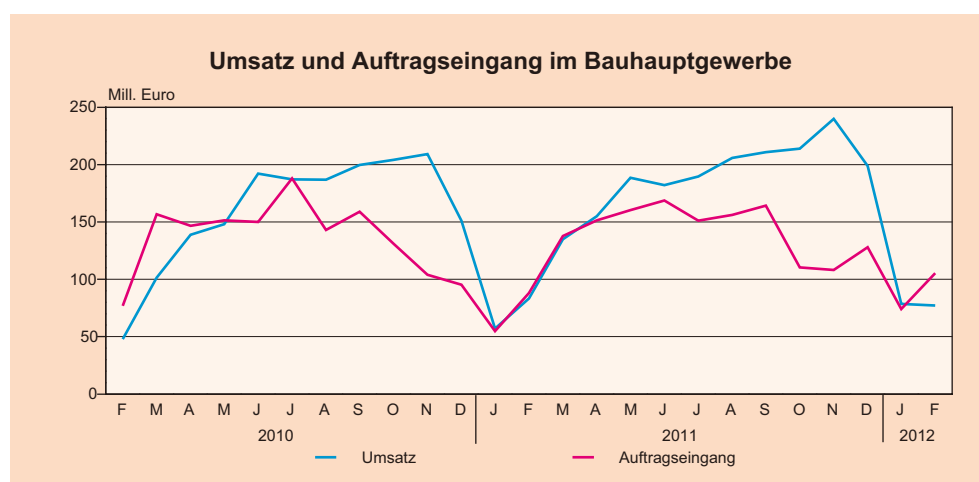
zum Februar 2011 gingen die geleisteten Arbeitsstunden dabei im öffentlichen und Straßenbau um 25,4 Prozent, im gewerblichen Bau um 19,6 Prozent und im Wohnungsbau um 19,1 Prozent zurück.

Im Zeitraum Januar bis Februar 2012 waren die geleisteten Arbeitsstunden insgesamt um 8,7 Prozent niedriger als im gleichen Vorjahreszeitraum, davon im Wohnungsbau um 14,7 Prozent, im öffentlichen und Straßenbau um 10,0 Prozent und im gewerblichen Bau um 5,5 Prozent.

## Auftragslage hat sich deutlich verbessert

Die Auftragslage im Bauhauptgewerbe hat sich im Februar 2012 deutlich verbessert. Im Vergleich zum Vormonat stieg der **Auftragseingang** um 42,0 Prozent bzw. 31 Mill. Euro auf 105 Mill. Euro. Dieser Anstieg erfolgte im öffentlichen und Straßenbau (+49,5 Prozent bzw. +19 Mill. Euro) und im gewerblichen Bau (+46,6 Prozent bzw. +13 Mill. Euro); im Wohnungsbau gingen die Auftragseingänge dagegen um 6,1 Prozent bzw. 1 Mill. Euro zurück.

Im Vergleich zu Februar 2011 sind die Auftragseingänge insgesamt um 19,4 Prozent bzw. 17 Mill. Euro gestiegen, wobei dieser Anstieg wiederum im gewerblichen Bau (+30,4 Prozent bzw. +9 Mill. Euro) und im öffentlichen und Straßenbau (+16,6 Prozent bzw. +8 Mill. Euro) erfolgte; im Wohnungsbau gingen sie dagegen um 4,6 Prozent bzw. +0,4 Mill. Euro zurück. Der Volumenindex des Auftragseingangs (Basis: 2005 = 100) betrug 66,6 und war damit um 16,6 Prozent höher als im Februar 2011.



Durch die gute Auftragslage in den ersten beiden Monaten dieses Jahres war der Volumenindex des Auftragseingangs im Bauhauptgewerbe durchschnittlich um 23,1 Prozent höher als im gleichen Vorjahreszeitraum. Das Volumen der Auftragseingänge betrug in diesem Zeitraum 179 Mill. Euro, 36 Mill. Euro mehr als im Vorjahr.

## Handel

Der **Umsatz** im Thüringer **Einzelhandel** lag nach vorläufigen Berechnungen im Februar 2012 real, d.h. preisbereinigt, auf dem im Vorjahresmonat erreichten Niveau (-0,1 Prozent) und nominal (in jeweiligen Preisen) um 1,8 Prozent höher als im Februar 2011. Der Februar 2012 hatte mit 25 Verkaufstagen allerdings einen Verkaufstag mehr als der Vorjahresmonat.

Im bundesweiten Durchschnitt stiegen die Einzelhandelsumsätze im Februar 2012 nach vorläufigen Ergebnissen real um 1,7 Prozent und nominal um 4,0 Prozent.

In den drei nach Umsätzen bedeutendsten Bereichen des Thüringer Einzelhandels waren im Februar 2012 unterschiedliche Entwicklungen zu beobachten.

**Umsatzanstieg im  
„Einzelhandel mit  
Waren verschiedener  
Art“**

Der „Einzelhandel mit Waren verschiedener Art“ (z.B. Supermärkte, SB-Kaufhäuser und Verbrauchermärkte) konnte ein Umsatzwachstum von real 0,7 Prozent und nominal 3,3 Prozent verbuchen.

Die Umsätze in den beiden anderen großen Bereichen des Thüringer Einzelhandels bewegten sich im Februar hingegen unter dem Niveau des Vorjahresmonats. So gingen die Umsätze im zweitgrößten Bereich des Thüringer Einzelhandels, dem „Einzelhandel mit sonstigen Gütern“ (z.B. der Einzelhandel mit Lederwaren, Einzelhandel mit Blumen und Pflanzen oder Einzelhandel mit Kunstgegenständen, Geschenkartikeln, usw.), leicht zurück (real -1,2 Prozent und nominal -0,1 Prozent), während die Umsätze im „Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten usw.“ relativ deutlich um real 4,7 Prozent und nominal 3,4 Prozent unter den Werten des Vorjahresmonats lagen.

Die Anzahl der **Beschäftigten** im Thüringer Einzelhandel lag insgesamt im Februar auf dem im Vorjahresmonat erreichten Wert. Dabei sank die Zahl der Vollzeitbeschäftigten jedoch um 0,3 Prozent, während die Zahl der Teilzeitbeschäftigten um 0,3 Prozent anstieg. Circa 60 Prozent aller Beschäftigten im Thüringer Einzelhandel arbeiten in einer Teilzeitbeschäftigung.

**Beschäftigtenzahl lag  
auf Vorjahresniveau**

### Veränderung des Umsatzes und der Beschäftigtenzahlen im Thüringer Einzelhandel <sup>1)</sup>

Wirtschaftsgruppe (WZ 2008)	Februar 2012				
	Umsatz		Beschäftigte		
	real in Preisen von 2005	nominal in jewei- ligen Preisen	insgesamt	davon	
				Vollzeit	Teilzeit
Veränderung gegenüber Februar 2011 in Prozent					
<b>Einzelhandel insgesamt (o. Handel mit Kraftfahrzeugen)</b>	<b>-0,1</b>	<b>1,8</b>	<b>0</b>	<b>-0,3</b>	<b>0,3</b>
darunter					
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art <sup>2) 3)</sup>	0,7	3,3	0,9	2,4	0,2
Einzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. <sup>2)</sup>	-5,4	-1,6	1,6	-2,4	5,8
Einzelhandel mit Motoren- kraftstoffen (Tankstellen)	-5,8	2,2	6,9	1,6	17,7
Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten usw. <sup>2)</sup>	-4,7	-3,4	-3,5	-3,1	-4,1
Einzelhandel mit sonstigen Gütern <sup>2) 4)</sup>	-1,2	-0,1	-0,3	-2,0	0,8
Einzelhandel, nicht in Verkaufs- räumen, nicht an Verkaufs- ständen oder auf Märkten <sup>5)</sup>	11,6	18,5	2,9	1,0	8,1

1) vorläufige Ergebnisse

2) in Verkaufsräumen

3) z.B. Supermärkte, Kaufhäuser, Verbrauchermärkte

4) z.B. Einzelhandel mit Bekleidung, Schuhen, Lederwaren, Schmuck; Augenoptiker, Apotheken

5) z.B. Brennstoffhandel, Versand- und Internethandel

## Beherbergungswesen

**Steigende Gäste- und Übernachtungszahlen gegenüber Februar 2011**

Im Februar 2012 wurden in den Thüringer Beherbergungsstätten (mit zehn und mehr Betten) und auf Campingplätzen (ohne Dauercamping) insgesamt 606 Tsd. Gästeübernachtungen gezählt. Das waren 9,7 Prozent mehr Übernachtungen als im Februar 2011. Die Zahl der Gästeankünfte stieg um 6,5 Prozent auf 207 Tausend.

In Deutschland stieg die Zahl der Übernachtungen nach vorläufigen Ergebnissen im Februar im Vergleich zum Vorjahresmonat ebenfalls deutlich um 10,0 Prozent auf 23 Millionen.

Vier der sechs Thüringer Reisegebiete verzeichneten im Februar 2012 einen Anstieg der Übernachtungszahlen und der Gästeankünfte.

Sehr deutliche Zuwächse erzielte das Reisegebiet „Thüringer Wald“. Hier stieg die Zahl der Übernachtungen um fast 32 Tsd. auf 314 Tsd. (+ 11,2 Prozent) und es konnten knapp 11 Tsd. Gäste mehr begrüßt werden als im Februar 2011 (+ 13,1 Prozent).

Geringe Verluste waren im Monat Februar hingegen für das Reisegebiet der Städte (Eisenach, Erfurt, Jena und Weimar) zu verbuchen. Die Zahl der Übernachtungen ging hier um 0,2 Prozent auf rund 99 Tsd. zurück, die Zahl der Gästeankünfte sank um 2,1 Prozent auf 57 Tausend. Diese Verluste waren insbesondere auf die Entwicklung in Jena zurückzuführen. Hier sank die Zahl der Übernachtungen um 14,1 Prozent auf 16 Tausend, die Zahl der Gästeankünfte ging gegenüber Februar 2011 um 19,3 Prozent auf circa 8 Tsd. zurück.

**Zahl der Gästeankünfte aus dem Ausland ging leicht zurück**

Aus dem Ausland kamen im Februar 2012 knapp 10 Tsd. Besucher nach Thüringen. Das waren 4,7 Prozent aller Gäste. Die Zahl der Gästeankünfte aus dem Ausland sank gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,3 Prozent, die Zahl der Übernachtungen stieg hingegen leicht um 0,7 Prozent. Die ausländischen Gäste verweilten in Thüringen im Februar 2012 mit durchschnittlich 2,3 Tagen deutlich kürzer als die inländischen Gäste (3,0 Tage).

### Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschließlich Campingplätze) nach Thüringer Reisegebieten

Reisegebiet	Februar 2012			
	Ankünfte		Übernachtungen	
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Südharz	3111	4,1	7500	6
Thüringer Vogtland	10608	-0,6	21491	4
Thüringer Rhön	6252	10,6	30711	21,5
Thüringer Wald	92771	13,1	314114	11,2
Städte				
Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar	57006	-2,1	99068	-0,2
Übriges Thüringen <sup>1)</sup>	36756	7	132762	12,8
<b>Thüringen</b>	<b>206504</b>	<b>6,5</b>	<b>605646</b>	<b>9,7</b>
davon				
Bundesrepublik Deutschland	196753	6,8	583211	10
anderer Wohnsitz	9751	-0,3	22435	0,7

1) Zum Reisegebiet Übriges Thüringen gehören die Landkreise Eichsfeld, Kyffhäuserkreis, Saale-Holzland-Kreis, Sömmerda, Unstrut-Hainich-Kreis und Weimarer Land sowie der überwiegende Teil des Altenburger Landes.

**Bitte beachten:**

Aufgrund gesetzlicher Änderungen basieren die Ergebnisse ab dem Berichtsmonat Januar 2012 auf Meldungen von Beherbergungsstätten mit zehn und mehr Schlafgelegenheiten sowie von Campingplätzen mit zehn und mehr Stellplätzen. Die korrekte Berechnung der Veränderungsrate ist durch die rückwirkende Anpassung der Vorjahresergebnisse gewährleistet.

**Preisindex**

Der **Verbraucherpreisindex** stieg in Thüringen im Februar 2012 im Jahresvergleich um 2,3 Prozent. Gegenüber dem Vormonat Januar 2012 stiegen die Preise im Durchschnitt um 0,5 Prozent. Sie erreichten einen Indexstand von 111,3 (Basis 2005=100).

Die **Jahresteuerrate** blieb im Februar 2012 mit 2,3 Prozent im Vergleich zum Januar unverändert. Die Preise liegen damit weiter deutlich über dem Vorjahresniveau.

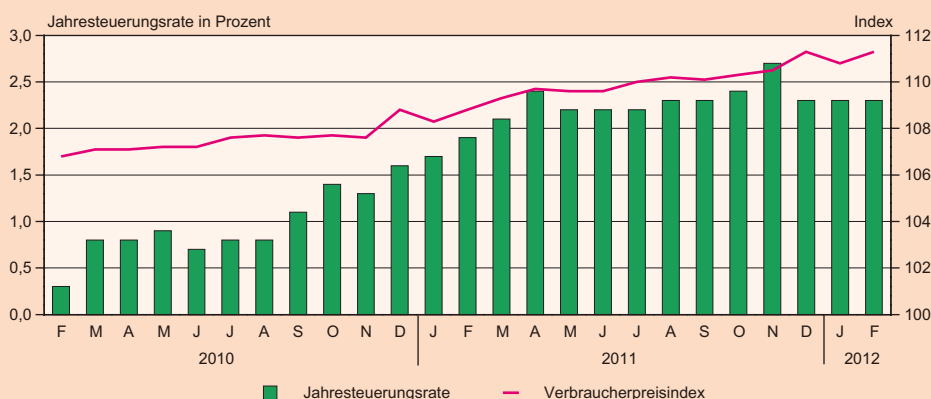
**Jahresteuerrate weiter auf hohem Niveau**

Höhere Preise wurden vor allem für Fleisch- und Fischwaren (+7,7 bzw. +6,1 Prozent), Speisefette und Öle (+9,4 Prozent) registriert. Aber auch einige Genussnahrungsmittel wurden teurer, wie z. B. Kaffee, Tee, Kakao (+10,3 Prozent) oder Wein (+6,0 Prozent). Für Gemüse und Obst zahlten die Verbraucher im Februar 2012 dagegen 6,5 bzw. 2,7 Prozent weniger als im Februar des vergangenen Jahres. Kräftige Preisanstiege für flüssige Brennstoffe (+17,1 Prozent), Zentralheizung und Fernwärme (+11,5 Prozent), feste Brennstoffe (+7,7 Prozent) sowie Gas (+5,5 Prozent) und Strom (+2,1 Prozent) wirkten weiterhin preistreibend auf den Index. Kraftstoffe waren im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat um 7,7 Prozent teurer.

Im **Vergleich zum Vormonat** erhöhten sich die Preise um durchschnittlich 0,5 Prozent. Für Fleisch- und Fischwaren erhöhten sich die Preise durchschnittlich um 0,5 Prozent. Deutlich teurer wurde Gemüse angeboten (+6,2 Prozent). Hingegen sanken die Obstpreise durchschnittlich um 4,0 Prozent. Die Preise für Kraftstoffe waren im Vergleich zum Vormonat durchschnittlich 0,8 Prozent höher. Für Haushaltsenergie (Strom, Gas u.a. Brennstoffe) wurden binnen Monatsfrist Preissteigerungen von 0,5 Prozent beobachtet.

**Auch zum Vormonat stiegen die Preise an**

**Verbraucherpreisindex (Basis 2005 = 100) und Jahresteuerrate**

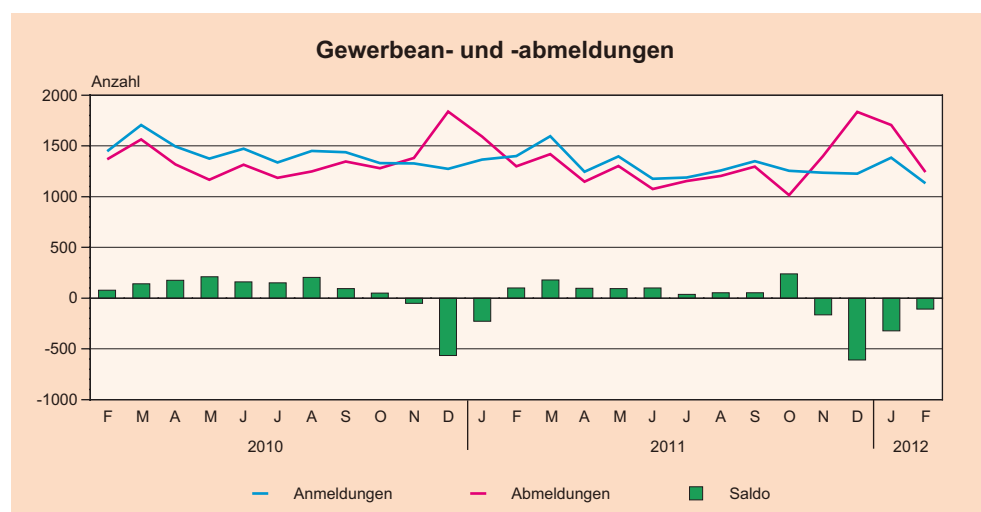


## Gewerbeanzeigen

**Bis Ende Februar  
mehr Gewerbe-  
abmeldungen  
als -anmeldungen**

Im Zeitraum Januar bis Februar 2012 wurden 2 516 **Gewerbeanmeldungen** und 2 947 **Gewerbeabmeldungen** registriert. Auf 100 Gewerbeanmeldungen entfielen damit 117 Gewerbeabmeldungen; im gleichen Vorjahreszeitraum lag diese Relation bei 105 Abmeldungen je 100 Anmeldungen. Dieses ungünstige Verhältnis wurde von den Bereichen Handel und Gastgewerbe (137 Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen), Baugewerbe (133 Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen) sowie vom Dienstleistungsbereich (104 Gewerbeabmeldungen je 100 -anmeldungen) verursacht.

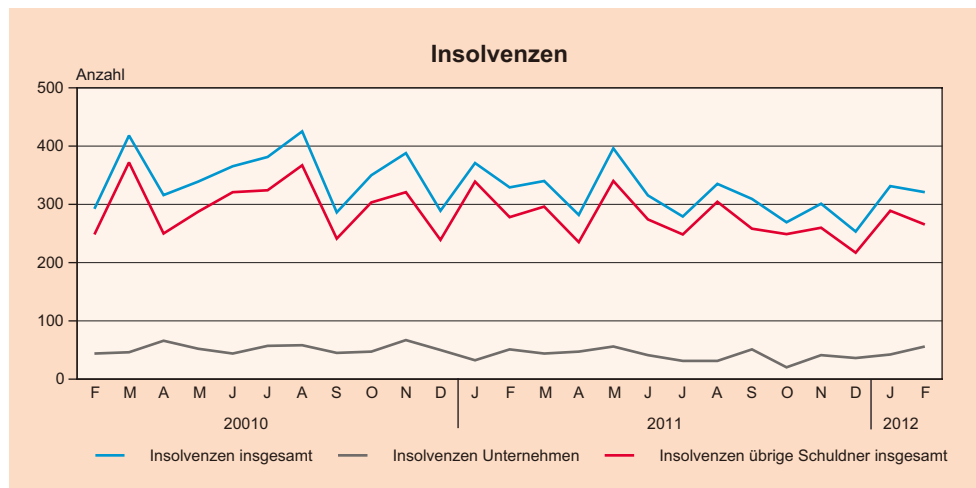
Der Bereich Handel und Gastgewerbe verzeichnete auch die meisten Bewegungen bei den An- und Abmeldungen, denn 30,6 Prozent aller Gewerbeanmeldungen und 35,7 Prozent aller Gewerbeabmeldungen erfolgten in diesem Bereich.



## Insolvenzen

**Zahl der Insolvenzen  
ging zurück**

Die Zahl der Insolvenzen ist in den ersten beiden Monaten des Jahres 2012 zurückgegangen und war mit 652 Verfahren um 6,9 Prozent bzw. 48 Verfahren niedriger als im gleichen Vorjahreszeitraum. Betroffen waren insgesamt 98 Unternehmen einschließlich Kleingewerbe und 554 übrige Schuldner, darunter 418 Verbraucherinsolvenzen. Während die Zahl der betroffenen Unternehmen um 18,1 Prozent anstieg, ging die Zahl der Insolvenzen der übrigen Schuldner um 10,2 Prozent zurück (die Zahl der Verbraucherinsolvenzen verringerte sich um 5,0 Prozent).



Zur Eröffnung kam es im Zeitraum Januar bis Februar 2012 bei 606 Verfahren; bei 42 Verfahren wurde die Eröffnung des Insolvenzverfahrens mangels vorhandener Masse abgelehnt und bei 4 Verfahren wurde ein Schuldenbereinigungsplan angenommen. Der Anteil der eröffneten Verfahren war mit 92,9 Prozent um 0,2 Prozentpunkte höher als in den ersten zwei Monaten 2011.

Die von den Gläubigern angemeldeten Forderungen betrugen in den ersten zwei Monaten dieses Jahres 95 Mill. Euro, was einer durchschnittlichen Forderungshöhe von 146 Tsd. Euro je Verfahren entsprach (im Vorjahreszeitraum waren es 121 Tsd. Euro je Verfahren).

In den ersten zwei Monaten 2012 waren insgesamt 484 Beschäftigte von den Insolvenzen betroffen (Vorjahreszeitraum: 174 Beschäftigte).

## Arbeitsmarkt

Die Zahl der **Arbeitslosen** stieg überwiegend saisonbedingt im Monat Februar 2012 weiter an. Mit 113 568 registrierten Arbeitslosen wurde die Arbeitslosenzahl vom Januar 2012 um 1,0 Prozent bzw. 1 105 Personen überschritten, wobei dieser Anstieg allein bei den Männern (+2,3 Prozent bzw. +1 428 Personen) erfolgte; bei den Frauen ging die Zahl der Arbeitslosen um 0,6 Prozent bzw. 323 Personen zurück.

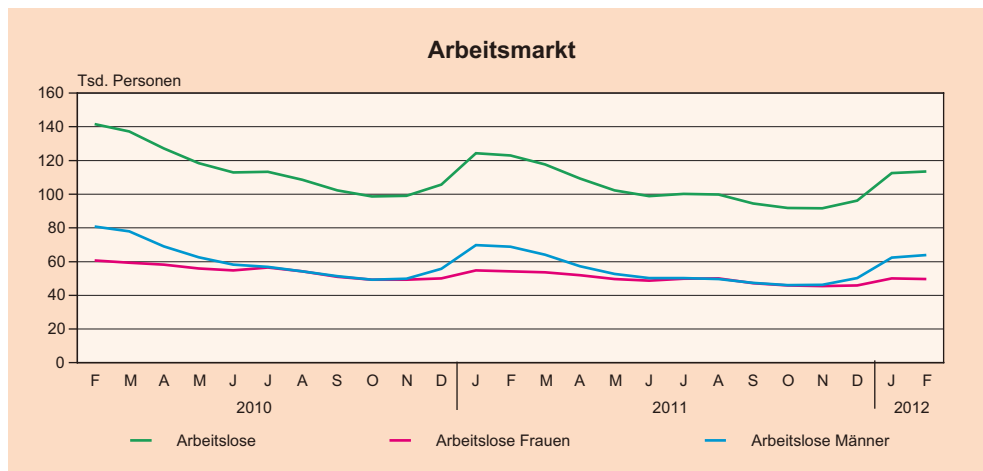
Im Vergleich zum Februar 2011 verringerte sich die Arbeitslosenzahl jedoch um 7,7 Prozent bzw. 9 440 Personen. Dieser Rückgang erfolgte sowohl bei den männlichen Arbeitslosen (Rückgang um 7,1 Prozent bzw. 4 891 Personen) als auch bei den weiblichen Arbeitslosen (-8,4 Prozent bzw. -4 549 Personen). Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen insgesamt verringerte sich von 44,1 Prozent im Februar 2011 auf 43,7 Prozent im Februar 2012.

Die Arbeitslosenquote im Monat Februar 2012 (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen) war mit 9,7 Prozent um 0,1 Prozentpunkte höher als im Vormonat, lag jedoch um 0,7 Prozentpunkte unter dem vergleichbaren Vorjahreswert. Bei den Frauen betrug die Arbeitslosenquote 9,0 Prozent (Vormonat: 9,1 Prozent; Vorjahresmonat: 9,7 Prozent) und bei den Männern 10,2 Prozent (10,0 Prozent; 11,0 Prozent).

**Arbeitslosenzahl  
deutlich niedriger  
als im Vorjahr**

### Zahl der arbeitslosen Jugendlichen gegenüber Februar 2011 stark zurückgegangen

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren hat sich im Februar 2012 gegenüber dem Vormonat ebenfalls erhöht (+4,7 Prozent bzw. +388 Personen), lag mit 8 690 Jugendlichen jedoch deutlich unter dem entsprechenden Vorjahreswert (-13,4 Prozent bzw. -1 345 Personen). Die Arbeitslosenquote betrug in dieser Gruppe 7,2 Prozent (Vormonat: 6,9 Prozent; Vorjahresmonat: 7,7 Prozent).



Der **Bestand an offenen Arbeitsstellen** hat sich im Monat Februar 2012 gegenüber dem Vormonat wieder erhöht (+692 Stellen bzw. +5,1 Prozent) und lag bei 14 238 Arbeitsstellen (Vorjahresmonat: 11 944 Stellen).

Der **Zugang an offenen Arbeitsstellen** war mit 5 816 um 31,7 Prozent höher als im Vormonat, lag allerdings um 6,2 Prozent unter dem Wert vom Februar 2011.



Peter Arnold  
Referat Bevölkerung, Mikrozensus, Haushaltsstatistiken

Telefon: 0361 37-84680  
E-Mail: Peter.Arnold@statistik.thueringen.de

## Die „Zusammengefasste Geburtenziffer“ Thüringens im Vergleich

*In Thüringen beträgt die Zahl der Geburten seit Ende der 1990er-Jahre wieder rund 17 000 jährlich. Der Tiefstand war 1994 mit 12 721 erreicht, ausgehend von 31 474 im Jahr 1989. Der Gegenstand dieses Aufsatzes ist die Gegenüberstellung des verbesserten Thüringer Geburtenniveaus mit dem in anderen deutschen Bundesländern und europäischen Ländern und Regionen. Als Vergleichsmaßstab dafür bietet sich die „Zusammengefasste Geburtenziffer“ (TFR) an.*

### Vorbemerkungen

**TFR** (engl.: total fertility rate) – Gebildet wird die „Zusammengefasste Geburtenziffer“ (TFR) aus der Summe (und damit Zusammenfassung) der für jedes Alter von 15 bis 49 Jahren berechneten altersspezifischen Geburtenziffern. Die Berechnung dieser 35 altersspezifischen Geburtenziffern erfolgt so, dass alle in dem beobachteten Jahr und Gebiet Geborenen nach dem Altersjahr der Mutter sortiert werden. Für jedes der 35 Altersjahre wird dann die Verhältniszahl berechnet, die angibt wie viele Lebendgeborene auf 1 000 Frauen des betreffenden Alters entfallen. Die Addition dieser Dezimalzahlen für die Altersjahre 15 bis 49 ergibt dann die „Zusammengefasste Geburtenziffer“ (TFR).

### Berechnung der TFR

Zum Ausdruck gebracht wird mit der „Zusammengefassten Geburtenziffer“ (TFR) wie viele Kinder eine im beobachteten Jahr und Gebiet 15-jährige Frau im Laufe ihres Lebens lebend zur Welt bringen wird, wenn sie sich bis zum 49. Lebensjahr genauso verhalten würde, wie alle Frauen der Altersjahre 15 bis 49 im beobachteten Jahr und Gebiet. D. h. diese Kennziffer beinhaltet die Annahme, dass die generativen Verhaltensweisen im betreffenden Gebiet über 35 Jahre gleich bleiben und keine der im beobachteten Jahr und Gebiet 15-jährigen Frauen in dem Zeitraum sterben wird. Außerdem werden bei der Berechnung dieser Ziffer Wanderungen nach dem Gebiet und nach außerhalb des Gebiets nicht berücksichtigt.

### Definition der TFR

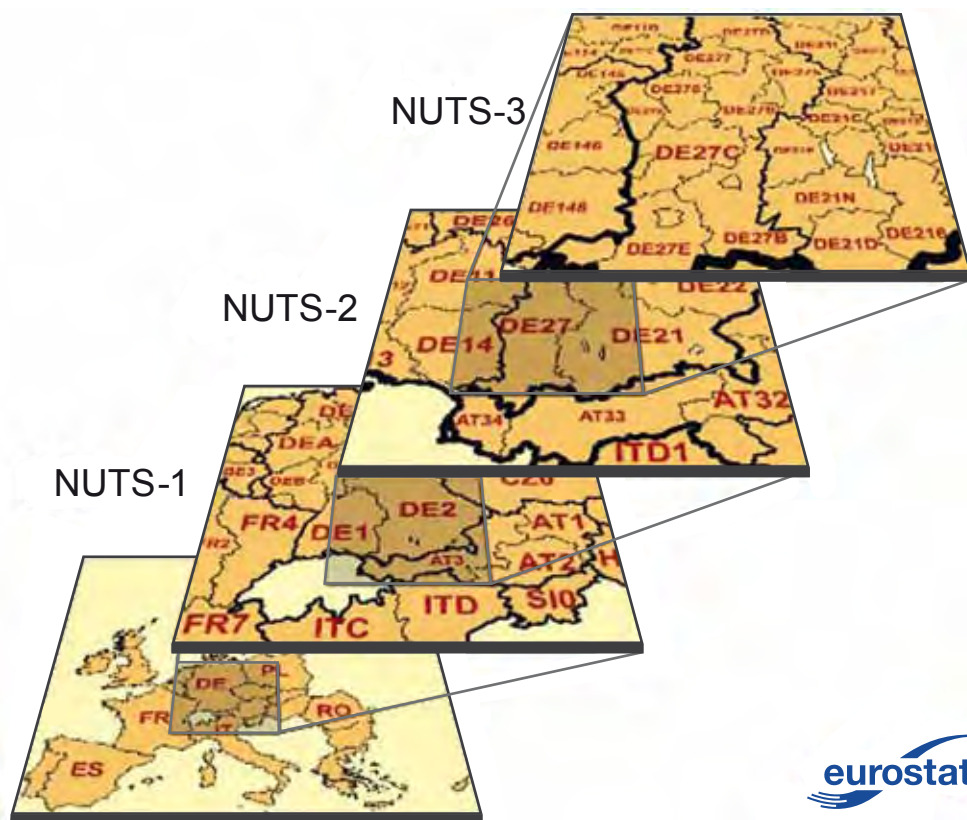
Die „Zusammengefasste Geburtenziffer“ (TFR) lässt sich auf 1 000 oder auch nur auf eine einzige Frau bezogen darstellen. Vorliegend wird die letztere Darstellungsform gewählt. In dieser Darstellungsform wird die „Zusammengefasste Geburtenziffer“ auch als durchschnittliche Zahl der Kinder pro Frau interpretiert.

### TFR-Bezug hier: Zahl der Kinder pro Frau



**Bedeutung TFR-Wert 2,10** Eine TFR mit dem Wert 2,10 – also eine durchschnittliche Kinderzahl von 2,1 pro Frau – weist dabei in den Ländern mit geringer Kindersterblichkeit auf eine gleich große nächste Generation. Ein Wert unterhalb von 2,10 steht dagegen für eine schrumpfende Bevölkerung. Und ein Wert darüber zeigt eine wachsende Bevölkerung an.

**Thüringen ist sowohl NUTS 1- als auch NUTS 2-Region** **NUTS-Region(en)** – Grundlage für die europäische amtliche Regionalstatistik ist die Regionalklassifikation NUTS (**N**omenclature des **u**nités **t**erritoriales **s**tatistiques = Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik). Diese Systematik erstreckt sich auf drei Regionalebenen: Die NUTS 1-Ebene (Größere Regionen wie z.B. das Land Thüringen), die NUTS 2-Ebene (Basisregionen wie die Regierungsbezirke in den größeren Bundesländern oder auch kleinere Bundesländer als Ganzes wie Thüringen) und die NUTS 3-Ebene (Kleinere Regionen wie z.B. die Thüringer Landkreise).



- EU-25** Die Europäische Union mit 25 Mitgliedstaaten, wie sie zwischen April 2004 und Januar 2007 bestanden hat.
- EU-27** Die Europäische Union mit 27 Mitgliedstaaten, wie sie seit Januar 2007 besteht.
- EU-Beitrittskandidatenländer** Das sind die Länder Kroatien, Mazedonien und die Türkei.
- EFTA-Länder** Das sind die Länder Island, Liechtenstein, Norwegen und die Schweiz.

## Thüringer TFR 2010 = 1,43

Mit einer TFR von 1,43 für das Jahr 2010 befindet sich Thüringen im Vergleich der 16 Bundesländer auf Platz 5 und damit erstmals im Vergleich der Bundesländer im vorderen Drittel. Die Spannweite der Zahl der Kinder pro Frau reicht dabei von 1,49 (Sachsen) bis 1,27 (Saarland).

**TFR der Bundesländer zwischen 1,27 und 1,49**

### Zusammengefasste Geburtenziffer (TFR) der Frauen für das Jahr 2010 nach Bundesländern

Bundesland	Zusammengefasste Geburtenziffer (TFR)
Sachsen	1,49
Mecklenburg-Vorpommern	1,48
Schleswig-Holstein	1,45
Brandenburg	1,45
Thüringen	1,43
Niedersachsen	1,42
Sachsen-Anhalt	1,41
Hessen	1,40
Nordrhein-Westfalen	1,40
Rheinland-Pfalz	1,38
Baden-Württemberg	1,38
Bayern	1,37
Berlin	1,35
Bremen	1,31
Hamburg	1,29
Saarland	1,27
Neue Länder (ohne Berlin-Ost)	1,46
Früheres Bundesgebiet (ohne Berlin West)	1,38
Deutschland	1,39

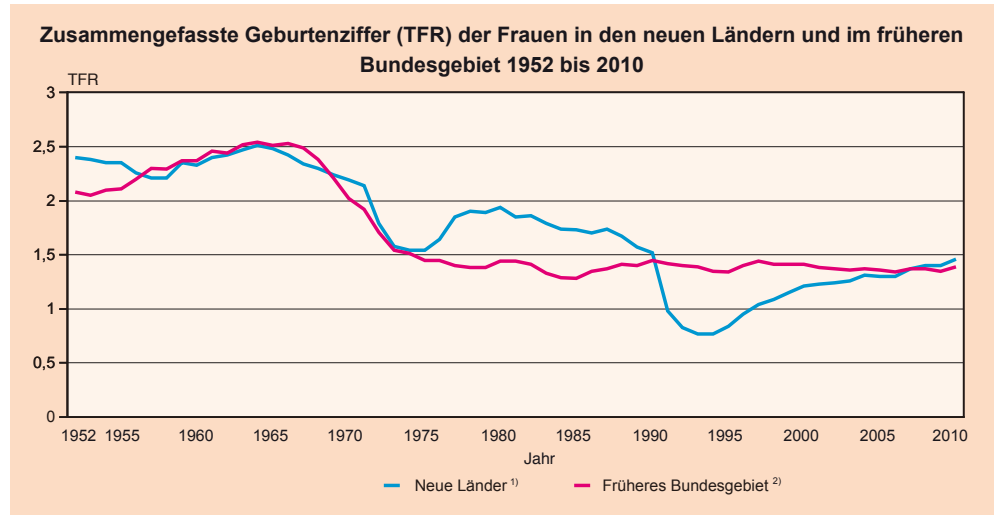
Hervorzuheben an diesem Vergleich der Bundesländer ist ebenfalls, dass sich die 5 ostdeutschen Flächenländer beim Geburtenniveau unter den ersten 7 der 16 Bundesländer befinden. Dementsprechend liegt die TFR der ostdeutschen Bundesländer mit 1,46 oberhalb der der westdeutschen Bundesländer mit 1,38. Das war auch schon 2009 (1,40:1,35) und 2008 (1,40:1,37) so. Und ebenfalls in den Jahren 1952 (2,40:2,08) bis 1956 (2,26:2,20) und in den Jahren 1969 (2,24:2,21) bis 1990 (1,52:1,45) so.

**Relation des Geburtenniveaus zwischen ostdeutschen und westdeutschen Ländern ist wechselhaft**

Genau anders herum verhält es sich für die Jahre 1957 (2,21:2,30) bis 1968 (2,30:2,38) und für die Jahre 1991 (0,98:1,42) bis 2007 (1,366:1,375). D.h. in diesen Jahren liegt die TFR der ostdeutschen Länder unterhalb der der westdeutschen Länder.

Der letztere Zeitraum (1991 bis 2007) ist geprägt durch den wendebedingten und historisch einmaligen Absturz der TFR der ostdeutschen Länder innerhalb von 4 Jahren von 1,57 (1989) auf 0,98 (1991) und schließlich 0,77 (1993+1994) und einer dann 16 Jahre währenden Erholung der ostdeutschen TFR auf nunmehr 1,46 (2010).

**TFR nach 1990: Absturz und seit 1995 wieder Erholung in ostdeutschen Ländern**



1) Neue Länder ab 2001 ohne Berlin-Ost  
 2) Früheres Bundesgebiet ab 2001 ohne Berlin-West

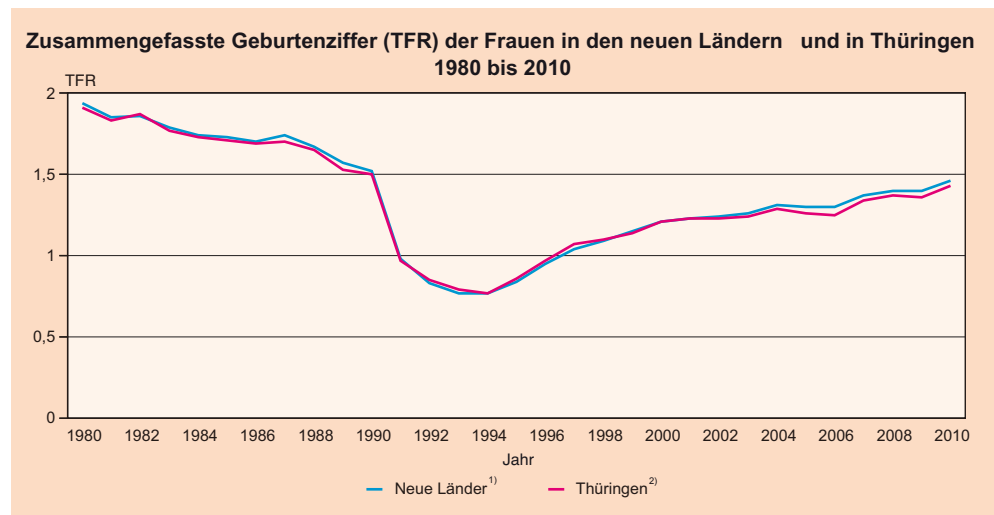
### Thüringen und die ostdeutschen Länder im TFR-Vergleich

**Ostdeutsches und Thüringer Geburtenniveau im Zeitraum 1980 bis 2010 gleich**

Die nachstehend vorgenommene Gegenüberstellung der TFR der ostdeutschen Länder und der TFR Thüringens für den Zeitraum 1980 bis 2010 ergibt nahezu gleiche TFR-Werte. Der Gleichklang beim Verlauf der TFR-Kurve in beiden Gebieten auch nach 1990 zeigt wie stark in beiden Gebieten die tradierten und in gleicher Weise auf das Geburtenniveau einwirkenden Strukturen und Verhaltensweisen sind.

**Starke Schwankung der TFR in Ostdeutschland und Thüringen im Zeitraum 1980 bis 2010**

Bemerkenswert ist dieses sehr gleichförmige Gebärverhalten in diesen beiden Gebieten über einen 30-Jahreszeitraum und unterschiedliche Gesellschaftssysteme hinweg umso mehr, weil die TFR der beiden Gebiete in diesem Zeitraum eine große Schwankungsbreite aufweist. D.h. der Rückgang der TFR von 1,94 (1980) auf 0,77 (1993+1994) und dann wieder der Anstieg auf nunmehr 1,46 (2010) im Fall der neuen Länder und von 1,91 (1980) auf 0,77 (1994) und mittlerweile wieder 1,43 (2010) im Fall Thüringens.



1) Neue Länder ab 2001 ohne Berlin-Ost  
 2) 1980-1981: Gebietsstruktur vom 01.07.1994 und ohne die laut Staatsvertrag vom 01.04.1992 zu Sachsen gehörenden Gebiete  
 1982-2010: Gebietsstruktur vom 01.01.1998

## Zusammengefasste Geburtenziffer (TFR) der Frauen in den neuen Ländern<sup>1)</sup> und in Thüringen<sup>2)</sup> 1980 bis 2010

Jahr	Neue Länder <sup>1)</sup>	Thüringen <sup>2)</sup>
1980	1,94	1,91
1981	1,85	1,83
1982	1,86	1,87
1983	1,79	1,77
1984	1,74	1,73
1985	1,73	1,71
1986	1,70	1,69
1987	1,74	1,70
1988	1,67	1,65
1989	1,57	1,53
1990	1,52	1,50
1991	0,98	0,97
1992	0,83	0,85
1993	0,77	0,79
1994	0,77	0,77
1995	0,84	0,86
1996	0,95	0,97
1997	1,04	1,07
1998	1,09	1,10
1999	1,15	1,14
2000	1,21	1,21
2001	1,23	1,23
2002	1,24	1,23
2003	1,26	1,24
2004	1,31	1,29
2005	1,30	1,26
2006	1,30	1,25
2007	1,37	1,34
2008	1,40	1,37
2009	1,40	1,36
2010	1,46	1,43

1) Neue Länder ab 2001 ohne Berlin-Ost

2) 1980-1981: Gebietsstruktur vom 01.07.1994 und ohne die laut Staatsvertrag vom 01.04.1992 zu Sachsen gehörenden Gebiete  
1982-2010: Gebietsstruktur vom 01.01.1998

### Thüringer TFR im europäischen Vergleich

Über den Bundesländervergleich hinaus soll nun der Thüringer TFR-Wert bzw. die „Zusammengefasste Geburtenziffer“ Thüringens mit dem/der anderer europäischer Gebiete verglichen werden. Die Basis für diesen Vergleich stellt die TFR-Erhebung der Europäischen Statistikbehörde Eurostat für das Jahr 2008 dar, die sich über 34 europäische Staaten erstreckt. Im Einzelnen sind dies die 27 Länder der EU-27, die drei EU-Beitrittskandidatenländer und die vier EFTA-Länder.

**Angaben zur TFR  
in 34 europäischen  
Staaten**

Aus dieser Erhebung geht hervor, dass die Slowakei mit 1,32 und Ungarn und Rumänien mit 1,35 und Portugal und Italien mit 1,37 unter den 34 europäischen Ländern die fünf Länder mit der niedrigsten TFR sind. Auf ebenfalls 1,37 wie Portugal und Italien beziffert sich der Thüringer TFR-Wert des Jahres 2008. Auf der 27 TFR-Werte umfassenden TFR-Skala der 34 in die Erhebung einbezogenen europäischen Staaten entspricht dies dem drittniedrigsten Geburtenniveau, also Platz 25 von 27.

**Thüringer TFR-Wert  
des Jahres 2008  
bedeutet Platz 25  
von 27**

**Thüringer TFR-Wert des Jahres 2010 bedeutet Platz 20 von 27** Wird diesen TFR-Daten für 34 europäische Länder für das Jahr 2008 der ein etwas höheres Geburtenniveau widerspiegelnde Thüringer TFR-Wert des Jahres 2010 (1,43) gegenübergestellt, dann ergibt sich das folgende Bild: Dann steht Thüringen auf der aus 27 TFR-Werten gebildeten TFR-Skala 5 Plätze besser da auf Platz 20. Vom niedrigsten Geburtenniveau der 34 europäischen Länder her gesehen (TFR-Wert = 1,32 – Slowakei) ist Thüringen dann 7 und nicht mehr nur 3 Plätze entfernt.

**TFR-Wert EU-27=1,58** Über die Gesamtheit der 34 in die Erhebung einbezogenen europäischen Staaten beläuft sich die TFR auf 1,61. Über die 27 Länder hinweg allein betrachtet, die Mitgliedstaaten der Europäischen Union sind (=EU-27), beträgt die TFR 1,58. Auch diese Angaben verdeutlichen, wo der Thüringer TFR-Wert des Jahres 2008 (1,37) und ebenso der des Jahres 2010 (1,43) steht.

### Thüringer TFR im Vergleich der NUTS 1-Regionen

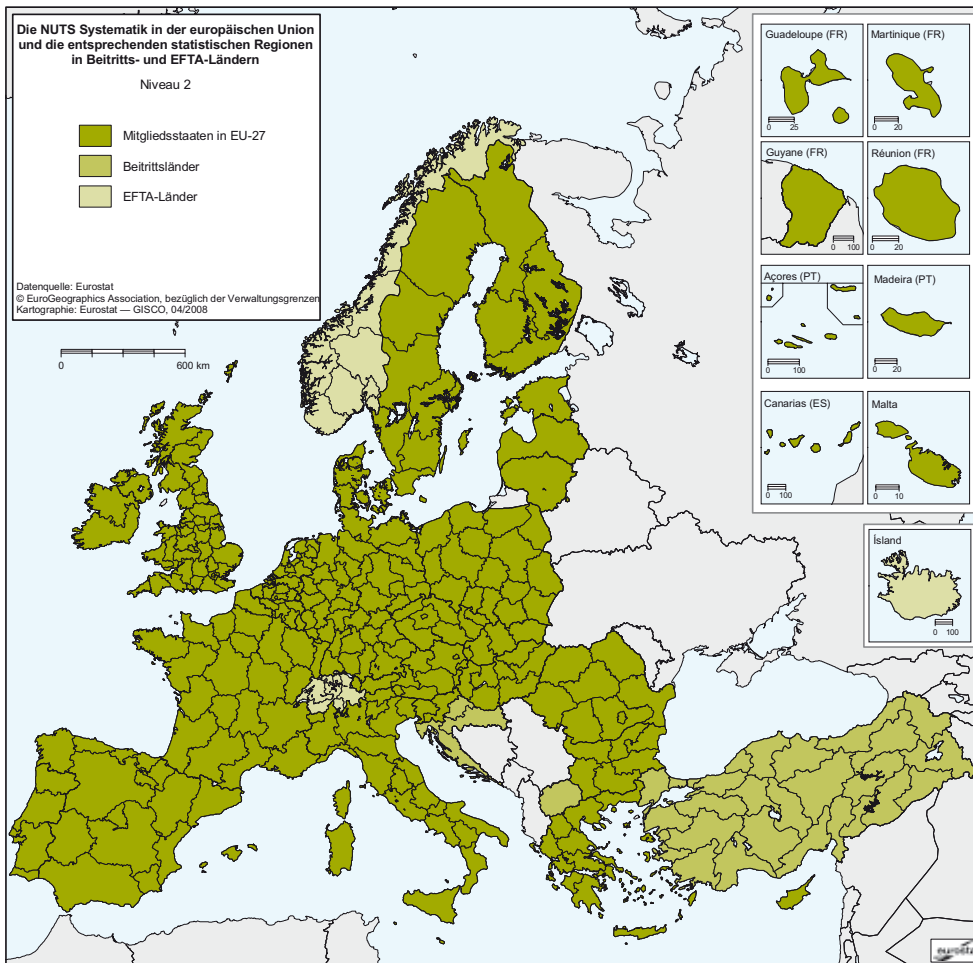
**TFR-Karte mit NUTS 1-Regionen** Wie sich die TFR der NUTS 1-Region Thüringen für das Jahr 2008 (1,37) im Vergleich mit anderen europäischen NUTS 1-Regionen ausnimmt, illustriert die nachstehend aufgeführte Karte. Diese verzeichnet 82 NUTS 1-Regionen und ist territorial mit dem Gebiet der EU-25 identisch. Gegenüber der gegenwärtigen EU-27 fehlen Bulgarien (TFR=1,48) und Rumänien (TFR=1,35).

**NUTS 1-TFR zwischen 1,13 und 2,11** Die TFR der auf der Karte verzeichneten 82 NUTS 1-Regionen reicht dabei von 1,13 (Region Noroeste, Spanien) bis 2,11 (Region Brüssel, Belgien). Die Thüringer TFR des Jahres 2008 (1,37) gehört damit unter diesen NUTS 1-Regionen zur beim Geburtenniveau zweitniedrigsten Größenklasse. So wie dies für 15 weitere der auf der Karte verzeichneten NUTS 1-Regionen der Fall ist. Im Einzelnen sind dies die deutschen NUTS 1-Regionen (Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Bremen, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland Pfalz, Sachsen-Anhalt), Südösterreich, die Slowakei, Süditalien, Sizilien & Sardinien, Centro/Spanien, Contiente/Portugal und Madeira/Portugal.

**Gefälle beim Geburtenniveau in EU-Europa** Grob gegliedert verteilen sich die ein niedrigeres Geburtenniveau anzeigenden niedrigeren TFR-Werte der NUTS 1-Regionen auf Südeuropa, Zentraleuropa und Osteuropa und die höheren TFR-Werte auf das westliche Westeuropa (Frankreich, Benelux, Vereinigtes Königreich) und Nordeuropa (Dänemark, Schweden, Finnland und Estland).

### Thüringer TFR im Vergleich der NUTS 2-Regionen

**TFR-Diagramm für 303 NUTS 2-Regionen** Die Erhebung von Eurostat liefert auch Angaben zum TFR-Wert der 303 in der untenstehend aufgeführten Karte verzeichneten NUTS 2-Regionen. In ihrer Gesamtheit stehen diese 303 Regionen mit ihren 104 TFR-Werten für die 34 europäischen Länder bestehend aus EU-27, den EU-Beitrittskandidatenländern und den EFTA-Ländern.



Bei dem Vergleich, also die 104 TFR-Werte der 303 NUTS 2-Regionen zugrundegelegt, liegt die NUTS 2-Region Thüringen mit dem TFR-Wert des Jahres 2008 (1,37) auf Platz 83 von 104. Thüringen verzeichnet also beim Geburtenniveau unter den 104 TFR-Werten der 303 NUTS 2-Regionen den 83-niedrigsten Platz. Von der mit einem TFR-Wert von 1,07 am niedrigsten platzierten spanischen Region Asturien (vgl. dazu das nachstehend aufgeführte Balkendiagramm) ist das 22 Plätze entfernt.

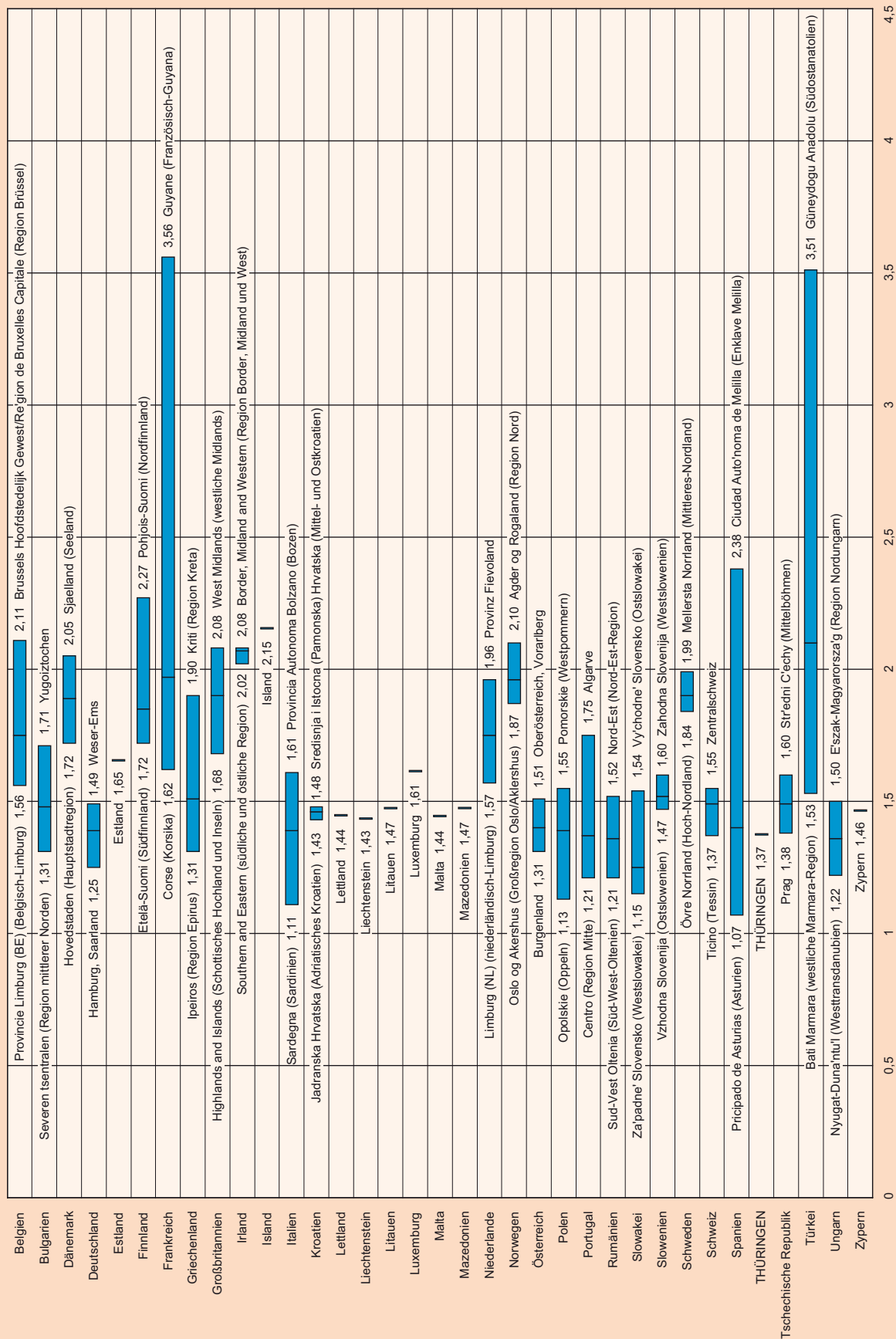
**Der TFR-Wert des Jahres 2008 entspricht Platz 83 von 104**

Wird derselbe Vergleich für die Thüringer TFR des Jahres 2010 (1,43) mit der gegenwärtig nur verfügbaren Eurostat-Erhebung mit den TFR-Daten aus 2008 durchgeführt, ist das Bild das folgende: Dann steht Thüringen auf der aus den 104 TFR-Werten gebildeten TFR-Skala auf Platz 77. Vom niedrigsten TFR-Wert – und damit dem niedrigsten Geburtenniveau – her gesehen (1,07 – Region Asturien/Spanien) ist dies dann 6 Plätze mehr entfernt, also 28 Plätze entfernt.

**Der 2010 TFR-Wert auf der Skala von 2008 bedeutet Platz 77 von 104**

Das nachstehend angeführte Balkendiagramm verzeichnet für die 34 europäischen Länder nicht nur die NUTS 2-Regionen mit dem niedrigsten und dem höchsten TFR-Wert. Aus dem Diagramm geht – markiert mittels eines senkrechten Strichs auf den Balken – ebenfalls die TFR des betreffenden Landes hervor. Eingefügt ist zu Vergleichszwecken auch der Thüringer TFR-Wert des Jahres 2008.

Nuts 2 Regionen mit dem niedrigsten und dem höchsten TFR-Wert für europäische Länder 2008



Quelle: Eurostat

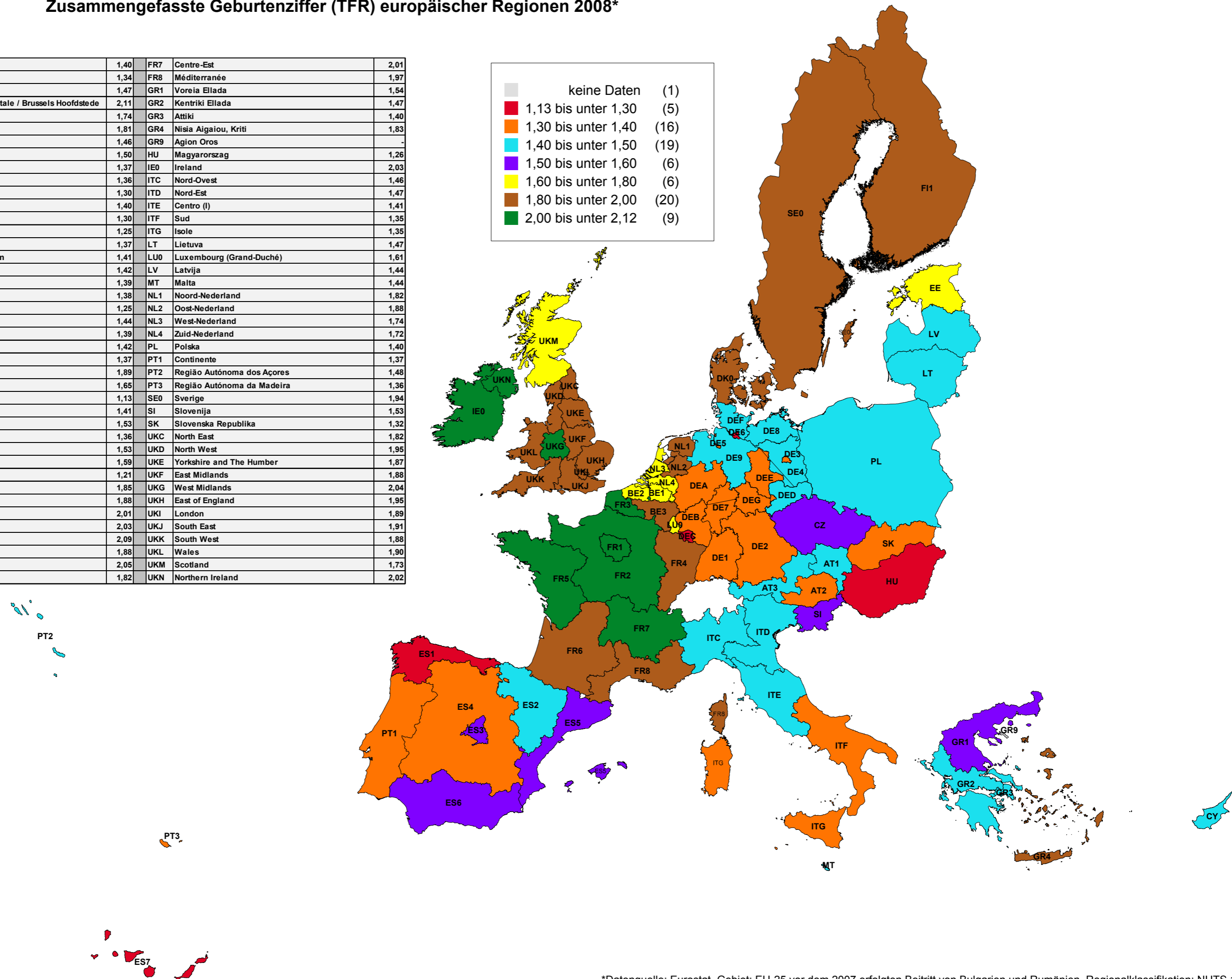
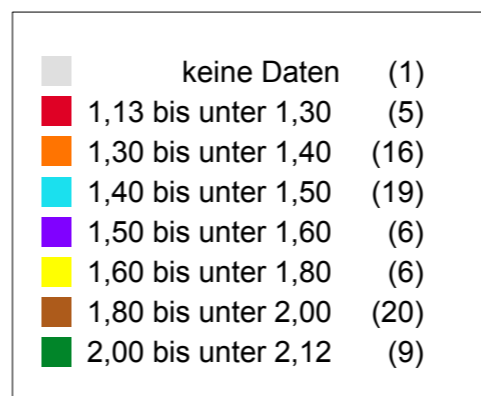
## Fazit

Die erhobenen TFR-Werte bzw. Geburtenniveaus unterstreichen den in Europa in der Breite verlaufenden Bevölkerungsrückgang, der weiter stattfinden wird, wenn nicht gegenläufige Wanderungsbewegungen zu verzeichnen sind und sich die Werte nicht stärker der 2,10-Marke annähern. Das trifft auch auf den Thüringer Wert des Jahres 2010 zu (1,43). D. h., auch wenn Thüringen mit diesem Wert erstmals im vorderen Drittel der Bundesländer liegt, ändert dies am grundsätzlichen Befund einer absehbar schrumpfenden Bevölkerung Thüringens nur wenig. Die in Europa bis auf 1,13 (Spaniens NUTS 1-Region Noroeste) und auf 1,07 (Spaniens NUTS 2-Region Asturien) hinabreichende TFR-Wertpalette macht aber auch deutlich, dass dieser Prozess in Europa mit sehr unterschiedlicher Geschwindigkeit abläuft. Insofern kommt den auf das Geburtenniveau bzw. die „Zusammengefasste Geburtenziffer“ einwirkenden Strukturen und Verhaltensweisen und den ergriffenen Maßnahmen eine große Bedeutung zu, wenn es darum geht, diesen Prozess zu gestalten.



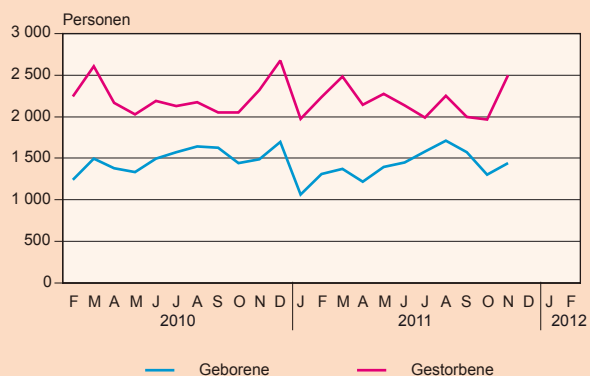
# Zusammengefasste Geburtenziffer (TFR) europäischer Regionen 2008\*

AT1	Ostösterreich	1,40	FR7	Centre-Est	2,01
AT2	Südösterreich	1,34	FR8	Méditerranée	1,97
AT3	Westösterreich	1,47	GR1	Voreia Ellada	1,54
BE1	Région de Bruxelles-Capitale / Brussels Hoofdstede	2,11	GR2	Kentriki Ellada	1,47
BE2	Vlaams Gewest	1,74	GR3	Attiki	1,40
BE3	Région Wallonne	1,81	GR4	Nisia Aigaiou, Kriti	1,83
CY	Kypros / Kibris	1,46	GR9	Agion Oros	-
CZ	Ceska Republika	1,50	HU	Magyarország	1,26
DE1	Baden-Württemberg	1,37	IE0	Ireland	2,03
DE2	Bayern	1,36	ITC	Nord-Ovest	1,46
DE3	Berlin	1,30	ITD	Nord-Est	1,47
DE4	Brandenburg	1,40	ITE	Centro (I)	1,41
DE5	Bremen	1,30	ITF	Sud	1,35
DE6	Hamburg	1,25	ITG	Isole	1,35
DE7	Hessen	1,37	LT	Lietuva	1,47
DE8	Mecklenburg-Vorpommern	1,41	LU0	Luxembourg (Grand-Duché)	1,61
DE9	Niedersachsen	1,42	LV	Latvija	1,44
DEA	Nordrhein-Westfalen	1,39	MT	Malta	1,44
DEB	Rheinland-Pfalz	1,38	NL1	Noord-Nederland	1,82
DEC	Saarland	1,25	NL2	Oost-Nederland	1,88
DED	Sachsen	1,44	NL3	West-Nederland	1,74
DEE	Sachsen-Anhalt	1,39	NL4	Zuid-Nederland	1,72
DEF	Schleswig-Holstein	1,42	PL	Polska	1,40
DEG	Thüringen	1,37	PT1	Continente	1,37
DK0	Danmark	1,89	PT2	Região Autónoma dos Açores	1,48
EE	Eesti	1,65	PT3	Região Autónoma da Madeira	1,36
ES1	Noroeste	1,13	SE0	Sverige	1,94
ES2	Noreste	1,41	SI	Slovenija	1,53
ES3	Comunidad de Madrid	1,53	SK	Slovenska Republika	1,32
ES4	Centro (E)	1,36	UKC	North East	1,82
ES5	Este	1,53	UKD	North West	1,95
ES6	Sur	1,59	UKE	Yorkshire and The Humber	1,87
ES7	Canarias	1,21	UKF	East Midlands	1,88
FI1	Manner-Suomi	1,85	UKG	West Midlands	2,04
FI2	Åland	1,88	UKH	East of England	1,95
FR1	Île de France	2,01	UKI	London	1,89
FR2	Bassin Parisien	2,03	UKJ	South East	1,91
FR3	Nord - Pas-de-Calais	2,09	UKK	South West	1,88
FR4	Est	1,88	UKL	Wales	1,90
FR5	Ouest	2,05	UKM	Scotland	1,73
FR6	Sud-Ouest	1,82	UKN	Northern Ireland	2,02



\*Datenquelle: Eurostat. Gebiet: EU-25 vor dem 2007 erfolgten Beitritt von Bulgarien und Rumänien. Regionalklassifikation: NUTS 1

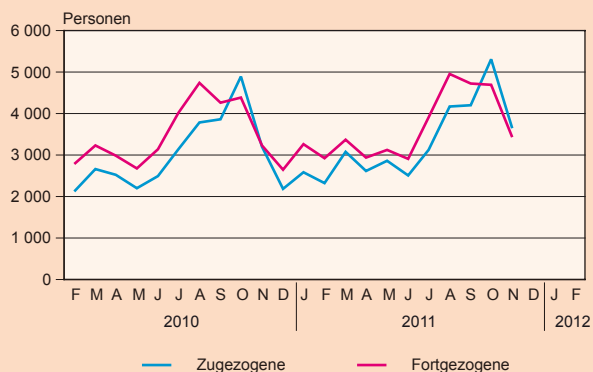
## Geborene und Gestorbene



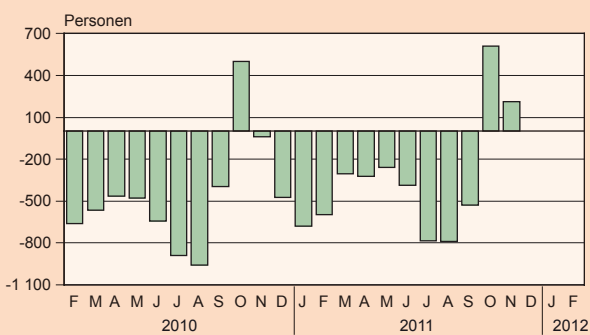
## Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)



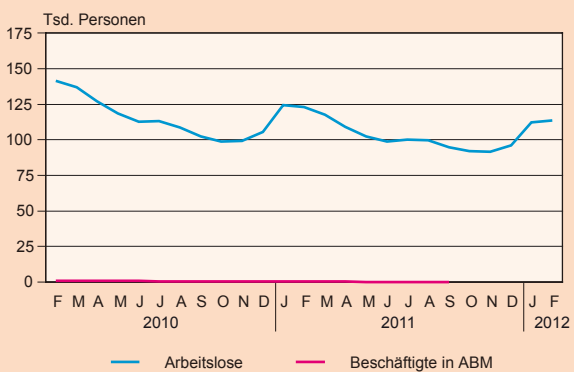
## Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



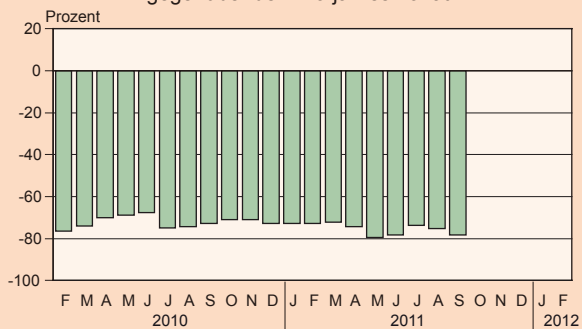
## Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)



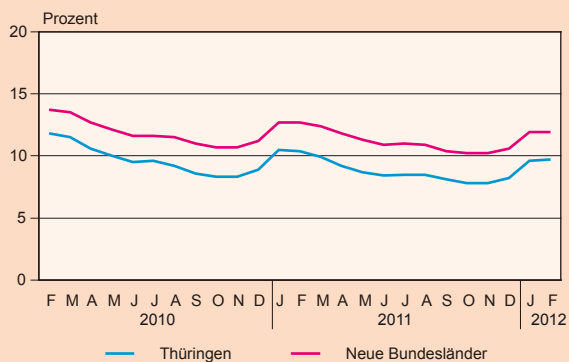
## Arbeitsmarkt



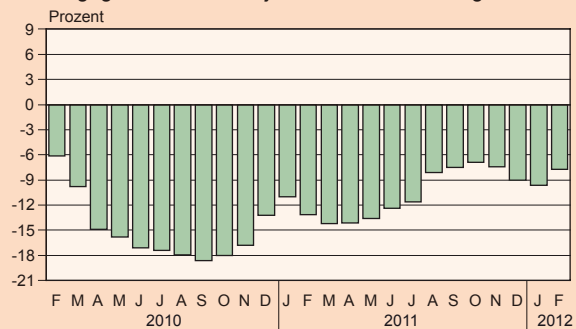
## Veränderung der Zahl der Beschäftigten in ABM gegenüber dem Vorjahresmonat

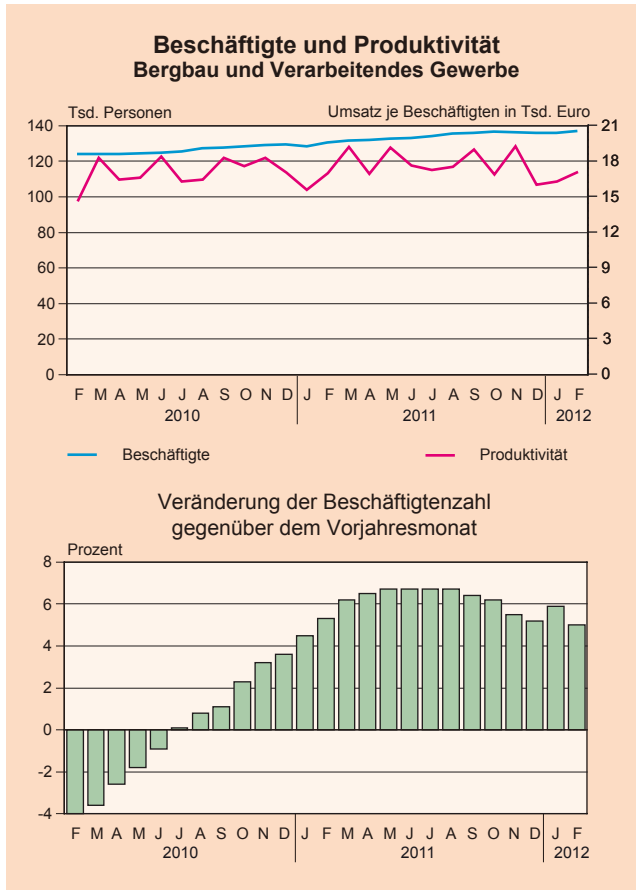
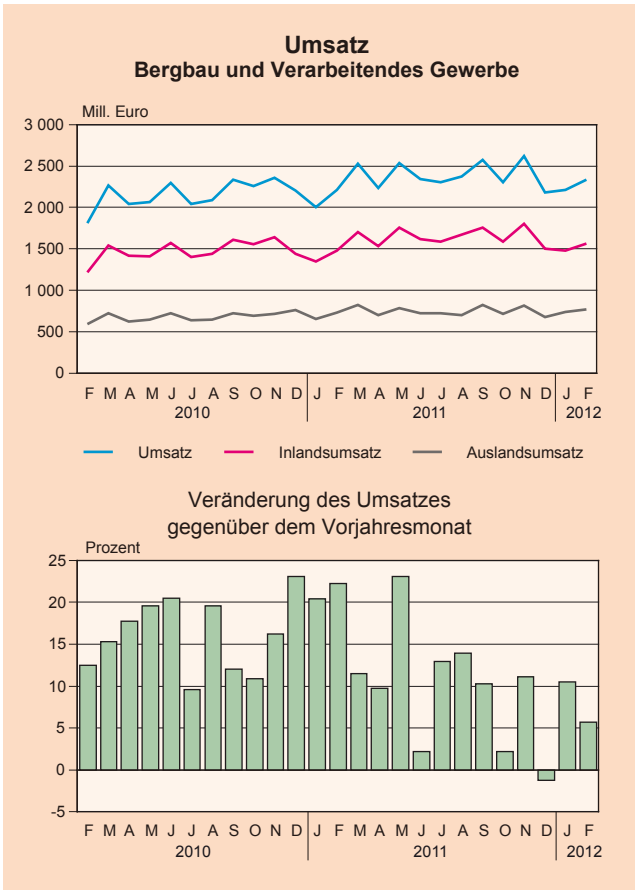
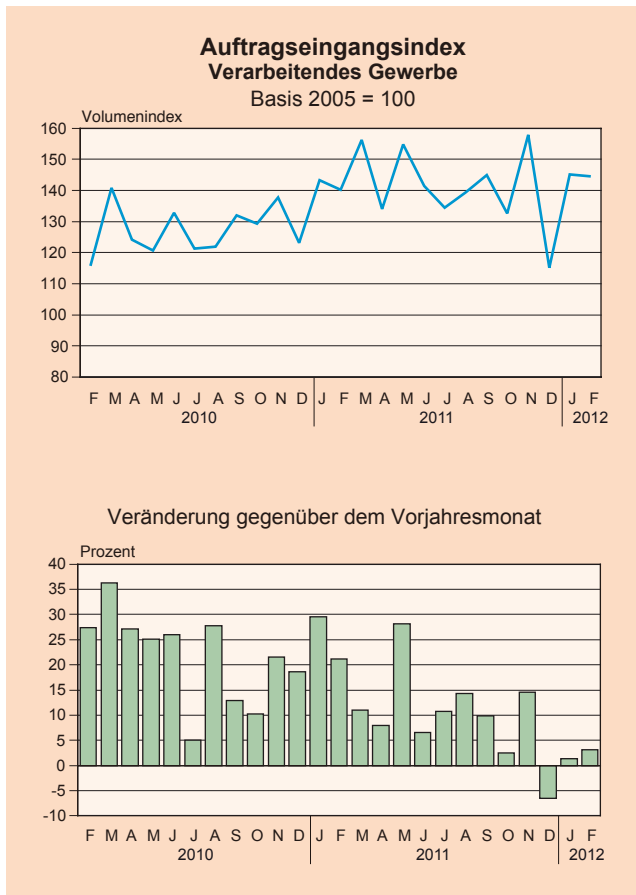
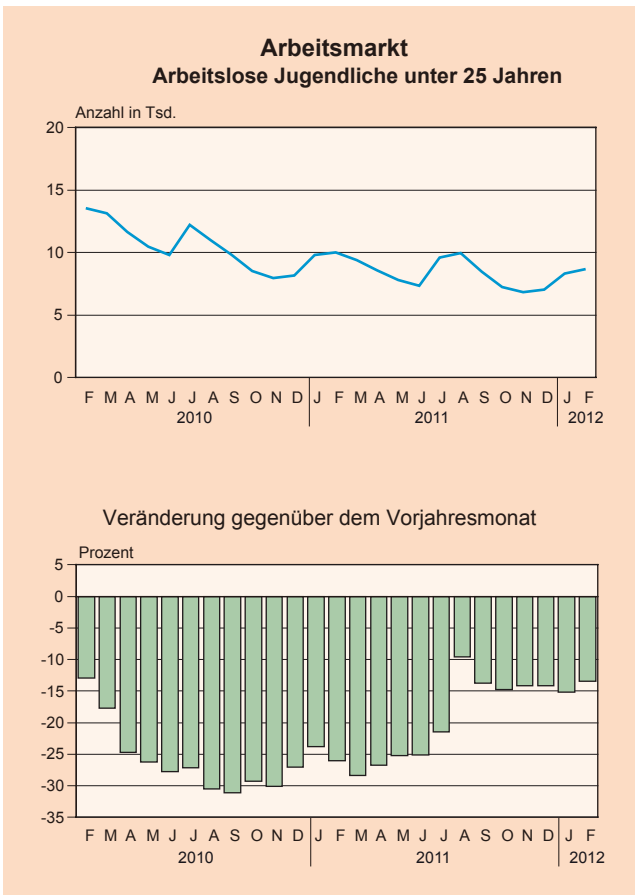


## Arbeitslosenquote



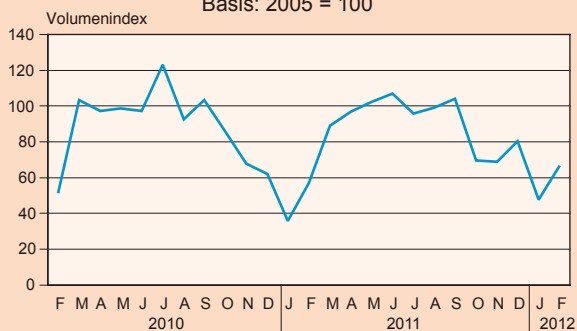
## Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



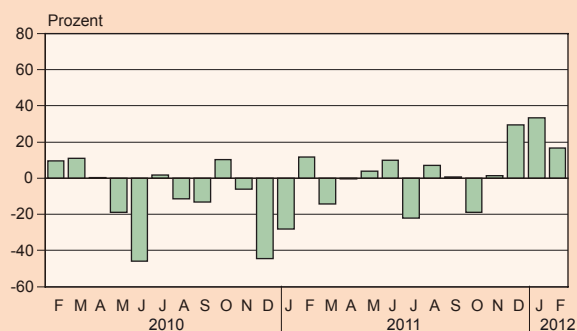


## Auftragseingangsindex Bauhauptgewerbe

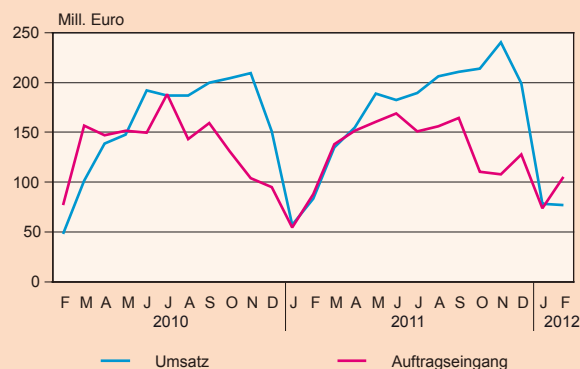
Basis: 2005 = 100



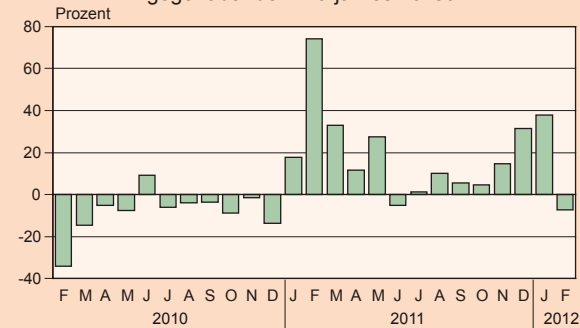
### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



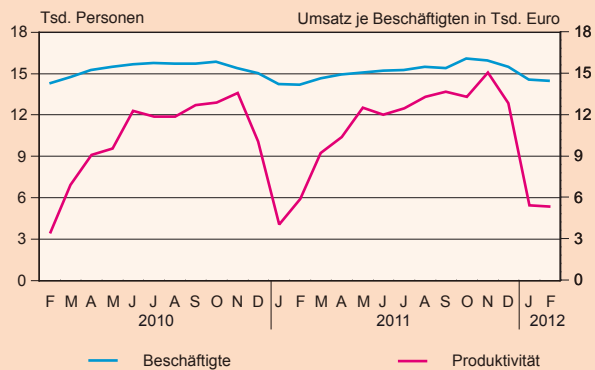
## Umsatz und Auftragseingang Bauhauptgewerbe



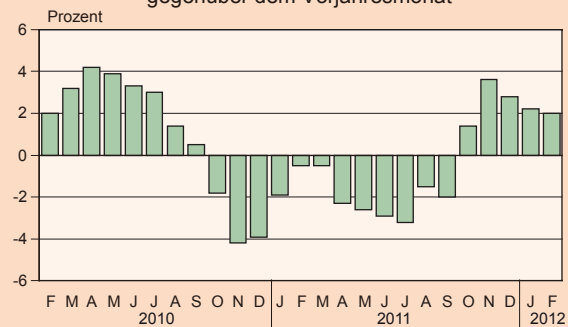
### Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



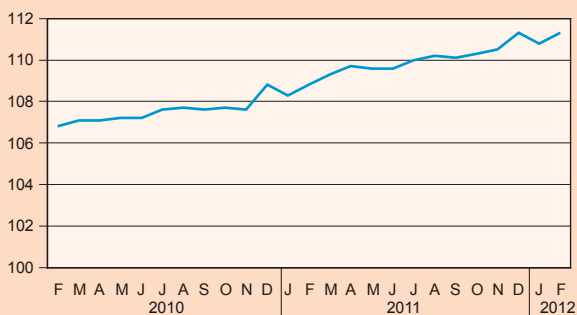
## Beschäftigte und Produktivität Bauhauptgewerbe



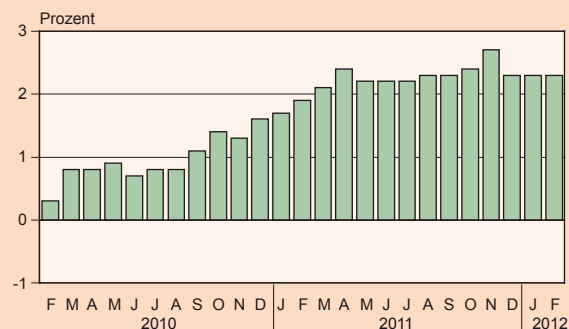
### Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahresmonat



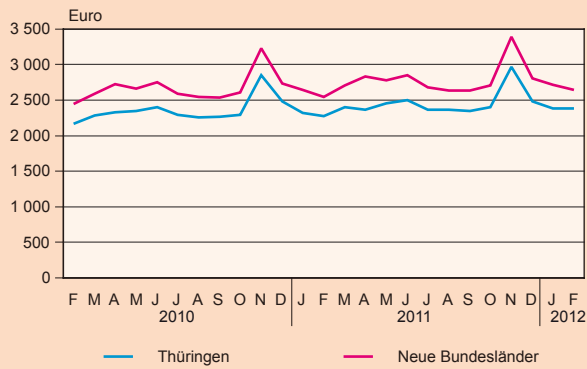
## Verbraucherpreisindex Basis: 2005 = 100



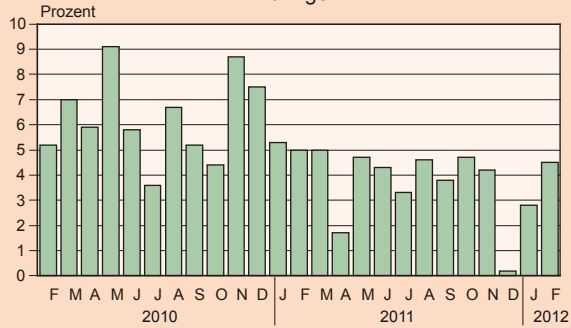
### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



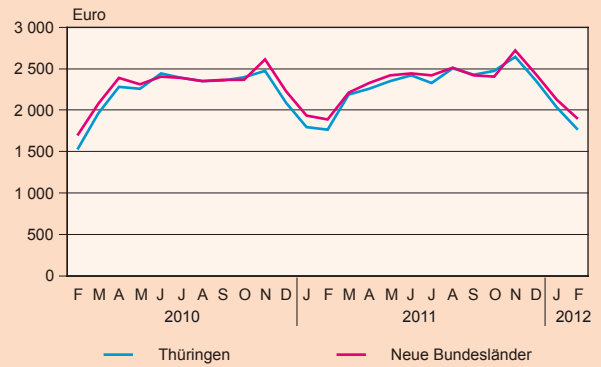
## Entgelte je Beschäftigten Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



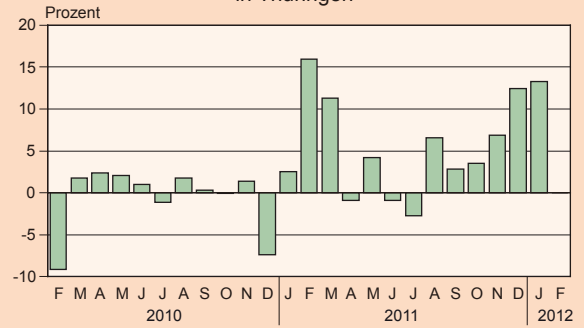
### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



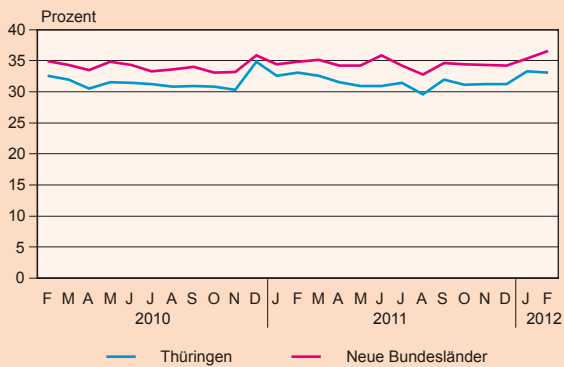
## Entgelte je Beschäftigten Bauhauptgewerbe



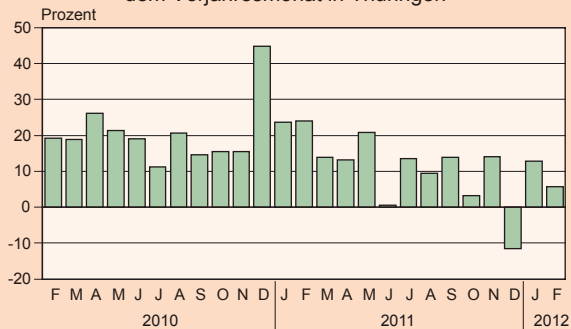
### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



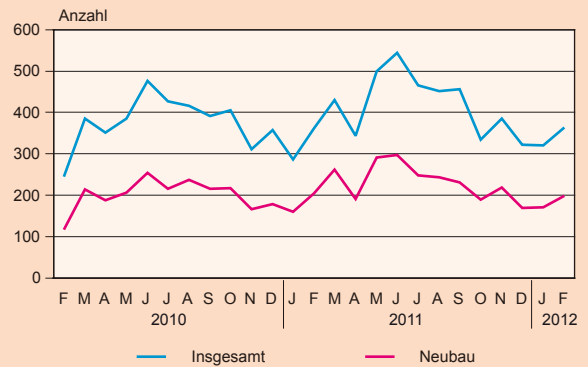
## Exportquote Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



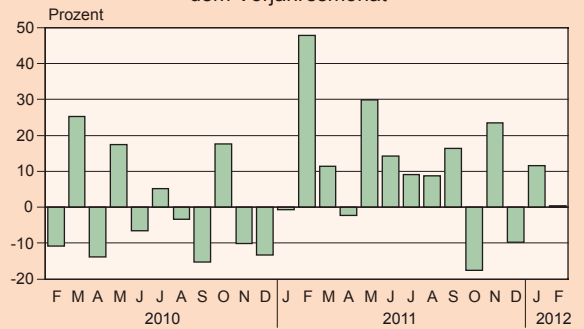
### Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen



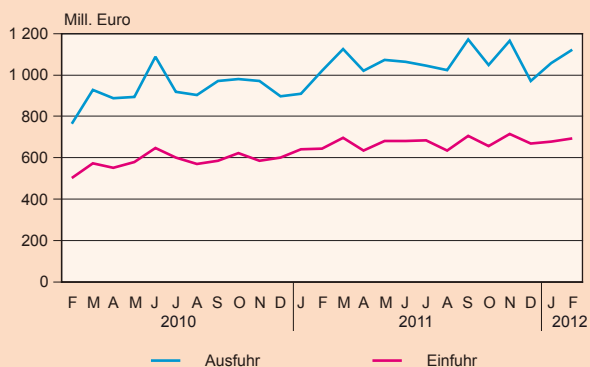
## Baugenehmigungen



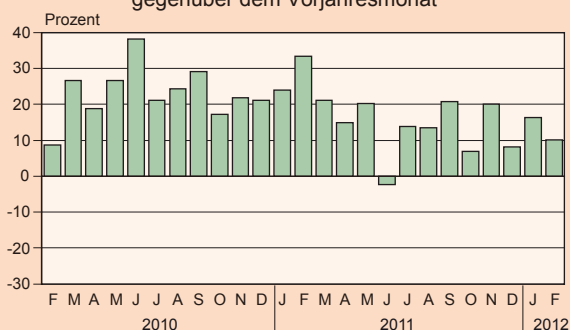
### Veränderung der Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahresmonat



## Außenhandel

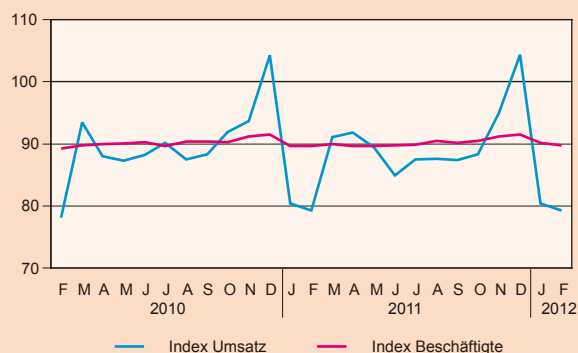


### Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat

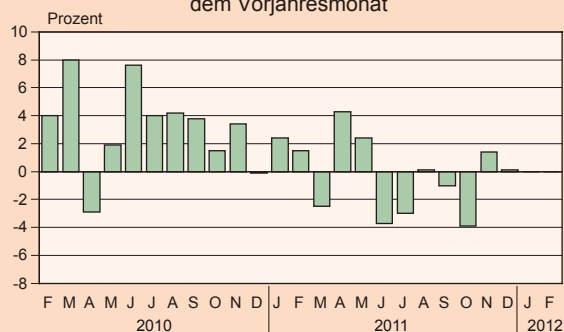


## Index des Umsatzes und der Beschäftigten Einzelhandel

Basis: 2005 = 100

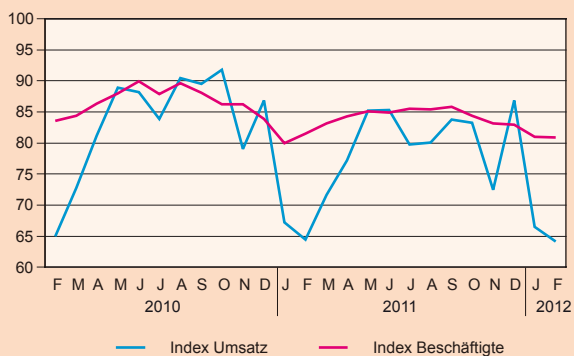


### Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

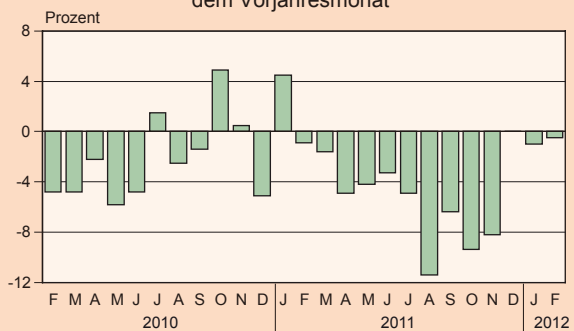


## Index des Umsatzes und der Beschäftigten Gastgewerbe

Basis: 2005 = 100

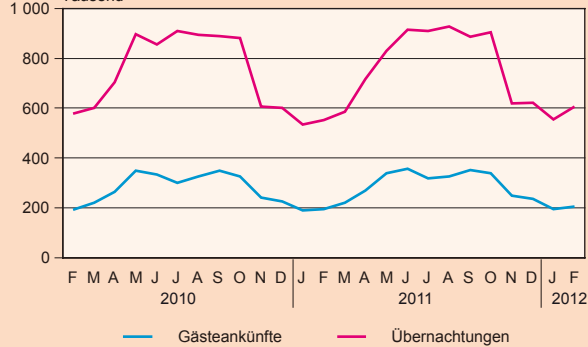


### Veränderung des Umsatzindex gegenüber dem Vorjahresmonat

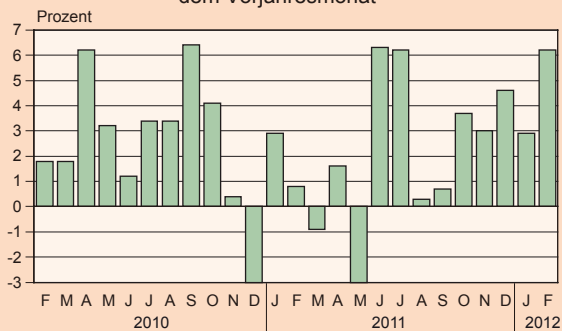


## Beherbergung

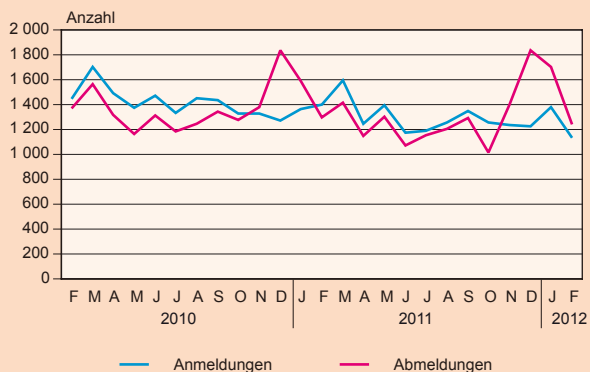
Tausend



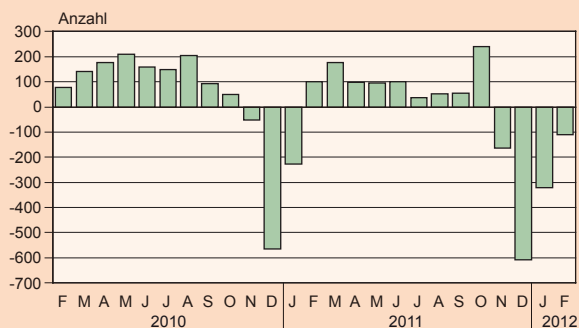
### Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



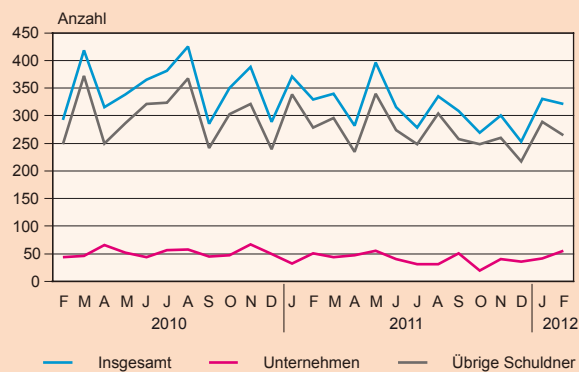
## Gewerbean- und -abmeldungen



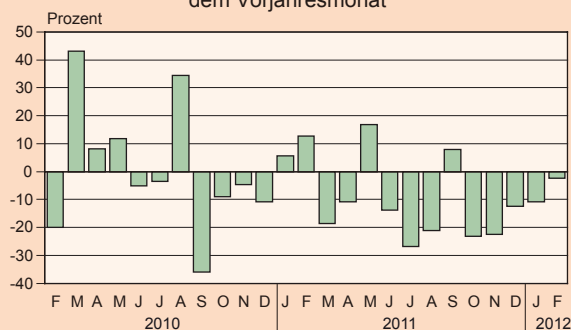
### Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



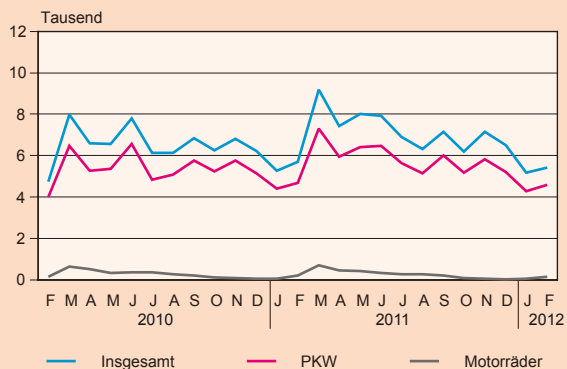
## Insolvenzen



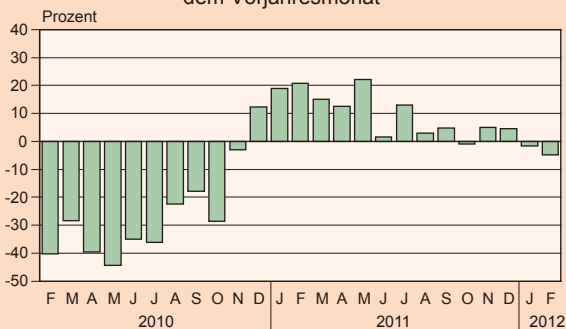
### Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



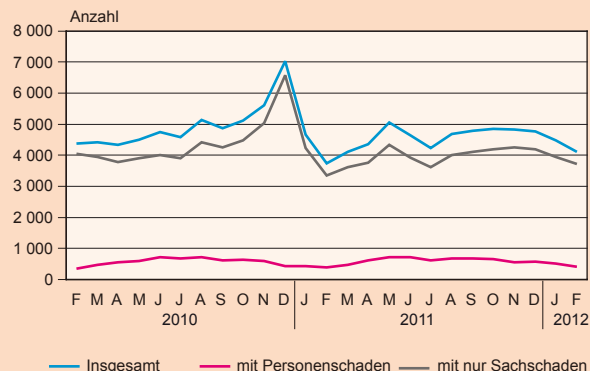
## Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



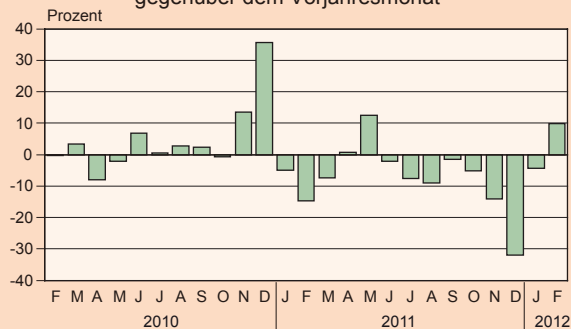
### Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



## Straßenverkehrsunfälle



### Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	November 2011	Dezember 2011	Januar 2012	Februar 2012	November 2011	Dezember 2011	Januar 2012	Februar 2012
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>								
Betriebe	0,0	0,2	-0,2	1,6	1,5	1,7	3,4	2,1
Beschäftigte	-0,1	-0,2	-0,1	0,8	5,6	5,3	5,9	5,0
Umsatz	12,7	-16,3	1,7	5,6	10,1	-1,3	10,3	5,7
dav. Inlandsumsatz	12,5	-15,9	-1,8	5,9	8,6	4,5	9,2	5,6
Auslandsumsatz	13,3	-17,1	9,4	5,1	13,4	-12,2	12,7	5,7
Umsatz je Beschäftigten	12,8	-16,1	1,8	4,8	4,3	-6,2	4,2	0,7
Geleistete Arbeitsstunden	10,7	-16,0	17,4	-1,3	4,8	3,6	8,8	7,9
Entgelte	22,6	-15,7	-4,1	0,5	9,0	5,6	9,0	9,8
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	19,1	-27,1	26,1	-0,4	14,5	-6,5	1,3	3,1
Inland	25,4	-28,6	21,0	0,6	22,0	-6,0	3,8	3,6
Ausland	6,6	-23,5	37,3	-2,6	-0,1	-7,6	-3,3	1,8
<b>Bauhauptgewerbe <sup>2)</sup></b>								
Betriebe	0,0	0,0	-1,0	0,0	1,0	1,0	0,3	0,3
Beschäftigte	-0,8	-3,0	-6,0	-0,5	3,6	2,8	2,2	2,0
Umsatz	12,2	-17,2	-60,5	-1,8	14,7	31,5	37,8	-7,4
Umsatz je Beschäftigten	13,1	-14,6	-58,0	-1,3	10,7	27,9	34,8	-9,2
Geleistete Arbeitsstunden	8,7	-37,7	-29,4	-11,9	10,1	58,1	8,5	-22,6
Entgelte	5,9	-13,9	-18,6	-13,4	10,8	15,5	15,7	2,0
Volumenindex des Auftragseingangs	-1,1	16,6	-40,6	39,9	1,5	29,6	33,3	16,6
<b>Ausbaugewerbe <sup>2) 3)</sup></b>								
Betriebe	.	-0,4	.	.	.	1,1	.	.
Beschäftigte	.	-0,7	.	.	.	2,5	.	.
Umsatz	.	24,5	.	.	.	11,8	.	.
Umsatz je Beschäftigten	.	25,4	.	.	.	9,1	.	.
<b>Gewerbeanzeigen <sup>4)</sup></b>								
Gewerbebeanmeldungen	-1,7	-0,6	12,7	-18,1	-7,0	-3,7	1,4	-19,1
Gewerbeabmeldungen	37,7	31,2	-7,1	-27,2	1,3	-0,2	7,2	-4,5
<b>Insolvenzen</b>								
	11,9	-15,9	30,8	-3,0	-22,4	-12,5	-10,8	-2,4
<b>Verbraucherpreisindex</b>								
	0,2	0,7	-0,4	0,5	2,7	2,3	2,3	2,3
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Arbeitslose	-0,2	4,8	17,0	1,0	-7,4	-9,0	-9,6	-7,7
Offene Arbeitsstellen	-1,2	-8,1	0,0	5,1	23,1	23,0	24,6	19,2
Beschäftigte in ABM	...	...	...	...	...	...	...	...

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe



## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland

Merkmal	Mengen- einheit	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen	Mittel- deusch- land	Anteil ... an Mitteldeutschland in Prozent		
						Sachsen	Sachsen- Anhalt	Thüringen
						Februar 2012		
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>								
Betriebe	Anzahl	1 283	684	885	2 852	45,0	24,0	31,0
Beschäftigte	Tsd. Personen	207	109	137	453	45,8	24,0	30,3
Umsatz	Mill. Euro	4 340	2 985	2 337	9 662	44,9	30,9	24,2
darunter: Inlandsumsatz	Mill. Euro	2 627	2 130	1 563	6 320	41,6	33,7	24,7
Auslandsumsatz	Mill. Euro	1 713	855	774	3 342	51,3	25,6	23,2
Umsatz je Beschäftigten	Euro	20 938	27 494	17 050	21 333	x	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tsd. Stunden	29 103	15 690	19 230	64 023	45,5	24,5	30,0
Entgelte	Mill. Euro	528	272	326	1 127	46,9	24,1	29,0
<b>Bauhauptgewerbe <sup>2)</sup></b>								
Betriebe	Anzahl	551	323	308	1 182	46,6	27,3	26,1
Beschäftigte	Tsd. Personen	28	16	14	59	48,3	27,1	24,6
Gesamtumsatz	Mill. Euro	162	75	77	314	51,7	23,8	24,6
Geleistete Arbeitsstunden	Tsd. Stunden	1 450	934	785	3 169	45,8	29,5	24,8
Entgelte	Mill. Euro	52	29	26	107	48,8	27,3	23,9
<b>Ausbaugewerbe <sup>2) 3)</sup></b>								
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	Tsd. Personen	.	.	.	.	.	.	.
Baugewerblicher Umsatz	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.	.
Geleistete Arbeitsstunden	Tsd. Stunden	.	.	.	.	.	.	.
Entgelte	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.	.
<b>Fremdenverkehr <sup>4)</sup></b>								
Gästeankünfte	1000	398	156	207	760	52,4	20,5	27,2
Gästeübernachtungen	1000	1 123	413	606	2 141	52,4	19,3	28,3
<b>Gewerbeanzeigen <sup>5)</sup></b>								
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	2 544	1 088	1 133	4 765	53,4	22,8	23,8
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	2 729	1 177	1 242	5 148	53,0	22,9	24,1
<b>Insolvenzen</b>								
davon: Unternehmen	Anzahl	529	373	321	1 223	43,3	30,5	26,2
Übrige Gemeinschuldner	Anzahl	104	63	56	223	46,6	28,3	25,1
Übrige Gemeinschuldner	Anzahl	425	310	265	1 000	42,5	31,0	26,5
<b>Verbraucherpreisindex</b>								
	2005 = 100	113,6	111,8	111,3	x	x	x	x
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Arbeitslose	Tsd. Personen	236	153	114	503	46,9	30,5	22,6
davon: Frauen	Tsd. Personen	104	67	50	221	47,0	30,5	22,5
Männer	Tsd. Personen	133	86	64	282	46,9	30,4	22,6
Offene Arbeitsstellen	Anzahl	18 400	10 601	14 238	43 239	42,6	24,5	32,9
Arbeitslosenquote <sup>6)</sup>	Prozent	11,1	12,8	9,7	x	x	x	x
davon: Frauen	Prozent	10,3	11,9	9,0	x	x	x	x
Männer	Prozent	11,8	13,7	10,2	x	x	x	x

- 1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten  
2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten  
3) Quartalsangaben  
4) Betriebe ab 9 Betten, einschließlich Campingplätze (Touristik- Camping).  
5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe  
6) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen

## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Mitteldeutschland

Merkmal	Veränderungen Februar 2012							
	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Mitteldeutschland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Thüringen	Mitteldeutschland
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	in Prozent							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>								
Betriebe	-0,3	0,0	1,6	0,4	3,1	2,1	2,1	2,5
Beschäftigte	0,1	-0,1	0,8	0,3	6,0	2,7	5,0	4,9
Umsatz	10,2	-1,1	5,6	5,4	7,6	0,4	5,7	4,8
darunter: Inlandsumsatz	6,6	-4,0	5,9	2,6	5,8	-0,1	5,6	3,7
Auslandsumsatz	16,2	6,7	5,1	11,0	10,3	1,9	5,7	7,0
Umsatz je Beschäftigten	10,1	-1,1	4,8	5,1	1,5	-2,3	0,5	-0,1
Geleistete Arbeitsstunden	-3,2	0,8	-1,3	-1,7	9,8	8,4	7,9	8,9
Entgelte	-1,2	-2,5	0,5	-1,0	9,6	8,7	9,8	9,4
<b>Bauhauptgewerbe <sup>2)</sup></b>								
Betriebe	0,0	0,0	0,0	0,0	4,2	0,0	0,3	2,0
Beschäftigte	-1,8	0,3	-0,5	-0,9	-2,3	-0,2	2,0	-0,7
Gesamtumsatz	-2,5	-8,6	-1,8	-3,8	-11,3	-14,7	-7,4	-11,2
Geleistete Arbeitsstunden	-21,0	-13,4	-11,9	-16,7	-28,4	-23,1	-22,6	-25,5
Entgelte	-12,4	-11,3	-13,4	-12,3	-5,5	0,6	2,0	-2,2
<b>Ausbaugewerbe <sup>2) 3)</sup></b>								
Betriebe	.	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	.
Baugewerblicher Umsatz	.	.	.	.	.	.	.	.
Geleistete Arbeitsstunden	.	.	.	.	.	.	.	.
Entgelte	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Fremdenverkehr <sup>4)</sup></b>								
Gästeankünfte	8,4	5,5	5,0	6,9	9,9	3,8	6,2	7,6
Gästeübernachtungen	14,4	10,0	9,0	11,9	9,7	8,6	9,5	9,4
<b>Gewerbeanzeigen <sup>5)</sup></b>								
Gewerbeanmeldungen	-18,3	-14,8	-18,1	-17,4	-15,6	-13,0	-19,1	- 16
Gewerbeabmeldungen	-23,1	-19,7	-27,2	-23,4	-3,0	-3,7	-4,5	- 4
<b>Insolvenzen</b>								
davon: Unternehmen	-18,4	-2,9	-3,0	-10,3	-13,6	-7,9	-2,4	-9,1
Übrige Gemeinschuldner	4,0	31,3	33,3	17,4	-8,0	3,3	9,8	-0,9
	-22,4	-7,7	-8,3	-14,7	-14,8	-9,9	-4,7	-10,8
<b>Verbraucherpreisindex</b>								
	0,7	0,6	0,5	x	2,4	2,4	2,3	x
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Arbeitslose	0,9	0,5	1,0	0,8	-10,5	-2,5	-7,7	-7,5
davon: Frauen	-0,4	-1,1	-0,6	-0,7	-11,4	-2,8	-8,4	-8,2
Männer	2,0	1,8	2,3	2,0	-9,7	-2,2	-7,1	-7,0
Offene Arbeitsstellen	5,1	7,3	5,1	5,6	1,1	4,6	19,2	7,4
Arbeitslosenquote <sup>6)</sup>	0,1	0,0	0,1	x	-1,3	-0,2	-0,7	x
davon: Frauen	-0,1	-0,2	-0,1	x	-1,3	-0,2	-0,7	x
Männer	0,3	0,3	0,2	x	-1,3	-0,2	-0,8	x

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) Betriebe ab 9 Betten, einschließlich Campingplätze (Touristik- Camping).

5) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

6) Veränderung in Prozentpunkten

## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengen- einheit	Thüringen	neue Bundes- länder	alte Bundes- länder	Deutsch- land insgesamt	Anteil Thüringens (in %) an	
						neuen Bundes- ländern	Deutsch- land insgesamt
Februar 2012							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	885	3933	18527	22460	22,5	3,9
Beschäftigte	1000	137	659	4563	5222	20,8	2,6
Umsatz	Mill. Euro	2337	14070	120779	134849	16,6	1,7
darunter: Inlandsumsatz	Mill. Euro	1563	8920	62410	71329	17,5	2,2
Auslandsumsatz	Mill. Euro	774	5151	58369	63520	15,0	1,2
Umsatz je Beschäftigten	Euro	17050	21336	26470	25821	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	19230	92629	607152	699780	20,8	2,7
Entgelte	Mill. Euro	326	1743	163418	18061	18,7	1,8
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	2005 = 100	144,5	...	...	111,0	x	x
Inland	2005 = 100	158,5	...	...	106,4	x	x
Ausland	2005 = 100	122,5	...	...	115,0	x	x
<b>Bauhauptgewerbe <sup>2)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	308	1927	5553	7480	16,0	4,1
Beschäftigte	1000	14	94	287	381	15,4	3,8
Umsatz	Mill. Euro	77	575	2180	2755	13,4	2,8
Umsatz je Beschäftigten	Euro	5328	6125	7602	7238	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	1000	785	5227	17297	22524	15,0	3,5
Entgelte	Mill. Euro	26	178	670	848	14,4	3,0
Volumenindex des Auftragseingangs	2005 = 100	66,6	...	...	90,5	x	x
<b>Ausbaugewerbe <sup>2) 3)</sup></b>							
Betriebe	Anzahl	-	-	-	-	-	-
Beschäftigte	1000	-	-	-	-	-	-
Umsatz	Mill. Euro	-	-	-	-	-	-
Umsatz je Beschäftigten	Euro	-	-	-	-	-	-
<b>Gewerbeanzeigen <sup>4)</sup></b>							
Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	1133	...	...	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	1242	...	...	...	...	...
<b>Insolvenzen</b>							
	Anzahl	321	...	...	12650	...	2,5
<b>Verbraucherpreisindex</b>							
	2005 = 100	111,3	...	...	112,3	x	x
<b>Arbeitsmarkt</b>							
Arbeitslose	Anzahl	113568	1005750	2104197	3109947	11,3	3,7
Offene Arbeitsstellen	Anzahl	14238	82570	390298	472868	17,2	3,0

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

## Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren – Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderungen Februar 2012							
	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	um Prozent							
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>								
Betriebe	1,6	0,6	1,6	1,4	2,1	2,4	1,7	1,9
Beschäftigte	0,8	0,3	0,3	0,3	5,0	4,1	3,1	3,2
Umsatz	5,6	4,7	7,7	7,4	5,7	4,0	5,6	5,4
darunter: Inlandumsatz	5,9	2,5	5,5	5,2	5,6	1,4	5,9	5,3
Auslandsumsatz	5,1	8,6	10,1	10,0	5,7	9,0	5,2	5,5
Umsatz je Beschäftigten	4,8	4,4	7,4	7,1	0,7	-0,1	2,4	2,1
Geleistete Arbeitsstunden	-1,3	-1,8	1,7	1,2	7,9	8,2	4,8	5,3
Entgelte	0,5	-2,5	-3,1	-3,1	9,8	8,4	4,8	5,1
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	-0,4	...	...	1,6	3,1	...	...	-4,5
Inland	0,6	...	...	-1,1	3,6	...	...	-4,1
Ausland	-2,6	...	...	4,0	1,8	...	...	-4,7
<b>Bauhauptgewerbe <sup>2)</sup></b>								
Betriebe	0,0	-0,3	-0,2	-0,2	0,3	2,7	7,7	3,5
Beschäftigte	-0,5	-1,0	-0,4	-0,5	2,0	0,6	7,7	2,8
Umsatz	-1,8	-10,7	-1,0	-3,2	-7,4	-8,5	-1,4	-3,0
Umsatz je Beschäftigten	-1,3	-9,8	-0,6	-2,7	-9,2	-9,1	-8,4	-5,6
Geleistete Arbeitsstunden	-11,9	-19,3	-13,1	-14,6	-22,6	-22,6	-1,3	-22,3
Entgelte	-13,4	-11,9	-11,7	-11,8	2,0	1,0	10,0	1,5
Volumenindex des Auftragseingangs	39,9	...	...	16,9	16,6	...	...	10,0
<b>Ausbaugewerbe <sup>2) 3)</sup></b>								
Betriebe	.	.	.	.	.	.	.	.
Beschäftigte	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz	.	.	.	.	.	.	.	.
Umsatz je Beschäftigten	.	.	.	.	.	.	.	.
<b>Gewerbeanzeigen <sup>4)</sup></b>								
Gewerbeanmeldungen	-18,1	...	...	...	-19,1	...	...	...
Gewerbeabmeldungen	-27,2	...	...	...	-4,5	...	...	...
<b>Insolvenzen</b>								
	-3,0	...	...	0,1	-2,4	...	...	-0,5
<b>Verbraucherpreisindex</b>								
	0,5	...	...	0,7	2,3	...	...	2,3
<b>Arbeitsmarkt</b>								
Arbeitslose	1,0	0,7	0,9	0,8	-7,7	-6,4	-6,0	-6,1
Offene Arbeitsstellen	5,1	7,8	4,1	4,7	19,2	19,2	12,2	13,3

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

3) Quartalsangaben

4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2008	2009	2010	2011
			Monatsdurchschnitt			
<b>Bevölkerung und Erwerbstätigkeit</b>						
1	Bevölkerung am Monatsende	1000	2 278	2 258	2 242	...
2	darunter Ausländer	1000	47	47	48	...
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>						
3	Eheschließungen	Anzahl	818	813	840	...
4	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	4,3	4,3	4,5	...
5	Lebendgeborene	Anzahl	1 444	1 405	1 461	...
6	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	7,6	7,5	7,8	...
7	Totgeborene	Anzahl	5	5	5	...
8	je 1 000 Geborene	aT	3,4	3,7	3,4	...
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2 190	2 231	2 225	...
10	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	11,5	11,9	11,9	...
11	Gestorbene im ersten Lebensjahr	Anzahl	5	4	4	...
12	Überschuß der Geborenen bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 745	- 827	- 765	...
13	je 1 000 Einwohner und 1 Jahr	aT	-3,9	-4,4	-4,1	...
<b>Wanderungen</b>						
14	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	2 805	2 894	2 956	...
15	darunter aus dem Ausland	Anzahl	570	614	676	...
16	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	3 863	3 563	3 434	...
17	darunter in das Ausland	Anzahl	640	558	526	...
18	Wanderungsgewinn bzw.-verlust (-)	Anzahl	- 1 058	- 669	- 478	...
19	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	4 707	4 659	4 704	...
<b>Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt <sup>1)</sup></b>						
20	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	Anzahl	736 814	722 768	738 021	...
21	Arbeitslose insgesamt	Anzahl	134 922	136 035	117 065	104 168
	davon					
22	Männer	Anzahl	64 649	71 061	62 043	54 397
23	Frauen	Anzahl	70 273	64 975	55 022	49 771
24	Ausländer	Anzahl	3 451	3 458	3 100	...
25	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	14 002	14 246	10 758	8 500
26	Arbeitslosenquote insgesamt <sup>2)</sup>	%	11,2	11,4	9,8	8,8
	darunter					
27	Männer	%	10,2	11,2	9,9	8,7
28	Frauen	%	12,4	11,5	9,8	9,0
29	Jugendliche unter 25 Jahren	%	9,7	10,2	8,1	6,9
30	Kurzarbeiter	Anzahl	5 288	35 222	18 347	...
31	Langzeitarbeitslose	Anzahl	48 370	38 030	34 932	30 442
32	Zugang an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
33	Bestand an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
34	Beschäftigte in ABM	Anzahl	31 123	1 989	528	...
<b>Leistungsempfänger von</b>						
35	Arbeitslosengeld	Anzahl	39 547	46 671	37 366	...

1) Quelle: Agentur für Arbeit Sachsen-Anhalt, Thüringen und Bundesagentur für Arbeit – 2) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

# Zahlenspiegel

2011											2012		Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
2 232	2 231	2 229	2 228	2 227	2 226	2 225	2 224	2 224	2 223	...	...	...	1
49	49	50	50	50	50	50	50	51	52	...	...	...	2
297	376	630	1 115	1 332	1 498	1 531	975	652	515	...	...	...	3
1,7	2,0	3,4	5,9	7,3	7,9	8,1	5,3	3,5	2,8	...	...	...	4
1 308	1 374	1 219	1 395	1 453	1 581	1 708	1 571	1 305	1 444	...	...	...	5
7,6	7,3	6,7	7,4	7,9	8,4	9,0	8,6	6,9	7,9	...	...	...	6
4	3	5	4	4	3	2	2	1	7	...	...	...	7
3,0	2,2	4,1	2,9	2,7	1,9	1,2	1,3	0,8	4,8	...	...	...	8
2 237	2 479	2 145	2 274	2 136	1 985	2 247	1 994	1 966	2 500	...	...	...	9
13,1	13,1	11,7	12,0	11,7	10,5	11,9	10,9	10,4	13,7	...	...	...	10
5	3	4	4	4	3	5	6	0	1	...	...	...	11
- 929	- 1 105	- 926	- 879	- 683	- 404	- 539	- 423	- 661	- 1 056	...	...	...	12
-5,4	-5,8	-5,1	-4,6	-3,7	-2,1	-2,9	-2,3	-3,5	-5,8	...	...	...	13
2 330	3 074	2 624	2 862	2 516	3 122	4 174	4 205	5 312	3 645	...	...	...	14
500	836	749	850	715	763	920	1 161	1 520	950	...	...	...	15
2 929	3 377	2 947	3 120	2 903	3 904	4 965	4 734	4 704	3 433	...	...	...	16
574	603	474	533	558	815	843	712	566	627	...	...	...	17
- 599	- 303	- 323	- 258	- 387	- 782	- 791	- 529	608	212	...	...	...	18
4 052	5 168	4 278	4 908	4 346	4 853	6 154	5 330	4 896	5 146	...	...	...	19
.	<b>739 755</b>	.	.	<b>751 932</b>	.	.	<b>766 551</b>	.	.	...	.	.	<b>20</b>
<b>123 006</b>	<b>117 734</b>	<b>109 293</b>	<b>102 359</b>	<b>98 899</b>	<b>100 202</b>	<b>99 807</b>	<b>94 586</b>	<b>91 890</b>	<b>91 714</b>	<b>96 118</b>	<b>112 463</b>	<b>113 568</b>	<b>21</b>
68 778	64 051	57 293	52 665	50 248	50 294	49 713	47 370	46 088	46 279	50 264	62 467	63 895	22
54 228	53 683	52 000	49 694	48 651	49 908	50 094	47 216	45 802	45 435	45 854	49 996	49 673	23
3 181	3 065	2 917	2 865	2 762	2 815	2 826	2 752	2 727	2 722	2 821	3 018	3 031	24
10 033	9 409	8 547	7 819	7 343	9 586	9 934	8 459	7 243	6 828	7 004	8 302	8 690	25
10,4	9,9	9,2	8,7	8,4	8,5	8,5	8,1	7,8	7,8	8,2	9,6	9,7	26
11,0	10,2	9,1	8,4	8,1	8,1	8,0	7,6	7,4	7,4	8,1	10,0	10,2	27
9,7	9,6	9,3	9,0	8,8	9,1	9,1	8,6	8,3	8,3	8,3	9,1	9,0	28
7,7	7,3	6,6	6,5	6,1	8,0	8,2	7,0	6,0	5,7	5,8	6,9	7,2	29
15 288	14 006	6 958	6 785	5 618	4 654	2 264	...	...	...	...	...	...	30
31 900	31 758	31 100	30 348	30 168	29 888	29 795	29 176	29 042	29 479	30 408	34 344	34 500	31
6 200	6 542	6 742	6 475	6 917	6 440	6 480	6 327	5 809	6 148	4 996	4 405	5 804	32
11 944	13 127	13 805	13 956	14 137	14 393	14 796	15 001	14 913	14 737	13 544	13 537	14 227	33
188	187	182	133	133	115	103	88	...	...	...	...	...	34
41 559	35 926	29 923	26 809	24 877	26 605	25 845	24 498	23 625	23 890	26 921	...	...	35

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2008	2009	2010	2011
			Monatsdurchschnitt			
<b>Gewerbeanzeigen</b>						
<b>1</b>	<b>Gewerbebeanmeldungen insgesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1 501</b>	<b>1 538</b>	<b>1 430</b>	<b>1 308</b>
	darunter					
2	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	70	65	62	60
3	Baugewerbe	Anzahl	145	150	146	149
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	494	512	449	408
5	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	321	339	323	310
<b>6</b>	<b>Gewerbeabmeldungen insgesamt</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1 470</b>	<b>1 443</b>	<b>1 387</b>	<b>1 312</b>
	darunter					
7	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	69	62	58	61
8	Baugewerbe	Anzahl	139	135	139	143
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	568	546	506	455
10	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	283	286	288	281
<b>11</b>	<b>Neuerrichtungen</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1 253</b>	<b>1 303</b>	<b>1 212</b>	<b>1 096</b>
	darunter					
12	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	55	53	48	47
13	Baugewerbe	Anzahl	122	130	126	126
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	388	407	361	324
15	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	284	303	286	272
<b>16</b>	<b>Aufgaben</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1 202</b>	<b>1 169</b>	<b>1 133</b>	<b>1 073</b>
	darunter					
17	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	51	47	44	46
18	Baugewerbe	Anzahl	113	109	114	115
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	465	432	412	370
20	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	236	242	241	235
<b>Landwirtschaft</b>						
<b>21</b>	<b>Schlachtungen insgesamt <sup>1)</sup></b>	<b>Stück</b>	<b>150 993</b>	<b>149 542</b>	<b>152 432</b>	<b>148 168</b>
	darunter					
22	Rinder	Stück	6 790	6 425	7 074	8 172
23	Schweine	Stück	143 418	142 304	144 605	139 167
24	Schafe	Stück	679	703	645	710
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt <sup>1)</sup>	Stück	148 711	147 465	150 613	146 519
	darunter					
26	Rinder	Stück	6 525	6 171	6 847	7 956
27	Schweine	Stück	141 692	140 774	143 257	137 949
28	Schafe	Stück	440	472	423	513
<b>29</b>	<b>Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt</b>	<b>Tonnen</b>	<b>15 002</b>	<b>14 864</b>	<b>15 408</b>	<b>15 276</b>
	darunter					
30	Rinder	Tonnen	1 930	1 833	2 031	2 315
31	Schweine	Tonnen	13 058	13 015	13 361	12 939
32	Schafe	Tonnen	...	11	11	11
<b>Legehennenhaltung und Eiererzeugung</b>						
33	Erzeugte Eier	1000 Stück	44 818	41 722	30 967	37 343
34	Legeleistung Eier je Henne	Stück	25,2	24,8	25,5	26,0

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

# Zahlenspiegel

2011											2012		Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
<b>1 400</b>	<b>1 596</b>	<b>1 246</b>	<b>1 398</b>	<b>1 176</b>	<b>1 190</b>	<b>1 257</b>	<b>1 350</b>	<b>1 256</b>	<b>1 235</b>	<b>1 227</b>	<b>1 383</b>	<b>1 133</b>	<b>1</b>
70	70	52	51	52	52	53	61	55	55	73	86	62	2
177	205	153	165	137	139	127	146	132	137	111	152	136	3
434	493	414	434	346	332	392	409	401	387	418	429	341	4
329	362	298	306	288	313	333	324	305	292	268	303	276	5
<b>1 300</b>	<b>1 418</b>	<b>1 148</b>	<b>1 303</b>	<b>1 075</b>	<b>1 154</b>	<b>1 205</b>	<b>1 296</b>	<b>1 016</b>	<b>1 399</b>	<b>1 836</b>	<b>1 705</b>	<b>1 242</b>	<b>6</b>
44	82	51	47	40	50	65	58	53	53	107	79	63	7
155	141	125	145	129	120	135	144	110	131	200	220	163	8
462	481	380	458	368	384	388	455	361	497	666	640	413	9
276	308	244	248	218	267	302	269	219	306	379	341	260	10
<b>1 130</b>	<b>1 361</b>	<b>1 059</b>	<b>1 198</b>	<b>1 006</b>	<b>995</b>	<b>1 074</b>	<b>1 146</b>	<b>1 083</b>	<b>1 030</b>	<b>975</b>	<b>1 076</b>	<b>939</b>	<b>11</b>
53	55	40	38	43	40	46	48	45	43	53	62	50	12
147	188	134	131	116	113	110	125	112	120	87	114	105	13
340	385	345	357	280	260	323	322	328	318	297	319	263	14
279	326	260	277	254	276	288	285	277	248	232	248	250	15
<b>1 004</b>	<b>1 159</b>	<b>933</b>	<b>1 063</b>	<b>865</b>	<b>926</b>	<b>1 002</b>	<b>1 091</b>	<b>850</b>	<b>1 167</b>	<b>1 532</b>	<b>1 361</b>	<b>1 030</b>	<b>16</b>
33	65	39	29	33	38	51	48	38	36	83	55	51	17
117	108	105	105	105	93	102	122	89	115	161	178	128	18
348	388	310	379	304	303	319	378	302	426	532	531	342	19
222	252	203	204	170	223	257	226	190	260	340	274	220	20
<b>135 428</b>	<b>158 398</b>	<b>144 477</b>	<b>151 997</b>	<b>141 842</b>	<b>134 931</b>	<b>153 306</b>	<b>144 340</b>	<b>149 259</b>	<b>167 404</b>	<b>151 662</b>	<b>140 291</b>	<b>130 888</b>	<b>21</b>
7 709	9 184	7 122	7 812	7 039	7 332	8 095	8 784	8 346	10 700	8 140	8 315	8 252	22
127 166	148 659	135 114	143 719	134 310	127 188	144 739	134 994	140 031	155 091	142 425	131 399	122 182	24
475	479	1 984	380	404	331	365	465	771	1 390	966	489	410	24
132 517	156 170	143 429	151 440	141 532	134 658	153 111	144 001	147 545	163 398	148 307	137 890	128 978	25
7 365	8 849	6 960	7 705	6 980	7 291	8 069	8 731	8 125	10 189	7 761	8 026	8 002	26
124 763	146 928	134 404	143 368	134 123	127 028	144 627	134 834	138 863	152 333	139 862	129 484	120 696	27
328	331	1 823	293	344	268	328	348	469	717	581	302	240	28
<b>13 999</b>	<b>16 491</b>	<b>14 700</b>	<b>15 730</b>	<b>14 517</b>	<b>13 989</b>	<b>15 758</b>	<b>15 084</b>	<b>15 388</b>	<b>17 320</b>	<b>15 398</b>	<b>14 568</b>	<b>13 755</b>	<b>29</b>
2 179	2 618	2 020	2 277	2 010	2 125	2 311	2 489	2 351	2 973	2 240	2 353	2 365	30
11 801	13 857	12 634	13 436	12 492	11 850	13 433	12 579	13 014	14 307	13 130	12 196	11 378	31
7	7	35	7	7	6	8	8	11	16	13	7	5	32
29 568	39 050	38 263	39 254	39 894	40 999	40 315	36 027	37 527	33 724	39 521	36 438	32 842	33
22,2	27,8	26,1	26,4	26,4	26,7	26,8	24,7	26,7	24,8	27,4	24,9	22,6	34



# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2008	2009	2010	2011
			Monatsdurchschnitt			
<b>Produzierendes Gewerbe</b>						
<b>Energie und Wasserversorgung</b>						
1	Betriebe	Anzahl	140	141	139	137
2	Beschäftigte	Anzahl	6 816	6 701	6 732	7 009
3	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	915	897	905	919
4	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	134	134	135	131
5	Entgelte je Beschäftigten	Euro	3 013	3 147	3 218	3 241
6	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	387	357	385	354
7	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken	Mill. kWh	378	346	372	342
8	Stromeinspeisung in das öffentliche Netz	Mill. kWh	168	165	171	216
<b>Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe <sup>1)</sup></b>						
9	Betriebe	Anzahl	873	876	853	868
10	Beschäftigte	Anzahl	128 989	126 595	125 947	133 566
11	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	17 725	16 340	17 180	18 388
12	Entgelte	Tsd. Euro	296 029	279 819	295 718	325 681
13	Umsatz	Mill. Euro	2 214	1 843	2 118	2 352
14	davon Inlandsumsatz	Mill. Euro	1 479	1 281	1 450	1 611
15	Auslandsumsatz	Mill. Euro	734	562	668	740
16	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe	2005 = 100	136	104,1	125,9	141,2
17	davon aus dem Inland	2005 = 100	138	116,4	139,7	157,7
18	aus dem Ausland	2005 = 100	133	84,9	104,3	115,4
19	Vorleistungsgüterproduzenten	2005 = 100	150	132,1	162,6	184,8
20	Investitionsgüterproduzenten	2005 = 100	127	84,9	100,7	110,4
21	Gebrauchsgüterproduzenten	2005 = 100	131	119,2	160,1	191,6
22	Verbrauchsgüterproduzenten	2005 = 100	116	99,3	100,9	120,3
23	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	148	144	148	154
24	Geleistete Stunden je Beschäftigten	Stunden	137	129	136	138
25	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2 295	2 210	2 348	2 438
26	Umsatz je Beschäftigten	Euro	17 162	14 556	16 816	17 607
27	Exportquote	%	33,2	30,5	31,5	31,5

1) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten

# Zahlenspiegel

2011											2012		Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
137	137	137	137	137	137	137	137	137	136	136	137	136	1
6 884	6 986	6 967	6 967	6 973	6 998	7 086	7 082	7 083	7 073	7 071	7 101	7 022	2
876	1 020	869	989	879	876	932	939	832	986	858	987	934	3
130	146	125	142	126	125	132	133	117	139	121	139	133	4
2 993	2 997	3 550	3 050	3 115	3 063	2 992	2 970	3 035	5 023	3 060	3 015	3 018	5
417	382	302	308	272	276	289	264	381	405	439	453	...	6
402	372	294	300	265	267	280	256	370	387	423	435	...	7
233	248	109	213	174	238	200	219	201	289	211	237	...	8
867	870	871	870	870	870	870	869	871	871	873	871	885	9
130 498	131 579	132 064	132 613	133 100	134 064	135 653	135 937	136 467	136 307	136 089	136 028	137 050	10
17 819	19 916	17 573	19 529	17 668	17 778	18 813	19 338	17 826	19 849	16 554	19 488	19 230	11
297 286	315 932	312 206	325 523	332 889	317 065	320 281	319 136	327 208	404 784	337 927	324 630	326 300	12
2 212	2 525	2 235	2 538	2 346	2 307	2 376	2 577	2 303	2 623	2 177	2 212	2 337	13
1 479	1 701	1 531	1 754	1 620	1 584	1 672	1 756	1 586	1 806	1 499	1 476	1 563	14
733	824	704	784	726	724	704	822	716	818	678	736	774	15
140,2	156,3	134,1	154,7	141,4	134,5	139,3	145,0	132,5	157,8	115,1	145,1	144,5	16
153,0	166,6	151,0	177,3	161,8	150,9	159,5	163,1	145,4	182,3	130,2	157,5	158,5	17
120,3	140,1	107,7	119,5	109,5	108,9	107,8	116,9	112,3	119,7	91,6	125,8	122,5	18
179,2	201,2	177,0	201,4	186,5	173,2	201,2	190,8	171,7	214,8	147,6	167,4	185,6	19
113,6	125,0	104,4	123,0	108,6	108,1	95,8	113,1	105,2	117,5	88,3	126,8	115,6	20
173,2	203,0	176,2	188,8	215,9	165,5	199,3	191,0	164,0	203,2	231,6	241,1	198,2	21
111,8	129,9	106,8	126,7	115,3	110,4	123,0	121,7	121,2	164,0	102,9	110,9	110,2	22
151	151	152	152	153	154	156	156	157	156	156	156	155	23
137	151	133	147	133	133	139	142	131	146	122	143	140	24
2 278	2 401	2 364	2 455	2 501	2 365	2 361	2 348	2 398	2 970	2 483	2 386	2 381	25
16 948	19 186	16 922	19 139	17 628	17 210	17 518	18 959	16 874	19 244	15 997	16 262	17 050	26
33,1	32,6	31,5	30,9	30,9	31,4	29,6	31,9	31,1	31,2	31,2	33,3	33,1	27

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2008	2009	2010	2011
			Monatsdurchschnitt			
	<b>Baugewerbe insgesamt <sup>1) 2)</sup></b>					
1	Betriebe	Anzahl	569	561	572	572
2	Beschäftigte	Anzahl	23 802	24 117	24 390	24 423
3	Umsatz	Tsd. Euro	699 342	695 175	674 355	758 119
	<b>Bauhauptgewerbe</b>					
4	Betriebe	Anzahl	308	303	312	307
5	Beschäftigte	Anzahl	15 058	15 128	15 287	15 161
6	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	1 627	1 605	1 559	1 649
	davon für den					
7	Wohnungsbau	1000 Std.	146	139	134	155
8	gewerblichen Bau	1000 Std.	629	586	602	610
9	öffentlicher und Straßenbau	1000 Std.	852	880	823	884
10	Entgelte	Tsd. Euro	33 413	33 533	33 598	34 875
11	Umsatz	Tsd. Euro	162 541	162 446	151 237	171 668
12	Baugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	160 987	160 677	149 166	169 232
	davon					
13	Wohnungsbau	Tsd. Euro	11 081	10 851	10 918	13 822
14	gewerblicher Bau	Tsd. Euro	53 900	49 330	49 209	59 327
15	öffentlicher und Straßenbau	Tsd. Euro	96 006	100 496	89 040	96 083
16	Volumenindex des Auftragseingangs	2005 = 100	94	100,0	86,0	83,8
17	Auftragseingang	Tsd. Euro	137 994	152 071	131 445	131 608
18	Auftragsbestand <sup>2)</sup>	Tsd. Euro	854 279	945 355	999 938	841 838
19	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	49	50	49	49
20	Entgelte je Beschäftigten	Euro	2 219	2 217	2 198	2 300
21	Umsatz je Beschäftigten	Euro	10 794	10 738	9 894	11 323
	<b>Ausbaugewerbe <sup>2)</sup></b>					
22	Betriebe	Anzahl	263	258	262	265
23	Beschäftigte	Anzahl	8 786	8 939	9 104	9 241
24	Geleistete Arbeitsstunden	1000 Std.	3 112	3 126	3 231	3 283
25	Entgelte	Tsd. Euro	49 182	50 867	52 764	54 682
26	Umsatz	Tsd. Euro	211 717	207 836	220 643	243 115
27	Ausbaugewerblicher Umsatz	Tsd. Euro	203 803	199 809	212 163	234 660
28	Beschäftigte je Betrieb	Anzahl	33	35	35	35
29	Entgelte je Beschäftigten	Euro	5 598	5 691	5 796	5 917
30	Umsatz je Beschäftigten	Euro	24 098	23 252	24 237	26 308

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten – 2) Quartalsangaben

# Zahlenspiegel

2011											2012		Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
.	574	.	.	570	.	.	569	.	.	575	.	.	1
.	23 724	.	.	24 470	.	.	24 755	.	.	24 744	.	.	2
.	450 805	.	.	748 679	.	.	862 108	.	.	970 884	.	.	3
307	307	308	305	305	305	305	304	311	311	311	308	308	4
14 193	14 648	14 924	15 086	15 198	15 251	15 484	15 412	16 076	15 953	15 470	14 544	14 475	5
1 014	1 629	1 675	1 975	1 751	1 820	2 002	1 952	1 863	2 025	1 262	891	785	6
94	160	170	196	171	172	191	176	169	165	101	81	76	7
397	602	602	709	663	626	730	730	674	755	494	380	319	8
523	867	903	1 070	917	1 022	1 081	1 047	1 021	1 105	668	431	390	9
25 080	32 059	33 697	35 500	36 745	35 495	38 758	37 375	39 813	42 156	36 301	29 537	25 570	10
83 309	134 839	154 944	188 591	182 221	189 667	205 937	210 896	213 859	239 963	198 802	78 546	77 121	11
81 542	132 794	152 671	185 656	178 727	187 456	203 612	208 060	211 350	236 707	196 260	77 037	75 958	12
6 414	13 244	13 984	14 769	14 693	16 675	15 772	17 805	15 710	15 747	16 831	7 489	5 040	13
31 523	45 402	51 405	60 727	64 448	64 923	70 159	72 206	70 913	90 423	65 364	32 392	29 874	14
43 605	74 148	87 283	110 161	99 586	105 858	117 680	118 048	124 727	130 537	114 064	37 156	41 044	15
57,1	88,8	97,0	102,1	107,0	95,9	99,1	104,1	69,6	68,8	80,2	47,6	66,6	16
88 135	137 748	151 330	160 444	168 741	151 176	156 198	164 312	110 263	108 015	128 059	74 086	105 213	17
.	894 806	.	.	864 659	.	.	818 428	.	.	789 460	.	.	18
46	48	48	49	50	50	51	51	52	51	50	47	47	19
1 767	2 189	2 258	2 353	2 418	2 327	2 503	2 425	2 477	2 642	2 347	2 031	1 767	20
5 870	9 205	10 382	12 501	11 990	12 436	13 300	13 684	13 303	15 042	12 851	5 401	5 328	21
.	267	.	.	265	.	.	265	.	.	264	.	.	22
.	9 076	.	.	9 272	.	.	9 343	.	.	9 274	.	.	23
.	3 160	.	.	3 315	.	.	3 414	.	.	3 242	.	.	24
.	50 826	.	.	53 685	.	.	56 072	.	.	58 143	.	.	25
.	175 669	.	.	222 923	.	.	255 608	.	.	318 260	.	.	26
.	167 749	.	.	215 270	.	.	246 757	.	.	308 865	.	.	27
.	34	.	.	35	.	.	35	.	.	35	.	.	28
.	5 600	.	.	5 790	.	.	6 001	.	.	6 269	.	.	29
.	19 355	.	.	24 043	.	.	27 358	.	.	34 317	.	.	30

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2008	2009	2010	2011
			Monatsdurchschnitt			
<b>Bautätigkeit</b>						
<b>1</b>	<b>Gemeldete Baugenehmigungen <sup>1)</sup></b>	<b>Anzahl</b>	<b>375</b>	<b>378</b>	<b>370</b>	<b>407</b>
2	Wohngebäude	Anzahl	247	263	254	287
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	37 832	40 820	40 029	45 985
4	Wohnfläche	1000 m <sup>2</sup>	29	31	29	36
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	128	114	116	120
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	59 434	45 779	51 816	48 882
7	Nutzfläche	1000 m <sup>2</sup>	73	51	57	64
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	227	272	231	303
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1 159	1 289	1 204	1 474
<b>10</b>	<b>Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude</b>	<b>Anzahl</b>	<b>192</b>	<b>192</b>	<b>196</b>	<b>226</b>
11	Wohngebäude	Anzahl	120	129	131	152
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	114	123	124	143
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	24 453	26 970	27 228	32 681
14	umbauter Raum	1000 m <sup>3</sup>	111	120	118	141
15	Wohnfläche	1000 m <sup>2</sup>	20	22	22	27
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	72	63	65	74
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tsd. Euro	41 257	28 689	34 966	30 482
18	umbauter Raum	1000 m <sup>3</sup>	459	290	380	398
19	Nutzfläche	1000 m <sup>2</sup>	62	44	50	52
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	184	201	183	239
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	901	969	952	1 170
<b>Handel und Gastgewerbe</b>						
<b>Außenhandel</b>						
<b>22</b>	<b>Ausfuhr (Spezialhandel)</b>	<b>Tsd. Euro</b>	<b>925 532</b>	<b>740 594</b>	<b>901 906</b>	<b>1 052 302</b>
Ausfuhr nach Warengruppen						
23	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	46 958	48 613	56 146	61 037
24	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	866 362	679 934	831 639	966 985
25	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	10 139	8 163	7 578	8 239
26	Halbwaren	Tsd. Euro	50 813	37 098	47 968	51 212
27	Fertigwaren	Tsd. Euro	805 410	634 673	776 093	907 534
<b>Ausfuhr nach ausgewählten Ländern</b>						
28	Vereinigtes Königreich	Tsd. Euro	76 487	86 511	79 850	77 159
29	Frankreich	Tsd. Euro	78 227	61 440	76 158	89 411
30	Italien	Tsd. Euro	65 174	51 253	60 783	63 791
31	Österreich	Tsd. Euro	49 589	36 737	52 234	58 782
32	Vereinigte Staaten	Tsd. Euro	57 761	41 806	51 852	61 344
33	Tschechische Republik	Tsd. Euro	49 962	38 766	48 147	57 379
34	Ausfuhr in EU-Länder (EU-27)	Tsd. Euro	626 798	502 648	592 843	677 219
<b>35</b>	<b>Einfuhr (Generalhandel)</b>	<b>Tsd. Euro</b>	<b>607 098</b>	<b>466 473</b>	<b>562 951</b>	<b>668 640</b>
Einfuhr nach Warengruppen						
36	Ernährungswirtschaft	Tsd. Euro	41 790	45 555	53 695	59 940
37	Gewerbliche Wirtschaft	Tsd. Euro	543 077	398 772	479 959	561 912
38	davon Rohstoffe	Tsd. Euro	32 121	28 899	22 264	30 439
39	Halbwaren	Tsd. Euro	30 219	17 059	29 916	38 367
40	Fertigwaren	Tsd. Euro	480 737	352 814	427 779	493 106
<b>Einfuhr nach ausgewählten Ländern</b>						
41	Volksrepublik China	Tsd. Euro	106 272	49 467	55 721	64 002
42	Italien	Tsd. Euro	45 534	40 568	49 088	53 999
43	Niederlande	Tsd. Euro	34 238	28 122	39 665	44 268
44	Polen	Tsd. Euro	40 116	29 974	37 948	44 852
45	Vereinigtes Königreich	Tsd. Euro	27 749	30 672	35 652	44 325
46	Österreich	Tsd. Euro	35 812	28 499	33 983	42 753
47	Einfuhr aus EU-Ländern (EU-27)	Tsd. Euro	371 284	312 845	393 949	460 405

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

# Zahlenspiegel

2011											2012		Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
<b>362</b>	<b>430</b>	<b>344</b>	<b>500</b>	<b>544</b>	<b>466</b>	<b>452</b>	<b>456</b>	<b>334</b>	<b>385</b>	<b>322</b>	<b>320</b>	<b>363</b>	<b>1</b>
259	331	256	345	393	314	331	307	231	250	216	238	244	2
48 567	52 651	36 290	46 923	74 200	42 294	43 193	43 335	40 629	37 950	47 767	44 211	40 281	3
37	42	29	38	58	33	35	33	31	31	34	26	31	4
103	99	88	155	151	152	121	149	103	135	106	82	119	5
33 366	34 775	35 109	60 304	69 195	77 065	30 033	67 681	37 215	65 050	53 275	61 203	38 594	6
40	56	43	90	76	77	41	98	75	74	69	123	59	7
369	291	222	301	579	275	274	281	206	242	311	193	288	8
1 639	1 698	1 229	1 617	2 384	1 382	1 454	1 386	981	1 257	1 411	1 094	1 288	9
<b>205</b>	<b>262</b>	<b>191</b>	<b>292</b>	<b>298</b>	<b>248</b>	<b>243</b>	<b>231</b>	<b>190</b>	<b>219</b>	<b>169</b>	<b>171</b>	<b>199</b>	<b>10</b>
146	197	131	186	209	162	166	145	123	129	111	120	125	11
138	191	127	174	195	156	158	141	114	118	97	115	118	12
32 860	41 005	25 749	33 017	52 634	32 763	29 423	28 130	28 075	28 257	34 601	26 249	27 793	13
140	176	115	151	225	139	127	124	123	120	150	110	118	14
28	34	22	29	44	27	25	24	23	23	26	20	22	15
59	65	60	106	89	86	77	86	67	90	58	51	74	16
23 720	22 239	26 749	45 227	38 321	36 059	21 879	36 700	28 161	36 688	35 748	53 690	30 327	17
181	328	246	623	417	380	386	493	549	549	483	1 260	418	18
32	40	37	81	66	50	41	75	56	66	56	122	53	19
265	259	173	245	440	244	204	186	192	198	250	151	190	20
1 191	1 461	932	1 268	1 886	1 179	1 060	1 010	900	1 018	1 143	882	952	21
<b>1 018 567</b>	<b>1 124 890</b>	<b>1 020 355</b>	<b>1 074 404</b>	<b>1 062 933</b>	<b>1 043 901</b>	<b>1 022 960</b>	<b>1 171 023</b>	<b>1 046 982</b>	<b>1 164 960</b>	<b>971 161</b>	<b>1 056 864</b>	<b>1 121 672</b>	<b>22</b>
59 147	58 945	68 218	71 252	55 444	52 735	60 274	66 062	63 120	60 412	57 604	49 234	55 312	23
942 299	1 047 858	932 832	983 066	982 999	966 168	938 668	1 074 371	951 724	1 055 273	860 166	953 860	997 686	24
6 522	9 367	7 528	10 166	8 762	9 376	8 614	9 097	7 191	7 758	7 088	7 138	7 509	25
50 866	56 117	46 220	54 251	58 392	52 263	51 658	56 284	48 882	50 798	45 485	45 566	49 885	26
884 911	982 374	879 084	918 649	915 845	904 530	878 396	1 008 991	895 650	996 716	807 592	901 157	940 292	27
90 004	66 435	121 027	79 642	69 119	91 244	52 746	86 742	74 976	63 893	58 619	104 007	92 584	28
93 393	102 575	88 304	100 117	101 139	91 598	67 101	94 904	85 588	90 031	76 793	96 425	90 992	29
67 634	80 031	65 546	68 498	63 185	64 817	42 592	68 508	61 151	68 752	54 587	61 525	72 600	30
57 713	63 770	62 557	62 701	63 510	54 607	56 396	61 958	62 419	59 380	52 014	57 133	61 557	31
52 897	69 522	51 035	69 924	55 044	62 734	66 349	70 702	56 850	62 428	56 909	53 824	69 856	32
52 468	59 963	56 527	55 332	60 583	52 881	63 123	59 456	60 014	65 980	50 792	65 772	57 557	33
681 788	719 874	713 590	693 745	709 826	649 896	612 559	730 794	693 721	726 108	593 119	708 021	714 670	34
<b>643 800</b>	<b>696 109</b>	<b>634 988</b>	<b>680 801</b>	<b>679 914</b>	<b>684 589</b>	<b>633 671</b>	<b>707 361</b>	<b>657 017</b>	<b>713 593</b>	<b>667 823</b>	<b>678 195</b>	<b>693 854</b>	<b>35</b>
56 869	60 915	54 764	58 837	67 567	54 070	55 826	52 835	56 227	68 910	66 208	51 858	53 113	36
551 797	594 684	541 163	577 979	561 283	582 462	530 768	597 288	543 352	562 782	513 112	551 474	544 785	37
35 412	37 503	8 826	44 344	10 434	35 728	7 073	34 784	23 053	30 227	58 243	32 469	41 529	38
39 327	40 885	35 100	42 121	35 482	53 429	44 738	36 198	30 834	37 042	29 610	31 914	38 544	39
477 057	516 296	497 237	491 514	515 367	493 304	478 956	526 306	489 466	495 513	425 259	487 091	464 711	40
59 538	53 626	57 122	58 273	57 811	60 173	70 306	69 635	71 239	73 182	69 380	80 979	68 180	41
56 593	57 994	54 895	56 421	59 201	54 574	44 535	55 151	54 671	55 168	49 460	48 177	56 043	42
38 676	44 554	44 178	46 690	49 574	50 089	45 177	42 286	43 056	48 775	40 948	38 524	42 735	43
46 197	50 724	49 523	45 103	51 401	40 388	43 642	46 361	43 536	47 672	49 242	35 094	49 243	44
39 725	49 622	37 260	36 364	41 891	49 537	52 842	47 472	37 493	48 573	49 313	50 585	46 080	45
41 392	40 974	42 156	40 364	47 632	46 347	37 899	50 789	47 003	46 834	36 701	40 377	43 906	46
439 978	488 801	461 355	461 172	500 327	476 674	430 598	484 513	441 840	496 085	441 479	451 414	477 491	47

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2008	2009	2010	2011
			Monatsdurchschnitt			
<b>Einzelhandel <sup>1)</sup></b>						
1	Beschäftigte	2005 = 100	92,8	88,5	90,2	90,2
	darunter					
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2005 = 100	89,8	86,0	87,7	88,7
3	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2005 = 100	81,2	80,6	78,1	76,4
4	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2005 = 100	69,7	59,8	58,6	62,2
5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2005 = 100	105,1	99,8	99,6	95,8
6	Umsatz <sup>2)</sup>	2005 = 100	92,6	86,7	89,1	88,9
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2005 = 100	84,6	75,9	78,8	79,2
8	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2005 = 100	84,0	81,1	77,0	73,1
9	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2005 = 100	72,0	65,4	62,6	63,4
10	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2005 = 100	107,3	102,7	102,5	99,5
<b>Gastgewerbe</b>						
11	Beschäftigte	2005 = 100	88,8	87,0	86,4	83,8
	davon					
12	Beherbergung	2005 = 100	98,3	95,3	95,2	91,4
13	Gastronomie	2005 = 100	84,7	83,6	82,8	80,7
14	Umsatz <sup>2)</sup>	2005 = 100	90,3	83,9	81,8	78,1
	davon					
15	Beherbergung	2005 = 100	95,3	91,1	88,1	83,7
16	Gastronomie	2005 = 100	87,8	80,3	78,5	75,2
<b>Fremdenverkehr</b>						
17	Gästeankünfte	1000	260	270	276	...
18	darunter von Auslandsgästen	1000	18	18	19	...
19	Gästeübernachtungen	1000	724	740	746	...
20	darunter von Auslandsgästen	1000	40	42	44	...
<b>Verkehr</b>						
<b>Kraftfahrzeuge</b>						
21	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge <sup>3)</sup>	Anzahl	6 894	8 811	6 377	6 982
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	5 557	7 802	5 275	5 687
23	Lastkraftwagen	Anzahl	704	511	602	734
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	364	292	272	270
<b>Straßenverkehrsunfälle</b>						
25	Unfälle insgesamt	Anzahl	4 819	4 768	4 968	4 561
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	658	621	564	593
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	4 161	4 147	4 404	3 968
28	Getötete Personen	Anzahl	15	12	10	13
29	Verletzte Personen	Anzahl	853	805	732	766
<b>Schienennahverkehr und gewerblicher Omnibuslinienverkehr <sup>4) 5)</sup></b>						
30	Fahrgäste	1000	39 082	39 323	39 282	...
31	Beförderungsleistung	1000 Pers.-km	321 054	304 097	297 319	...

1) ohne Handel mit Kfz und ohne Tankstellen – 2) Preisbasis 2005 – 3) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg – 4) mit mehr als 250 Tsd. beförderten Personen

# Zahlenspiegel

2011											2012		Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
89,6	90,0	89,6	89,6	89,8	89,9	90,5	90,2	90,5	91,2	91,5	90,2	89,7	1
87,8	88,3	88,5	88,3	88,5	88,6	89,5	89,1	89,1	89,4	89,8	89,5	88,6	2
76,1	77,2	75,4	76,3	75,5	76,0	76,5	76,7	76,5	77,1	76,8	76,9	77,3	3
61,0	62,7	61,0	60,7	61,0	61,8	61,7	61,9	63,8	64,2	65,0	62,6	65,2	4
96,9	97,9	94,7	95,6	96,0	95,2	95,8	95,5	95,3	95,4	94,7	93,4	93,5	5
79,3	91,1	91,8	89,4	84,9	87,5	87,6	87,4	88,3	95,0	104,3	80,4	79,3	6
70,9	79,9	83,9	79,1	78,2	78,0	78,5	77,5	75,9	82,3	94,4	71,3	71,5	7
65,5	75,1	76,3	74,4	75,6	73,3	74,4	73,1	68,6	72,0	83,2	62,3	62,0	8
56,0	67,7	64,2	66,6	65,6	67,1	68,9	66,1	65,1	63,2	54,2	51,7	52,7	9
90,7	116,4	111,7	101,6	92,8	95,8	94,4	95,9	101,6	108,4	102,1	84,2	86,4	10
81,5	83,1	84,3	85,1	84,9	85,5	85,4	85,8	84,4	83,1	82,9	81,0	80,9	11
88,8	88,8	91,3	91,8	90,8	91,4	92,5	95,6	95,0	92,0	91,8	91,7	91,3	12
78,5	80,8	81,5	82,3	82,5	83,1	82,5	81,8	80,1	79,4	79,3	76,7	76,6	13
64,4	71,6	77,2	85,2	85,3	79,8	80,1	83,8	83,2	72,5	86,8	66,5	64,1	14
65,8	68,0	83,3	92,9	97,4	84,4	90,7	95,9	93,7	73,5	90,8	68,4	67,6	15
63,7	73,5	74,1	81,2	79,0	77,4	74,6	77,5	77,7	72,0	84,7	65,5	62,4	16
194	220	269	338	356	318	326	352	339	248	237	196	206	17
10	13	17	21	25	33	32	25	18	14	11	10	10	18
552	586	716	830	914	910	928	885	905	619	621	554	605	19
22	29	36	46	54	80	76	54	46	34	30	27	22	20
5 713	9 180	7 435	8 006	7 933	6 911	6 319	7 160	6 209	7 143	6 517	5 169	5 438	21
4 699	7 294	5 949	6 414	6 477	5 655	5 157	6 001	5 177	5 829	5 196	4 281	4 599	22
550	809	674	857	792	684	635	679	706	919	926	573	489	23
210	703	472	437	342	290	283	223	101	75	39	73	149	24
3 741	4 102	4 366	5 063	4 640	4 232	4 676	4 795	4 846	4 821	4 773	4 472	4 110	25
386	482	610	721	718	610	677	683	658	562	573	518	401	26
3 355	3 620	3 756	4 342	3 922	3 622	3 999	4 112	4 188	4 259	4 200	3 954	3 709	27
10	9	12	17	14	18	11	12	12	8	16	13	3	28
534	604	762	915	910	769	835	895	867	781	743	657	494	29
.	42 642	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	30
.	315 941	.	.	...	.	.	...	.	.	...	.	.	31

– 5) Quartalsangaben



# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2008	2009	2010	2011
			Monatsdurchschnitt			
<b>Preise</b>						
<b>Preisindex für die Lebenshaltung</b>						
1	<b>Verbraucherpreisindex</b>	<b>2005 = 100</b>	<b>106,3</b>	<b>106,4</b>	<b>107,4</b>	<b>109,8</b>
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2005 = 100	111,7	110,6	111,6	115,4
3	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2005 = 100	109,6	111,9	112,9	115,9
4	Bekleidung und Schuhe	2005 = 100	99,3	99,6	102,1	105,2
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	2005 = 100	108,1	108,2	108,7	111,1
6	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	2005 = 100	102,2	103,6	103,2	103,9
7	Gesundheitspflege	2005 = 100	103,3	104,5	104,9	105,5
8	Verkehr	2005 = 100	110,7	108,4	112,5	116,9
9	Nachrichtenübermittlung	2005 = 100	91,8	89,8	88,0	85,6
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2005 = 100	100,0	101,4	101,4	103,0
11	Bildungswesen	2005 = 100	105,9	106,6	107,3	110,6
12	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	2005 = 100	106,8	108,4	109,1	111,0
13	Andere Waren und Dienstleistungen	2005 = 100	107,1	108,3	108,6	110,5
<b>Jahresteuerrate</b>						
<b>- Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat</b>						
14	<b>Alle privaten Haushalte</b>	%	2,4	0,1	0,9	2,2
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	%	6,4		0,9	3,4
16	Alkoholische Getränke, Tabakwaren	%	2,6	2,1	0,9	2,7
17	Bekleidung und Schuhe	%	-0,5	0,3	2,5	3,0
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und Brennstoffe	%	3,2	0,1	0,5	2,2
19	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	%	0,4	1,4	-0,4	0,7
20	Gesundheitspflege	%	1,5	1,2	0,4	0,6
21	Verkehr	%	3,7	-2,1	3,8	3,9
22	Nachrichtenübermittlung	%	-3,3	-2,2	-2,0	-2,7
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	%	-0,3	1,4	0,0	1,6
24	Bildungswesen	%	-0,1	0,7	0,7	3,1
25	Beherbergungs- und Gaststätdienstleistungen	%	0,8	1,5	0,6	1,7
26	Andere Waren und Dienstleistungen	%	1,8	1,1	0,3	1,7
<b>Baulandpreise</b>						
27	<b>Grundstücksarten insgesamt</b>	<b>Euro je m<sup>2</sup></b>	<b>21,32</b>	<b>20,72</b>	<b>24,64</b>	<b>...</b>
	davon					
28	baureifes Land	Euro je m <sup>2</sup>	30,84	33,83	33,00	...
29	Rohbauland	Euro je m <sup>2</sup>	6,67	4,99	6,35	...
30	sonstiges Bauland	Euro je m <sup>2</sup>	11,00	11,34	8,72	...
31	<b>Preisindex für Wohngebäude (Brutto)</b>	<b>2005 = 100</b>	<b>110,7</b>	<b>112,2</b>	<b>112,9</b>	<b>115,3</b>

# Zahlenspiegel

2011											2012		Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
<b>108,8</b>	<b>109,3</b>	<b>109,7</b>	<b>109,6</b>	<b>109,6</b>	<b>110,0</b>	<b>110,2</b>	<b>110,1</b>	<b>110,3</b>	<b>110,5</b>	<b>111,3</b>	<b>110,8</b>	<b>111,3</b>	<b>1</b>
114,9	115,5	115,7	116,4	116,2	115,8	114,7	114,8	115,1	115,7	116,0	117,8	118,4	2
114,1	114,4	114,7	115,5	115,8	116,1	117,0	117,1	117,2	117,2	117,4	117,6	117,6	3
103,0	104,8	104,5	104,5	103,3	100,0	102,8	108,2	110,3	110,5	109,2	104,3	104,8	4
110,2	110,6	111,0	110,8	110,8	110,9	111,1	111,3	111,9	112,3	112,4	112,8	112,9	5
103,3	103,8	103,9	104,0	104,0	104,1	104,8	104,5	103,7	104,0	103,6	104,2	104,2	6
105,2	105,4	105,5	105,6	105,5	105,4	105,5	105,4	105,8	105,8	105,8	107,0	107,4	7
114,8	116,6	117,6	117,8	116,9	117,3	117,4	117,6	117,5	117,5	117,4	118,4	118,7	8
86,3	86,1	86,0	85,8	85,7	85,5	85,2	85,0	84,9	84,8	84,9	84,9	84,9	9
102,5	102,0	102,5	100,8	102,3	104,8	105,3	103,0	102,8	102,2	106,7	101,9	104,2	10
109,1	109,4	109,4	109,5	109,5	109,5	112,5	112,5	112,5	112,7	112,7	112,7	112,7	11
109,5	108,9	109,6	109,4	110,7	114,2	113,8	110,5	110,4	109,8	116,7	112,0	113,1	12
109,7	110,0	110,2	110,7	110,7	110,8	110,7	110,7	110,7	111,2	111,3	110,7	110,9	13
1,9	2,1	2,4	2,2	2,2	2,2	2,3	2,3	2,4	2,7	2,3	2,3	2,3	14
4,0	3,8	2,7	4,8	3,8	3,7	3,1	3,3	3,4	3,4	2,6	3,2	3,0	15
1,2	1,3	1,6	2,5	2,5	2,9	3,5	3,7	3,6	3,7	4,0	3,0	3,1	16
1,7	2,4	2,6	3,1	2,6	1,2	3,7	3,0	4,7	4,8	4,8	2,6	1,7	17
1,9	2,1	2,3	1,9	2,0	2,0	2,1	2,1	2,5	2,8	2,6	2,5	2,5	18
0,0	0,3	0,8	0,7	0,9	0,9	1,6	0,9	0,5	0,8	0,5	0,8	0,9	19
0,5	0,6	0,8	0,8	0,7	0,6	0,6	0,2	0,5	0,6	0,7	1,6	2,1	20
3,4	4,2	4,0	3,8	3,4	3,9	4,1	4,5	4,6	4,6	2,7	3,3	3,4	21
-2,6	-2,7	-2,8	-2,8	-2,6	-3,0	-3,2	-3,1	-2,9	-2,6	-2,1	-2,0	-1,6	22
0,8	0,2	3,6	0,9	2,3	1,7	1,8	1,6	1,2	1,5	1,3	1,2	1,7	23
2,2	2,0	2,0	2,1	2,1	2,1	4,8	4,7	4,7	4,9	4,9	4,0	3,3	24
1,3	0,6	2,6	1,3	1,6	2,1	2,0	2,0	1,9	2,0	2,6	2,8	3,3	25
1,8	2,0	1,9	2,1	2,0	1,9	1,4	1,2	1,3	1,8	2,1	1,8	1,1	26
.	<b>21,69</b>	.	.	<b>36,54</b>	.	.	<b>24,55</b>	.	.	<b>29,34</b>	.	.	<b>27</b>
.	34,62	.	.	50,59	.	.	35,36	.	.	39,22	.	.	28
.	4,28	.	.	6,65	.	.	7,73	.	.	6,24	.	.	29
.	9,21	.	.	11,29	.	.	10,13	.	.	11,86	.	.	30
114,5	.	.	115,0	.	.	115,6	.	.	116,0	.	.	116,5	31

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2008	2009	2010	2011
			Monatsdurchschnitt			
<b>Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer (ohne Sonderzahlungen)</b>						
<b><i>Insgesamt vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i></b>						
<b>1</b>	<b>Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich</b>	<b>Euro</b>	<b>2 510</b>	<b>2 541</b>	<b>2 628</b>	<b>2 717</b>
	davon					
2	Produzierendes Gewerbe	Euro	2 385	2 310	2 420	2 526
3	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Euro	2 965	3 169	3 480	3 746
4	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	2 404	2 285	2 408	2 527
5	Energie- und Wasserversorgung	Euro	3 900	4 078	4 274	4 250
6	Baugewerbe	Euro	2 063	2 137	2 167	2 219
7	Dienstleistungsbereich	Euro	2 610	2 727	2 794	2 870
8	Handel <sup>1)</sup>	Euro	2 195	2 241	2 241	2 319
9	Gastgewerbe	Euro	1 438	1 422	1 439	1 507
10	Verkehr und Lagerei	Euro	2 256	2 289	2 351	2 382
11	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	3 350	3 530	3 550	3 710
12	Grundstücks- und Wohnungswesen <sup>2)</sup>	Euro	2 951	3 055	3 064	3 130
13	Öff. Verw., Verteidig., Sozialversicherung	Euro	2 918	3 051	3 116	3 159
14	Erziehung und Unterricht	Euro	3 672	3 851	3 957	3 907
15	Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	Euro	3 056	3 131	3 155	3 189
16	Erbr. v. sonst. öff. u. pers. Dienstleistungen	Euro	2 031	2 013	2 074	2 144
<b><i>Insgesamt teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer</i></b>						
<b>17</b>	<b>Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich</b>	<b>Euro</b>	<b>...</b>	<b>...</b>	<b>...</b>	<b>...</b>
	davon					
18	Produzierendes Gewerbe	Euro	...	...	...	...
19	Bergbau und Gewinnung v. Steinen u. Erden	Euro	...	...	...	...
20	Verarbeitendes Gewerbe	Euro	...	...	...	...
21	Energie- und Wasserversorgung	Euro	...	...	...	...
22	Baugewerbe	Euro	...	...	...	...
23	Dienstleistungsbereich	Euro	...	...	...	...
24	Handel <sup>1)</sup>	Euro	...	...	...	...
25	Gastgewerbe	Euro	...	...	...	...
26	Verkehr und Lagerei	Euro	...	...	...	...
27	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Euro	...	...	...	...
28	Grundstücks- und Wohnungswesen <sup>2)</sup>	Euro	...	...	...	...
29	Öff. Verw., Verteidig., Sozialversicherung	Euro	...	...	...	...
30	Erziehung und Unterricht	Euro	...	...	...	...
31	Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	Euro	...	...	...	...
32	Erbr. v. sonst. öff. u. pers. Dienstleistungen	Euro	...	...	...	...

1) sowie Instandhaltung und Reparaturen von Kfz und Gebrauchsgütern – 2) sowie Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen, a.n.g.

# Zahlenspiegel

2011											2012		Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
.	<b>2 513</b>	.	.	<b>2 539</b>	.	.	<b>2 555</b>	.	.	<b>2 568</b>	.	.	<b>1</b>
.	2 276	.	.	2 329	.	.	2 362	.	.	2 370	.	.	2
.	3 169	.	.	3 192	.	.	3 226	.	.	3 236	.	.	3
.	2 280	.	.	2 317	.	.	2 347	.	.	2 353	.	.	4
.	(3 799)	.	.	3 751	.	.	3 769	.	.	3 764	.	.	5
.	1 977	.	.	2 147	.	.	(2 198)	.	.	2 207	.	.	6
.	2 702	.	.	2 709	.	.	2 710	.	.	2 728	.	.	7
.	2 108	.	.	2 136	.	.	2 173	.	.	2 207	.	.	8
.	1 455	.	.	1 455	.	.	1 459	.	.	1 474	.	.	9
.	2 208	.	.	2 227	.	.	2 224	.	.	2 260	.	.	10
.	3 219	.	.	3 199	.	.	3 172	.	.	3 211	.	.	11
.	2 754	.	.	2 771	.	.	2 778	.	.	2 802	.	.	12
.	3 032	.	.	3 036	.	.	3 043	.	.	3 062	.	.	13
.	3 799	.	.	3 811	.	.	3 819	.	.	3 855	.	.	14
.	2 976	.	.	2 995	.	.	3 019	.	.	3 046	.	.	15
.	1 998	.	.	2 042	.	.	2 073	.	.	2 087	.	.	16
.	<b>1 694</b>	.	.	<b>1 706</b>	.	.	<b>1 748</b>	.	.	<b>2 022</b>	.	.	<b>17</b>
.	1 177	.	.	1 199	.	.	1 281	.	.	(1 482)	.	.	18
.	(1 603)	.	.	(1 659)	.	.	(1 705)	.	.	(2 156)	.	.	19
.	1 163	.	.	1 182	.	.	1 275	.	.	.	.	.	20
.	2 492	.	.	2 524	.	.	2 648	.	.	3 271	.	.	21
.	(1 032)	.	.	(1 056)	.	.	(1 102)	.	.	(1 233)	.	.	22
.	1 743	.	.	1 757	.	.	1 797	.	.	2 077	.	.	23
.	1 265	.	.	1 276	.	.	1 316	.	.	1 498	.	.	24
.	834	.	.	862	.	.	876	.	.	930	.	.	25
.	1 600	.	.	1 608	.	.	1 693	.	.	2 064	.	.	26
.	2 094	.	.	2 097	.	.	2 142	.	.	2 831	.	.	27
.	(1 984)	.	.	(1 965)	.	.	2 212	.	.	2 443	.	.	28
.	2 270	.	.	2 273	.	.	2 292	.	.	2 762	.	.	29
.	2 464	.	.	2 479	.	.	2 489	.	.	2 942	.	.	30
.	1 731	.	.	1 743	.	.	1 804	.	.	2 029	.	.	31
.	(1 281)	.	.	(1 286)	.	.	(1 325)	.	.	(1 472)	.	.	32

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2008	2009	2010	2011
			Jahresangaben			
<b>Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände <sup>1)</sup></b>						
<b>Ausgaben</b>						
1	<b>Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>4 515</b>	<b>4 750</b>	<b>4 728</b>	<b>4 781</b>
2	je Einwohner	<b>Euro</b>	<b>1 982</b>	<b>2 104</b>	<b>2 110</b>	<b>2 147</b>
darunter						
3	Personalausgaben	Mill. Euro	1 187	1 257	1 283	1 308
4	je Einwohner	Euro	521	557	572	587
5	Laufender Sachaufwand	Mill. Euro	806	846	818	850
6	je Einwohner	Euro	354	375	365	382
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Mill. Euro	2 148	2 204	2 265	2 335
8	je Einwohner	Euro	943	977	1 010	1 049
9	Sachinvestitionen	Mill. Euro	689	786	740	661
10	je Einwohner	Euro	302	348	330	297
davon						
11	Baumaßnahmen	Mill. Euro	582	695	654	581
12	je Einwohner	Euro	255	308	292	261
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Mill. Euro	107	91	87	80
14	je Einwohner	Euro	47	40	39	36
<b>Einnahmen</b>						
15	<b>Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>4 797</b>	<b>4 771</b>	<b>4 713</b>	<b>4 941</b>
16	je Einwohner	<b>Euro</b>	<b>2 106</b>	<b>2 114</b>	<b>2 103</b>	<b>2 219</b>
darunter						
17	Steuern (netto) u. steuerähnliche Einnahmen	Mill. Euro	1 163	1 001	1 031	1 186
18	je Einwohner	Euro	510	444	460	532
darunter						
19	Grundsteuer A und B	Mill. Euro	177	177	184	205
20	je Einwohner	Euro	78	78	82	92
21	Gewerbsteuer (netto)	Mill. Euro	544	414	428	505
22	je Einwohner	Euro	239	184	191	227
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Mill. Euro	354	324	331	381
24	je Einwohner	Euro	155	143	148	171
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Mill. Euro	77	75	77	81
26	je Einwohner	Euro	34	33	34	36
27	Einnahmen aus Verwaltung u. Betrieb	Mill. Euro	592	599	610	621
28	je Einwohner	Euro	260	265	272	279
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse <sup>2)</sup>	Mill. Euro	3 023	3 197	3 117	3 183
30	je Einwohner <sup>2)</sup>	Euro	1 327	1 416	1 391	1 429
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen <sup>3)</sup>	Mill. Euro	388	425	431	441
32	je Einwohner <sup>3)</sup>	Euro	170	188	192	198
33	<b>Finanzierungsaldo</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>282</b>	<b>21</b>	<b>- 16</b>	<b>160</b>
34	je Einwohner	<b>Euro</b>	<b>124</b>	<b>9</b>	<b>- 7</b>	<b>72</b>
35	<b>Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums <sup>4)</sup></b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>2 457</b>	<b>2 346</b>	<b>2 271</b>	<b>2 172</b>
36	je Einwohner <sup>4)</sup>	<b>Euro</b>	<b>1 079</b>	<b>1 039</b>	<b>1 013</b>	<b>975</b>

1) Angaben kumulativ – 2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich – 3) ab IV/2011 ohne Beiträge und ähnliche Entgelte – 4) einschließlich rückzahlungs

# Zahlenspiegel

2011											2012		Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
.	<b>1 074</b>	.	.	<b>2 199</b>	.	.	<b>3 405</b>	.	.	<b>4 781</b>	.	.	<b>1</b>
.	<b>479</b>	.	.	<b>981</b>	.	.	<b>1 519</b>	.	.	<b>2 147</b>	.	.	<b>2</b>
.	312	.	.	627	.	.	932	.	.	1 308	.	.	3
.	139	.	.	280	.	.	416	.	.	587	.	.	4
.	210	.	.	401	.	.	607	.	.	850	.	.	5
.	94	.	.	179	.	.	271	.	.	382	.	.	6
.	569	.	.	1 145	.	.	1 746	.	.	2 335	.	.	7
.	254	.	.	511	.	.	779	.	.	1 049	.	.	8
.	84	.	.	226	.	.	416	.	.	661	.	.	9
.	37	.	.	101	.	.	186	.	.	297	.	.	10
.	71	.	.	196	.	.	361	.	.	581	.	.	11
.	32	.	.	88	.	.	161	.	.	261	.	.	12
.	12	.	.	29	.	.	55	.	.	80	.	.	13
.	6	.	.	13	.	.	25	.	.	36	.	.	14
.	<b>1 114</b>	.	.	<b>2 229</b>	.	.	<b>3 580</b>	.	.	<b>4 941</b>	.	.	<b>15</b>
.	<b>497</b>	.	.	<b>995</b>	.	.	<b>1 597</b>	.	.	<b>2 219</b>	.	.	<b>16</b>
.	194	.	.	499	.	.	793	.	.	1 186	.	.	17
.	87	.	.	223	.	.	354	.	.	532	.	.	18
.	44	.	.	98	.	.	159	.	.	205	.	.	19
.	20	.	.	44	.	.	71	.	.	92	.	.	20
.	133	.	.	255	.	.	382	.	.	505	.	.	21
.	60	.	.	114	.	.	170	.	.	227	.	.	22
.	13	.	.	118	.	.	200	.	.	381	.	.	23
.	6	.	.	52	.	.	89	.	.	171	.	.	24
.	1	.	.	22	.	.	41	.	.	81	.	.	25
.	0	.	.	10	.	.	18	.	.	36	.	.	26
.	136	.	.	282	.	.	452	.	.	621	.	.	27
.	61	.	.	126	.	.	201	.	.	279	.	.	28
.	855	.	.	1 551	.	.	2 462	.	.	3 183	.	.	29
.	381	.	.	692	.	.	1 099	.	.	1 429	.	.	30
.	53	.	.	138	.	.	237	.	.	441	.	.	31
.	24	.	.	62	.	.	106	.	.	198	.	.	32
.	<b>40</b>	.	.	<b>30</b>	.	.	<b>175</b>	.	.	<b>160</b>	.	.	<b>33</b>
.	<b>18</b>	.	.	<b>14</b>	.	.	<b>78</b>	.	.	<b>72</b>	.	.	<b>34</b>
.	<b>2 241</b>	.	.	<b>2 216</b>	.	.	<b>2 187</b>	.	.	<b>2 172</b>	.	.	<b>35</b>
.	<b>1 000</b>	.	.	<b>989</b>	.	.	<b>976</b>	.	.	<b>975</b>	.	.	<b>36</b>

pflichtiger Altschulden; ohne Kassenkredit

# Zahlenspiegel

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2008	2009	2010	2011
			Jahresangaben			
	<b>Geld und Kredit <sup>1)</sup></b>					
	<b>Kredite und Einlagen <sup>2)</sup></b>					
<b>1</b>	<b>Kredite an Nichtbanken</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>24 214</b>	<b>25 221</b>	<b>25 315</b>	<b>25 631</b>
	davon					
2	kurzfristige Kredite	Mill. Euro	1 988	1 750	1 531	1 528
3	mittelfristige Kredite	Mill. Euro	1 359	1 435	1 378	1 371
4	langfristige Kredite	Mill. Euro	20 867	22 036	22 406	22 732
5	darunter an inländische Nichtbanken	Mill. Euro	24 052	24 848	25 039	25 382
	davon					
6	Unternehmen	Mill. Euro	7 184	7 371	7 754	8 256
7	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	3 635	3 900	3 814	3 812
8	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	8 348	8 774	8 707	8 763
9	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	4 885	4 803	4 764	4 551
<b>10</b>	<b>Einlagen von Nichtbanken</b>	<b>Mill. Euro</b>	<b>29 492</b>	<b>30 407</b>	<b>31 633</b>	<b>32 922</b>
	davon					
11	Sichteinlagen	Mill. Euro	11 067	13 833	14 949	15 261
12	Termineinlagen	Mill. Euro	4 433	2 674	2 465	3 369
13	Sparbriefe	Mill. Euro	2 540	1 705	1 601	1 702
14	Spareinlagen	Mill. Euro	11 452	12 195	12 618	12 590
15	darunter von inländischen Nichtbanken	Mill. Euro	29 305	30 247	31 492	32 783
	davon					
16	Unternehmen	Mill. Euro	4 354	5 188	5 601	6 214
17	wirtschaftlich selbständige Privatpersonen	Mill. Euro	1 895	1 908	2 037	2 190
18	wirtschaftlich nichtselbständige Privatpersonen	Mill. Euro	21 182	21 550	22 252	22 684
19	öffentliche Haushalte	Mill. Euro	1 874	1 601	1 602	1 695
	<b>Sparverkehr <sup>3)</sup></b>					
20	Gutschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	1 475	1 632	1 036	951
21	Zinsgutschriften	Mill. Euro	227	188	139	131
22	Lastschriften auf Sparkonten	Mill. Euro	1 384	1 356	966	998
23	Bestand an Spareinlagen von Nichtbanken	Mill. Euro	11 452	12 195	12 618	12 595
	darunter bei					
24	Großbanken	Mill. Euro	1 228	1 359	1 399	1 340
25	Sparkassen	Mill. Euro	7 428	7 951	8 307	8 347
26	Kreditgenossenschaften	Mill. Euro	1 783	1 978	2 033	1 997
	<b>Insolvenzen</b>					
27	Insolvenzen	Anzahl	4 012	4 274	4 200	3 779
	davon					
28	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	547	626	620	481
	darunter					
29	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	70	73	74	64
30	Baugewerbe	Anzahl	107	140	119	120
31	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	151	157	145	100
32	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	84	102	113	72
33	übrige Schuldner	Anzahl	3 465	3 648	3 580	3 298
	darunter					
34	natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	Anzahl	75	42	19	19
35	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	742	720	663	698
36	Verbraucher	Anzahl	2 434	2 722	2 717	2 403
37	eröffnete Verfahren	Anzahl	3 703	3 968	3 861	3 505
38	mangels Masse abgelehnte Verfahren	Anzahl	292	271	309	261
39	Annahme Schuldenbereinigungsplan	Anzahl	17	35	30	13
40	voraussichtliche Forderungshöhe	Tsd. Euro	738 012	986 211	692 226	512 680
41	Beschäftigte	Anzahl	2 294	3 441	3 037	1 717

1) Quelle: Landeszentralbank in den Freistaaten Sachsen und Thüringen – 2) am Jahres- bzw. Monatsende – 3) Umsätze im Quartal; Bestand am Jahres- bzw. Monatsende

# Zahlenspiegel

2011											2012		Lfd. Nr.
Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	
.	<b>25 502</b>	.	.	<b>25 692</b>	.	.	<b>25 713</b>	.	.	<b>25 631</b>	.	.	<b>1</b>
.	1 642	.	.	1 669	.	.	1 609	.	.	1 528	.	.	2
.	1 417	.	.	1 401	.	.	1 404	.	.	1 371	.	.	3
.	22 443	.	.	22 622	.	.	22 700	.	.	22 732	.	.	4
.	25 224	.	.	25 437	.	.	25 470	.	.	25 382	.	.	5
.	7 950	.	.	8 152	.	.	8 249	.	.	8 256	.	.	6
.	3 873	.	.	3 878	.	.	3 832	.	.	3 812	.	.	7
.	8 721	.	.	8 734	.	.	8 785	.	.	8 763	.	.	8
.	4 680	.	.	4 673	.	.	4 604	.	.	4 551	.	.	9
.	<b>31 485</b>	.	.	<b>31 639</b>	.	.	<b>32 092</b>	.	.	<b>32 922</b>	.	.	<b>10</b>
.	14 568	.	.	14 532	.	.	14 970	.	.	15 261	.	.	11
.	2 669	.	.	2 884	.	.	2 961	.	.	3 369	.	.	12
.	1 592	.	.	1 654	.	.	1 651	.	.	1 702	.	.	13
.	12 656	.	.	12 569	.	.	12 510	.	.	12 590	.	.	14
.	31 332	.	.	31 483	.	.	31 952	.	.	32 783	.	.	15
.	5 510	.	.	5 636	.	.	5 896	.	.	6 214	.	.	16
.	2 002	.	.	2 023	.	.	2 107	.	.	2 190	.	.	17
.	22 220	.	.	22 252	.	.	22 342	.	.	22 684	.	.	18
.	1 600	.	.	1 572	.	.	1 607	.	.	1 695	.	.	19
.	1 036	.	.	871	.	.	829	.	.	951	.	.	20
.	9	.	.	10	.	.	12	.	.	131	.	.	21
.	1 007	.	.	969	.	.	908	.	.	998	.	.	22
.	12 662	.	.	12 573	.	.	12 511	.	.	12 595	.	.	23
.	1 379	.	.	1 361	.	.	1 343	.	.	1 340	.	.	24
.	8 329	.	.	8 284	.	.	8 264	.	.	8 347	.	.	25
.	2 016	.	.	1 993	.	.	1 987	.	.	1 997	.	.	26
329	340	282	396	315	279	335	309	269	301	253	331	321	27
51	44	47	56	41	31	31	51	20	41	36	42	56	28
4	8	5	9	6	5	3	6	2	7	7	4	10	29
11	15	14	13	11	6	7	14	6	8	6	7	10	30
12	14	10	11	9	10	6	7	2	7	5	11	16	31
10	-	4	12	7	2	7	8	6	5	4	12	10	32
278	296	235	340	274	248	304	258	249	260	217	289	265	33
3	2	-	3	2	-	-	2	2	1	3	5	0	34
65	56	63	49	56	67	66	52	51	60	46	40	58	35
187	232	161	268	207	163	225	184	183	180	160	228	190	36
298	318	254	362	289	251	327	289	250	273	243	314	292	37
29	22	28	31	26	27	8	19	19	26	9	16	26	38
2	-	-	3	-	1	-	1	-	2	1	1	3	39
45 436	60 461	37 018	33 486	38 347	29 521	64 428	47 455	22 448	54 698	39 905	39 991	55 042	40
72	97	258	213	138	88	19	160	54	206	310	232	252	41



# Veröffentlichungen des Thüringer Landesamtes für Statistik im April 2012

Titel	Periodi- zität	Bestell- nummer	Preis in Euro
Statistisches Monatsheft, März 2012	m	40 301	5,00
Statistisches Monatsheft, April 2012	m	40 301	5,00
Straßenverkehrsunfälle, Januar 2012 – vorläufige Ergebnisse	m	08 102	6,25
Indizes des Auftragseingangs und des Umsatzes im Produzierenden Gewerbe, Januar 2009 bis Januar 2012	m	05 112	5,00
Bauhauptgewerbe, Januar 2011 bis Januar 2012	m	05 201	3,75
Straßenverkehrsunfälle, Februar 2012 – vorläufige Ergebnisse	m	08 102	5,00
Verbraucherpreisindex, März 2012	m	12 101	6,25
Gemeldete Baugenehmigungen, Januar 2012	m	06 207	3,75
Bauhauptgewerbe, Januar 2011 bis Februar 2012	m	05 201	3,75
Indizes des Auftragseingangs und des Umsatzes im Produzierenden Gewerbe, Januar 2009 bis Januar 2012	m	05 112	5,00
Gewerbeanzeigen 1.1. bis 31.12.2011	vj	04 102	5,00
Energiewirtschaft, 4. Vierteljahr 2011	vj	05 401	5,00
Verdienste, 4. Vierteljahr 2011	vj	13 106	6,25
Preisindizes für Bauwerke, Februar 2012	vj	12 105	3,75
Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen 2007 bis 2010	j	11 102	5,00
Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz 2010	j	11 401	10,00
Steuerpflichtige und steuerbarer Umsatz 2010 nach Kreisen und Gemeinden	j	11 402	10,00
Hebesätze 2011	j	11 202	6,25
Schlüsselverzeichnis der Städte, Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und erfüllenden Gemeinden Stand: 31.12.2011	j	70 101	8,75
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe, Januar 2011 bis Januar 2012 nach Wirtschaftszweigen	j	05 101	11,25
Verzeichnis Anschriften der Gemeindeverwaltungen, Verwaltungsgemeinschaften und erfüllenden Gemeinden, Stand 31.12.2011	j	70 701	12,50
Schlüsselzuweisungen 2011	j	11 205	8,75
Pendlerverhalten der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am 30.6.2011 – vorläufige Ergebnisse	j	01 610	13,75
Änderungsdienst zum Schlüsselverzeichnis der Städte, Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und erfüllenden Gemeinden vom 31.12.2011, Zeitraum Januar bis März 2012	u	01 501	0,00
Kommunalwahlen 2012 – Vorläufige Ergebnisse Wahlen der Landräte, Oberbürgermeister und Bürgermeister	u	29 924	7,50
Thüringen-Atlas - Wirtschaft -, Ausgabe 2011	u	40 506	15,00

Abkürzungen: m - monatlich; vj - vierteljährlich; j - jährlich; u - unregelmäßig

